

Program

zu der

am 14. und 15. September 1840

in der

kombinirten

höhern Bürger- und Provinzial - Gewerbschule

zu Aachen

Statt findenden öffentlichen

Prüfung und Redeübung,

zu welcher Schulfeier

im Namen des Lehrerkollegiums

alle Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Dr. KRIBBEN.

Inhalt : I. Beiträge zur Monographie der PTEROMALINEN, mit einer Tafel Abbildungen, vom Lehrer der Naturgeschichte, Herrn A. Förster.
II. Schulbericht.

Aachen,
gedruckt bei M. Ulrichs, Sohn.
1840.

B e i t r ä g e
zur
Monographie der Familie
der
PTEROMALINEN. NEES.

Das der neuesten Forschung würdige, wie ein ausgezeichnete Naturforscher *) sich ausdrückt, in den Haushalt des Menschen so tief eingreifende Verhältniß der Insekten zu den Pflanzen und der Insekten unter sich im gegenseitigen Zerstörungskampfe, zeigt sich nirgend wunderbarer als bei den Schlupfwespen. Auch die kleine Insektenfamilie, zu welcher ich nachfolgende Beiträge liefere, so klein und unscheinbar auch die Geschöpfe sind, welche ihr angehören, ist doch mehr wie viele andere geeignet, uns einen tiefen Blick in die Wirksamkeit und das Leben der Natur thun zu lassen. Wie im Pflanzenreiche die höheren Organismen vielen parasitischen Bildungen mehr oder weniger ausgesetzt sind, so ist es auch im Thierreiche der Fall, aber hier wie dort herrscht bei vielen Parasiten neben der Ernährung des Parasiten, zugleich die Zerstörung des angegriffenen Individuums vor. So bei den Pteromalinen, welche alle ohne Ausnahme, so weit gründliche, zuverlässige Beobachtungen reichen, auf Zerstörung anderer Individuen angewiesen zu seyn scheinen. Am meisten ist die kleine Familie der Gallwespen, trotz ihrer verborgenen Lebensweise ihren Zerstörungen ausgesetzt; letztere sind bekannt als die Urheber der merkwürdigen Gallauswüchse, (Galläpfel.) welche so lange ein Gegenstand der Aufmerksamkeit sowohl der Physiologen als Entomologen gewesen sind, deren wunderbare Entstehung jetzt ziemlich allgemein, nicht in der Pflanzennatur selbst, sondern in einem eigenthümlichen Gifte des Thieres, welcher beim Stich in die Wunde fließen soll, gesucht wird. Dem forschenden Entomologen sind diese verschiedenartigen Auswüchse schon an und für sich in Betreff der Lebensweise ihrer Bewohner interessant genug, da hierin eine so große Abweichung von jenen Insekten statt findet, welche überhaupt auf Blattnahrung angewiesen sind. Noch mehr aber nehmen sie seine Aufmerksamkeit in Anspruch, wenn er den wunderbaren Instinkt ihrer natürlichen Feinde kennen lernt, jene Familie parasitischer Thiere, welche unermüdetlich in Vertilgung derselben auch die verborgensten

*) Hartig, Dr. Theodor, die Familien der Blatt- und Holzwespen, in der Fortese S V

Schlupfwinkel aufspüren, und eben so gut, obgleich nicht in so großem Maasstabe, wie die Schneumonon, ein Mittel in der Hand des Höchsten sind, die schädlichen Wirkungen vieler Insekten zu verhindern. Wer die ungeheuren Verwüstungen, welche Raupenfraß oder die noch schädlicheren Borkenkäfer in den Forsten anzurichten im Stande sind, kennt, der wird gewiß mit Interesse diejenigen Mittel betrachten, welche auf natürlichem Wege solchen Zerstörungen Einhalt thun. Mit der angestrengtesten Wachsamkeit vermag der Mensch nur selten solchen Uebeln zu begegnen. Hätte die Hand, welche es zuließ, daß durch ein so kleines Insekt, wie der Borkenkäfer, oder eine unscheinbare Raupe ungeheure Forsten, oder der ausgedehnteste Obstbau zu Grunde gerichtet wurden, nicht auch ein Gegenmittel geschaffen; der Mensch würde sich tausendmal vergeblich abmühen, die Uebel zu beseitigen, welche Insekten anzurichten im Stande sind. Aber da, wo sich schädliche Insekten in großer Anzahl mit einer vorherrschend schädlichen Tendenz vermehren, treten aus derselben Klasse, ja oft aus derselben Ordnung oder Familie, die verderblichsten Feinde auf, und wenn diese nicht mehr Einhalt zu thun vermögen, dann vernichtet bisweilen eine einzige kalte Nacht Millionen dieser gefräßigen Geschöpfe sammt Larven und Puppen. So beherrscht die Natur im Großen ihr Reich, in welchem der Mensch mit allen Mitteln und Kräften nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen kann.

So viele und so treffliche Bearbeiter auch die übrigen Insektenordnungen, ja selbst viele Familien derselben allerwärts gefunden haben, dieser, in Bezug auf Lebensart eben so wohl als Form und Gestalt höchst mannichfaltigen Familie, wurde verhältnißmäßig wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Der Grund der Vernachlässigung ist aber hauptsächlich darin zu suchen, daß diese Thierchen durchgängig sehr klein sind, sich dem Blicke des Sammlers oder Beobachters also leicht entziehen konnten. Ein zweiter, nicht minder wichtiger Grund mag aber auch wohl darin gelegen seyn, daß Fabricius, jener Hauptstützpunkt für alle entomologische Bestrebungen während eines langen Zeitraumes, nur wenige, und zwar die größeren, leicht in die Augen fallenden Arten aus den Gattungen *Leucospis*, *Chalcis*, *Eurytoma*, *Perilampus* und *Torymus* beschrieb, die kleineren und an Arten weit zahlreicheren Gattungen in den Sammlungen entweder überging, oder, was wahrscheinlicher ist, nicht vorfand. Der Entomologe fand also in seinen Werken über viele Gattungen unserer Familie gar keine Auskunft, verlor also bald die Lust, sie genauer zu untersuchen oder fleißiger zu sammeln. Dagegen sammelten Hunderte schon in früher Jugend Coleopteren oder Lepidopteren, wurden dann aus Sammlern wissenschaftliche Bearbeiter dieser Insektenordnungen, welche an Farbenpracht und Mannigfaltigkeit der Form alle übrigen Ordnungen eben so sehr übertreffen, als sie vor andern, und namentlich vor den Hymenopteren, in Betreff ihrer höchst wunderbaren Lebensweise, in den Hintergrund treten müssen. Ich brauche für letztere Behauptung nur die Bienen und Ameisen anzuführen, welche von den ältesten Zeiten bis auf diese Stunde die Aufmerksamkeit der Naturforscher und überhaupt jedes denkenden Menschen auf sich gezogen haben.

Fassen wir die Wirksamkeit unserer kleinen Thierchen näher ins Auge, so finden wir sie mannigfaltig genug, um die Aufmerksamkeit der Beobachter auf sich zu ziehen. Alle scheinen dieselbe Lebensart zu haben, indem sie darauf angewiesen, andere Insekten zu zerstören, und dies thun sie auf verschiedene Weise; entweder nämlich zerstören sie dieselben im Ey- und Larven- oder im Puppenzustande; das letztere scheint indeß seltner zu seyn. Daß sie auch vollkommene Insekten angreifen, oder daß sie in Gliedern derselben Gattung oder Familie zerstörend einwirken sollten, haben einige wenige Beobachtungen erst erwiesen. Sehr zweifelhaft bleibt es aber, ob einige Arten selbst Gallwuchs erzeugen, da von Arten der Gattung *Eurytoma*, bei welcher Fabricius dieses angibt, sowohl durch die Beobachtungen von Nees, als auch von mir selber das Gegentheil hervorgeht. Die *Eurytoma signata* habe ich selbst aus den vielkammerigen Schwammgallen der Eichenzweige, und auch aus Galläpfeln auf der Unterseite der Eichenblätter gezogen, (im ersteren Falle erzog ich zugleich die Gallwespe); dann erzog ich dieselbe *Eurytoma* ebenfalls aus Galläpfeln der Eichen, also gewiß ein Beweis, daß sie bloß ein Inquilin der Gallwespen war. Die Beobachtungen über die Lebensart sind indeß bis jetzt noch viel zu spärlich, um daraus einen allgemeinen Schluß zu ziehen; nur sehr wenige haben dem Wirken dieser kleinen Geschöpfe ihre Aufmerksamkeit geschenkt, so daß in Vergleich zu der Zahl der bekannten Arten, dasselbe nur wenig gekannt ist. Es ist dieses aber eine wenig auffallende Thatsache, weil in der Regel das Bestreben der Entomologen zuerst darauf gerichtet ist, sich eine richtige Kenntniß der Thiere zu verschaffen, was nöthig ist, wenn nicht die einzelnen und selbst die getreuesten Beobachtungen über Verwandlung und Lebensart, von verschiedenen Seiten her, den verschiedenartigsten Thieren zugeschrieben werden sollen. Dieser Uebelstand tritt uns bei den älteren Forschern, namentlich bei Réaumur und Degerer nur zu häufig entgegen; denn

obgleich diese beiden noch jetzt als Muster der umfassendsten und getreuesten Beobachtung gerühmt zu werden verdienen, so ist man manchmal doch nicht im Stande die Thiere, von denen sie sprechen, gehörig zu bestimmen.

Die Litteratur der frühesten Zeit übergehend, kann ich daher nur sehr wenige Entomologen namhaft machen, welche bemüht waren die Kenntniß der ganzen Familie zu erweitern, sey's durch Aufstellung neuer Gattungen, oder Beschreibung neuer noch nicht bekannter Arten. Spinola, ein Italkäner, wäre hier zuerst zu nennen, weil er einen *Essai d'une nouvelle classification des Diplolépaires* in den *Ann. du Mus. des sc. nat.* VII. p. 138. sqq. gab, und hier mehrere neue Arten beschrieb; wichtiger noch erscheint aber die Arbeit des schwedischen Naturforschers Dalman, welcher ebenfalls das Vereinzelte familienweise zusammenstellte in der Abhandlung: *Försök til upställning af Insect-Familjen Pteromalini*, *Acta Holm.* 1820. I. p. 123—174 und II. p. 177—181. Diese beiden Abhandlungen benutzend, bearbeitete nun einer der größten Naturforscher unserer Zeit, der Herr Präsident Nees von Esenbeck die Pteromalinen monographisch, nachdem er schon früher über Diploleparien in den *Nov. Act. Ac. Caes. Leop. Car. Nat. Cur.* IX. p. 300 Mehreres bekannt gemacht hatte. Er fügte aus seiner eigenen reichhaltigen Sammlung, die jetzt Eigenthum des Bonner-Museums ist, so vieles Neue hinzu, daß er weit mehr Arten beschrieb als alle seine Vorgänger zusammen genommen. Gleichwohl hat auch Nees das Material bei weitem nicht erschöpft, da eine drei- und mehrfache Anzahl aus den meisten Gattungen, bloß aus der Gegend von Aachen, in meiner Sammlung sich befindet, wie sich zur Genüge bei der Gattung *Pteromalus* ergeben wird. Bedenkt man die große Anzahl derer, welche Schmetterlinge und Käfer gesammelt und noch fortwährend in allen Ländern Europas sammeln, so ist diese Zahl keineswegs überraschend. Das vor treffliche Werk von Nees, *Hymenopterorum ichneumonibus affinium monographiae* betitelt, in 2. Bd., umfaßt die den ächten Ichneumoniden verwandten Familien. In jeder Beziehung vortrefflich, hat dieses Werk viele Naturforscher zu einem gründlicheren Studium angeregt, um das bei diesen Thieren Versäumte nachzuholen; auch ist es bis auf diese Stunde das Umfassendste, was wir über diese Familien besitzen, jene Zusätze abgerechnet, welche im vorigen Jahre die englischen Entomologen, sich auf die Nees'sche Sammlung stützend, im *Entomol Magazine*, und in den *Ann. of Nat. History* bekannt gemacht haben.

Die geringe Größe dieser Thiere (die meisten betragen weniger als eine Linie), und der geringe Wechsel in der Färbung, welche bald grün, sehr glänzend, bald dunkelgrün oder schwärzlichgrün, oder auch rein schwarz ist, machte das Studium derselben sehr mühsam und beschwerlich. Hat man aber die ersten Schwierigkeiten überstanden und ist man mit Bestimmung der Gattung fertig geworden, dann erfordert die Bestimmung der Art, namentlich in einigen Gattungen sogar verdoppelte Anstrengung. Ein neuer Uebelstand kommt noch dazu, weil man nicht immer ♂ u. ♀ zusammenstellen kann, da beide sich manchmal wesentlich von einander unterscheiden, z. B. in der Gattung *Kulophus* und *Ancure*, wo das ♂ ästige, das ♀ einfache Fühler besitzt; auch die Färbung pflegt in beiden Geschlechtern etwas zu variiren. Die Flügel, welche bei den übrigen Hymenopteren so mannigfaltig in Bezug auf das Adernetz, welches dieselben durchzieht, sind, bieten bei den Pteromalinen nur geringe Hülfsmittel dar, weil die Flügel außer der Randrippe nur eine einzige Ader besitzen. Aber diese einzige Ader reicht oft hin, mehrere Gattungen auf die entschiedenste Weise zu trennen. Wichtiger als die Adern sind die Fühler und Fresswerkzeuge; die ersteren dadurch, weil die Zahl der Glieder veränderlich, in gewissen Gattungen innerhalb fester Grenzen liegt. Zulezt haben wir dann noch den Bau des Mittelkörpers zu beachten. Wenn der Bau des Vorderkörpers als Gattungsmerkmal benutzt wird, so eignet sich dagegen der Hinterrücken als Artmerkmal, namentlich in der Gattung *Pteromalus* ganz vortrefflich, indem derselbe nicht bloß in der Form, sondern auch in der Sculptur äußerst mannigfaltig erscheint. Die große Bedeutung des Hinterrückens hat auch Nees schon erkannt und darauf hingewiesen, aber erst wenn man eine so große Zahl von Arten vor sich hat, wie ich im Verfolg beschrieben, kann man sich am besten hiervon überzeugen. Ob aber der Bau des Hinterrückens jemals als Gattungsmerkmal aufgefaßt werden kann, das glaube ich nach der sorgfältigsten Untersuchung von mehr als Tausend Exemplaren dieser Gattung verneinen zu müssen, weil die Formen- und Sculpturverhältnisse allmählig und fast unmerklich in einander übergehen. Ein für die Unterscheidung der Arten wichtiges Kennzeichen, was Nees nicht benutzte, ist in dem Unterrandnerven zu suchen. Da, wo dieser sich mit dem Randnerven verbindet, verdickt der Rand sich bemerkbar, und diese Verdickung setzt immer über den Gabelast (*ramus stigmaticus* Nees.) fort, meist noch ziemlich weit vor der Spitze, oder in seltenen Fällen genau an der Spitze scharf abbrechend; diese ganze Verdickung, oder mit andern Worten, die Verbindung des Unterrand- mit dem Randnerven nenne ich der ganzen Länge nach, Doppelnerve; dieser Doppelnerve nun wird durch den Gabelast gewöhnlich in zwei gleiche Hälften getheilt, die vordere Hälfte be-

zeichne ich schlechtweg als Doppelnerven, die hintere Hälfte dagegen als Fortsatz des Doppelnerven. Zu dem Doppelnerven, so wie zu dessen Fortsatz steht der Gabelast in einem bestimmten Verhältniß der Größe: entweder ist er größer, eben so lang oder kleiner als jener, und dasselbe Verhältniß findet statt in Bezug auf den Fortsatz des Doppelnerven. Hieraus ergeben sich eine Menge von Unterscheidungen, welche manche Arten schnell trennen und die das Gute haben, daß sie, so weit meine Beobachtungen reichen, in einer und derselben Art sehr beständig sind.

Nachdem ich eine sehr große Menge dieser kleinen Thiere untersucht und zum Theil nach dem Neesischen Werke bestimmt hatte, suchte ich diesen Bestimmungen, die bei so kleinen Insekten, namentlich in artenreichen Gattungen, immer mehr oder weniger zweifelhaft bleiben, die möglichste Genauigkeit zu geben. Ich ging also nach Bonn, um in dem dortigen Museum die Neesische Sammlung zu vergleichen. Leider wurde meine Absicht vereitelt, da jene Insektenfamilie nach England geschickt worden, weil einige englische Entomologen sich bei dem Königl. Ministerium hierzu die Erlaubniß ausgewirkt hatten. Ich kann hier den Wunsch nicht unterdrücken, daß jene werthvolle Sammlung, die für immer die Hauptquelle für die Untersuchung der Pteromalinen und noch viele andere Familien bleiben wird, recht bald und unverseht zurückkehren, und als ein schönes Denkmal eines ausgezeichneten, deutschen Entomologen und Botanikers, des Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck, dem schönen und reichhaltigen Museum in Bonn noch lange erhalten werden möge.

Um eine leichtere Uebersicht derjenigen Thiere zu geben, deren Lebensweise man bis jetzt erforscht hat, und zugleich um jeden Entomologen auf dieses noch wenig kultivirte Feld der Beobachtung, wo eine reiche Ernte noch zu erwarten steht, zu führen, habe ich, so weit das Material reichte, alles mir Bekannte zusammengestellt, habe auch zugleich die Gewährsmänner immer angeführt. Das Meiste habe ich dem Werke von Nees entnommen, und diesem einige selbstgemachte Beobachtungen hinzugefügt. Wenn ich nicht irre, so haben wir von dem Herrn Prof. und Forstrath Hartig das Meiste über die Lebensweise dieser Thiere zu erwarten. Zu dieser Meinung berechtigt, wie ich glaube, dessen Aufsatz über die Familie der Gallwespen in *German's Journal*, weil, wer so viele Thiere dieser Familie und ihre Verwandlungsgeschichte beobachtet hat, auch mit den Pteromalinen, ihren natürlichen Feinden bekannter geworden ist, wie jeder andre. Hr. Hartig machte auch in dieser Beziehung schon früh in seinem bekannten Forstlexikon einiges der Art bekannt. Bei der nachfolgenden Angabe behalte ich die Reihenfolge der Neesischen Gattungen bei:

Leucospis soll in Bienennestern leben, es fehlen aber noch genauere Beobachtungen darüber. Nees.

Chalcis xanthostigma Dalm. wurde aus der Puppe einer *Hylotoma* gezogen. Marklin.

Eurytoma plumata lebt in einer holzigen, vielzelligen, zugerundeten und auf beiden Seiten zugespitzten Galle von *Serratula arvensis* Fabr., ferner in den Larven des *Microgaster Liparidis* Bouché.

„ *signata* Nees. kommt aus Gallen von *Cynips Quercus gemmae*, auch beobachtete Nees im September ein Weibchen dieser Art, während es die runde, niedergebrückte, mit der Basis stark angebrückte, rothe, haarige Galle auf der Unterseite der Blätter ansaß. Nees vermuthet, es wohne diese Art parasitisch in der erwähnten Galle, erzeuge also dieselbe nicht. Diese Art erzog ich aus denselben Gallen, wie Nees, und mit derselben zugleich den *Pteromalus fasciculatus* und *sodalis* nob. sehr häufig. Weniger häufig erschienen aus denselben Gallen *Neuroterus petiolatus* Kaltenbach, *Synergus rufiventris* Kalt. und *Synergus parvus* Kalt.; der erste ist also der Bewohner der Galle, während die beiden *Pteromalus*, die beiden *Synergus* und die *Eurytoma signata*, welche ich auch aus den vielkammerigen Schwammgallen an den Eichenzweigen mit *Teras terminalis* Hart. erhielt, also im Ganzen 5 Parasiten, nur als Zerstörer desselben angesehen werden müssen. Daraus geht mit Gewissheit hervor, daß *Eurytoma* keine Gallen erzeuge.

„ *Abrotani* Ill. aus den Gallen von *Cynips Potentillae* Nees, von diesem selbst gezogen, ich selbst erhielt diese Art aus Eichenblattgallen, welche wahrscheinlich der *Cynips disticha* angehören.

„ *Rosae* Nees. in Rosenblattgallen nach Nees. Derselbe will diese Art zur Erzeugerin der Rosengalle machen; es scheint dies aber wirklich nicht der Fall zu seyn, denn ich erhielt dieselbe Art zwar aus Rosen- aber auch aus Blattgallen von derselben Größe auf *Acer platanoides*. Diese letzteren Gallen waren von *Andricus scutellaris* Kalt. bewohnt, in welchen *Pteromalus jucundus* nob. und *Pterom. faciculatus* nob. parasitisch lebten. Es findet

also hier wie bei Eur. signata dasselbe Verhältniß statt, beide müssen Parasiten seyn, weil sie sonst Urheber von zweierlei Gallen wären.

Perilampus scheint in Holzlarven zu leben, weil Dalm. den *Per. micans* häufig an Eichenpfeifen antraf, welche von *Lycrus canaliculatus* und *Hister picipes* durchbohrt waren.

Torymus Bedeguaris Dalm. lebt nach Spinola in Rosen- und Eihengallen, Boyer de Fonscolombe erhielt dieselbe Art aus dem Bedeguar der Rose und aus kugelförmigen harten Eihengallen.

„ *purpurascens* Nees, lebt im Bedeguar nach Spinola.

„ *nigricornis* Nees, soll in Gallen von *Salix Caprea* leben, deren Bewohnerin die *Cecidomyia salicina* Schrk ist. Boyer de Fonsc. erzog dieselbe Art aus fast kugelförmigen an der Spitze abgestutzten, gehäuftten Gallen auf den Nerven der Unterblattseite von *Cornus sanguinea*. Diese Gallen fielen mit den Blättern ab und waren von Dipteren-Larven bewohnt.

„ *globiceps* Nees, kommt aus den Gallen von *Potentilla reptans* nach Degeer.

„ *aurulentus* Nees, erzog B. d. Fonsc. aus Knospen von *Rhamnus Alaternus*, welche angeschwollen waren und von *Lipularien*-Larven bewohnt wurden.

„ *muscarum* Nees, erhielt B. d. Fonsc. aus Schwammgallen von *Quercus Robur*; aus denselben Gallen, so wie aus den haarigen, gehäuftten Eichenblattgallen von *Neuroterus petiolatus* Kalt., und vermuthlich auch *Neur. Malpighi* Hart, erzog ich dieselbe Art.

„ *caudatus* Nees, lebt nach B. d. Fonsc. in denselben Schwammgallen wie *muscarum*.

„ *sapphyrinus* Boyer, lebt nach diesem Autor in gallenartigen Anschwellungen an dem Stengel von *Eryngium campestre*, im flächlichen Bedeguar der *Rosa Eglanteria* und in Larven.

„ *obsoletus* Nees, lebt in Schmetterlingspuppen und in Bienennestern; B. d. Fonsc. fing denselben als er das Nest der letzteren anbohrte.

„ *medius* nob. lebt in kirschrothen Gallen, vermuthlich der *Cynips divisa* Hart. angehörend.

„ *ater* Nees, lebt in beiden Bedeguarern der *Rosa Eglanteria* nach B. d. Fonsc.

„ *obsoletus* Nees, erzog Hartig aus den Raupen von *Lophyrus Pini*.

„ *nanus* nob. und *incertus* nob. erhielt ich aus den vielkammerigen Gallen der Eichenzweige.

„ *splendidus* ♂ ♀ nob. aus den Gallen von *Glechoma hederacea* L. Aus diesen Gallen erzog ich ferner den *Aylax Glechomae* Kalt. (*Cynips* *Glech. L. ?*) dessen Beschreibung ich hier kurz angebe: Schwarz, die Fühler in der Mitte, die Taster außer dem Endgliede und die Beine rothbräunlich. ♀ Läng. $1\frac{1}{4}$ Lin.

Die Hüften und Schenkelringe der Hinterbeine sind dunkler, das letzte Tarsenglied braun; der Vorderücken grauhaarig; der Mittelücken hat 4 eingegrabene Linien, wovon die äußeren nach vorn verkürzt sind; in dem von den beiden inneren Linien eingeschlossenen Felde befinden sich 3 Längseindrücke, 2 vorne und 1 hinten; das Schildchen ist sehr runzlig mit 4 tiefen Gruben an der Basis. Der Hinterleib ist sehr dick, unten stark gefielt, Bauch und Seiten desselben sind roth. Kaltenbach.

Fupelmus Syrphii Nees, lebt nach Bouché in den Puppen von *Syrphus balteatus* M. und *Ribesii* M.

„ *annulatus* Nees, erhielt derselbe aus einer Puppe von *Cryptocephalus 12-punctatus*.

Siphonura brevicauda erzog Nees zugleich mit *Eurytoma Abrotani* aus Gallen der *Cynips Potentillae* Nees. dieselbe Art lebt nach Boyer de Fonsc. in harten, hornartigen Gallen von *Quercus Robur*.

Cleonymus signatus nob. lebt wahrscheinlich in Käser- oder Dipterenlarven, da Hr. Kaltenbach mehrere derselben an alten Buchen- und Haselnußstöcken bohrend antraf.

Pteromalus Cyniphis Nees, soll nach Linne in den *Cynips*-Gallen von *Salix Caprea* leben?

„ *maculatus* sah Nees aus Eichenzweigen ausschlüpfen.

„ *apum* Nees, soll haufenweise in Bienennestern (*Megilla* vielleicht?) leben.

„ *salicis* Nees, wurde von diesem aus eiförmigen, oder länglichen, vielkammerigen Anschwellungen der Weiden-

zweige (von *Salix aurita* namentlich) erhalten; dieselbe Art erzog Boyer de Fonsc. aus zylinderförmigen Gallen von *Tenthreden* auf *Salix amygdalina*.

- Pteromalus rotundatus* Nees. lebt nach B. de Fonsc. in zylinderförmigen Gallen an den Zweigen von *Quercus coccifera*.
 „ *puparum* Nees. in den Puppen der Schmetterlinge, namentlich des Pap. *Urticae*, *Polychlori* und *Antiopae*. Derf.
 „ *larvarum* Nees. in den Larven von *Rogas linearis* nach Bouché und Pter. *Aphidis* Nees. in Blattläusen. Derf.
 „ *aphidivorus* nob. lebt in *Aphis Rosae*.
 „ *Seniculus* Nees. kommt aus Larven von *Gymnaetron villosulum* nach B. de Fonsc.
 „ *fungosus* Nees. aus gehäuften, schwammigen Knospengallen von *Quercus Robur* gezogen von B. d. Fonsc.
 „ *Microgasteris* Nees. gesellschaftlich lebend in den Puppen von *Microgaster glomeratus* nach Bouché.
 „ *gemmarum* Nees. und *bifasciatus* Nees. leben beide in Schmetterlingseyern, der erstere auch in angeschwollenen Keichen von *Verbascum nigrum* nach B. de Fonsc.
 „ *fasciculatus* nob. und *sodalis* nob. leben in den haarigen, bei Eur. *signata* erwähnten Gallen häufig.
 „ *Glechomae* nob. *Papaveris* nob. *subterraneus* nob. und *juvundus* nob. leben, der erstere in den Gallen von *Glechoma hederacea*, der 2te in den aufgeschwollenen Samenkapseln von *Papaver Rhoeas*, der 3te aber merkwürdiger Weise in der Erde in den Wurzelanschwellungen von *Chrysanthemum leucanthemum*, hier in den Larven der *Trypeta parietina* schmarotzend; der letztere lebt in den Gallen von *Acer platanoides*, aus denen ich auch die *Euryt. Rosae* erhielt.
- Phacostomus* und *Corynocera* sind ihrer Lebensart nach unbekannt.
- Chrysolampus binotatus* Nees. und *rufus* Nees. leben, der erstere in zylinderförmigen Gallen an den Zweigen von *Quercus coccifera*, oder wie der letztere in runden, rothen Gallen an den Kästchen derselben Eichenart, nach B. de Fonsc.
 „ *solitarius* Hart. lebt in den Eiern von *Liparis Monacha* nach Hart.
- Elachestus albiventris* Nees. sah derselbe aus den Puppen der *Noctua trapezina* ausschlüpfen.
- Eulophus ramicornis*, *larvarum* und *pectinicornis* leben nach de Geer, die 2 ersteren in der *Noctua Aceris*, letztere in Holzlarven; nach B. d. Fonsc. lebt der erste auch in den Gallen von *Salix amygdalina*.
 „ *panicornis* Nees. wurde von Nees in dem Moment gefangen, wo derselbe Eyer auf die Raupe von *Noctua gamma* legte.
 „ *gallarum* lebt in den Larven der *Cynips Quercus Gemmae* L. nach Nees. Aus denselben Gallen schlüpfen aber auch mehrere Stücke von *Eurytoma signata* aus; es ist daher sehr wahrscheinlich, wie Nees meint, daß die Larven der *Eurytoma* parasitisch in den *Cynips*-Larven leben, aber selbst wieder durch die Larven des *Eulophus gallarum* zerstört werden. Dasselbe Verhältniß mag auch wohl bei *Neuroterus petiolatus* Kalt. der Fall seyn, in dessen Gallen ich oben 5 Parasiten angegeben habe.
 „ *exiguus* sah Nees aus länglichen, strohgelben Schläuchen, welche den Blättern der *Festuca ovina* anhängen, und zwar mehrere aus einem Schlauche, ausschlüpfen.
 „ *patehellus* erzog Westwood aus Blasen von Platanen, *Blancardellae* Bouché aus den Larven von *Elachestus Blancardellae* ? Bouché.
 „ *Upupaenella* und *Evonymella* erzog Bouché aus den Larven von *Tinea Upup.* und *Yponomeuta Evoa*.
 „ *Cecidomyiarum* und *ater* Nees. erzog derselbe aus Larven der *Cecidomyia Artemisiae* Bouché.
 „ *Chrysomelae* Nees. nach B. d. Fonsc. in der Puppe einer *Chrysomela* lebend.
 „ *Gallerucae* Nees. kommt aus den reihenweise angehäuften Eiern der *Galeruca calvariensis* nach B. d. Fonsc.
 „ *Eurytomae* Nees. lebt nach Bouché in Rosengallen, worin die Larven von *Eurytoma Rosae* Nees wohnten.
 „ *flabellatus* lebt in der Raupe eines *Bombyx*.
 „ *Lophyrum* Hart. lebt nach diesem in den Raupen von *Lophyrus Pini*.
- Myina ovulorum* Nees. und *M. Atomos* leben nach B. d. Fonsc. die erstere in Eiern von *Bombyx Neustria*, die letztere gesellschaftlich zu 5—6 in einem einzigen Ey.

Gonatocerus, *Aneurc* und *Eutriche* sind in Bezug auf Lebensweise noch unbekannt.

Encyrtus sylvius Dalm. und *zephyrinus* Dalm. wurden beide aus Blasen der *Betula alba* ausschlüpfend von Dalm. und erstere ebenso aus Blasen der Pflaumenbäume kommend, von Frisch beobachtet.

„ *varicornis* Nees. lebt herdenweise in einem Neste von *Eumenes coarctata*, und wahrscheinlich bestehen sie ihre Verwandlung in demselben. Nees.

„ *scutellaris* Dalm. lebt nach diesem und Schwederus in den Blasen von *Corylus avellana* und *Acer platanoides*: nach Boyer d. Fonsc. auch in einem Coccus von *Quercus coccifera*.

„ *gravis* Nees. und *embryophagus* Hartig. leben, ersterer in Schmetterlingseyern nach Geyer; letzterer nach Hart in den Eiern von *Gastropacha Pini*, zu 4—6 Individuen in einem einzigen Ege.

„ *chalconotus* Dalm. *fuscicollis* Dalm. und *truncatellus* Dalm. leben alle 3 in Raupen; ersteren erzog B. d. Fonsc. haufenweise aus einer Raupe der Gattung *Agrotis*, aber auch aus Knoppem oder angeschwollenen Kelschen des schwarzen Wollfraules. (*Verbascum nigrum*.) Die 2te Art erzog Bouché haufenweise (zu hundert Stücken bisweilen aus einer Raupe.) aus der *Yponomeuta evonymella*. Den letzteren beobachtete Hart. in den Raupen der *Geometra fulvata* (zu 30—40 Stücken aus einer Raupe kommend.)

Sphenolepis, *Sparasion*, *Eucharis*, *Heterolepis*, *Anteon* und *Hadroceras* (*Calliceras* Nees.) sind ihrer Lebensart nach noch unbekannt.

Scelio erythrocephala n. sp. ? Burm. erzog dieser aus *Aphis Rosae* und *Tanacetii*.

Spalangia nigra Latr. lebt nach Bouché in den Puppen der *Musca domestica*, nach Burmeister in *Aphis Tanacetii*.

Ceraphron clandestinus Nees, erzog Kalt. aus *Aphis Ribis*.

Telaeas phalaenarum lebt in Eiern der Phalänen nach Linné. Götze sah sie aus Eiern von *Gastropacha Custrensis*, und Schrank aus Eiern von Hemipteren kommen. Aus den Eiern einer Phaläne, welche auf den Blättern der *Salix acuminata* abgesetzt waren, sah Nees eine große Menge ausschlüpfen; aus Eiern, welche den Birkenblättern anklebten und vermuthlich der *Acanthosoma grisea* angehören, sah ich dieselbe Art sehr häufig kommen. Hart. beobachtete sie zu 4—12 in einem Ege von *Gastropacha Pini* und *Liparis Monacha* lebend.

Telaeas Linnei Nees. sah de Geer ebenfalls aus Schmetterlingseyern ausschlüpfen.

Man sieht aus dem Vorstehenden, daß von der Hälfte der Gattungen, und von nur sehr wenigen Arten die Lebensart erst bekannt ist. Sehr leicht könnten aber Beobachtungen hierüber angestellt werden, wenn eine große Menge von Entomologen in den Stand gesetzt würden, die Gattungen dieser Thiere auf eine leichtere Weise zu finden. In dieser Absicht bloß habe ich von den in hiesiger Gegend von mir aufgefundenen Gattungen eine Zeichnung gegeben, und von einer großen Menge nicht im Neesischen Werke beschriebenen Arten vorläufig die Diagnosen, indem ich mir die weitere Beschreibung für eine größere Arbeit aufbewahre. Da die Gattung *Pteromalus* zu einer solchen Größe von Arten gediehen, so wird die Eintheilung in mehrere Gattungen ein Bedürfnis; aber auch dieses kann nur nach vielen Beobachtungen und nach Untersuchung einer großen Anzahl von Spezies geschehen, und ist hier besonders schwierig. Da von vielen ♂ die ♀ und umgekehrt nicht als bestimmt zusammengehörend beobachtet werden konnten, so habe ich dieselben gesondert beschrieben; es werden dadurch mit der Zeit gewiß manche Artnamen eingehen müssen, es bleiben deren aber noch eine so große Menge übrig, daß die Gattung dadurch die größte an Zahl in der ganzen Familie geworden. Nach der hier folgenden Eintheilung habe ich die neu entdeckten Arten meiner Sammlung beschrieben.

I. Die Flügel wasserhell.

A. Der Hinterleib ist nicht gestielt.

		No.		
1. Der Hinterrücken ist glatt.	a. Gestielt.	1. Die Fühler sind ganz gelb.	1—11	
		2. Die Fühler sind braun, der Schaft gelb.	12—15	
		3. Die Fühler sind ganz dunkel.	16—26	
	b. Nicht gestielt.			27—31
				32—40
		α. Die Fühler ganz gelb.	1. Beine ganz gelb { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	41—48
			2. Die Schenkel dunkel. " " deutlich so lang oder länger.	49—59
			3. Schenkel und Schienen dunkel.	60—68
		β. Die Fühler braun der Schaft gelb.	1. Die Beine sind ganz gelb. { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	69—76
			2. Die Beine sind gelb, die Schenkel dunkel. { ** " " deutlich so lang oder länger.	77—98
3. Die Schenkel und Schienen sind mehr oder weniger dunkel.	99—111			
γ. Die Fühler sind ganz dunkel.	1. Die Beine sind ganz gelb.	112—129		
	2. Die " nur zum Theil. { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	130—138		
	3. Die " nur zum Theil. { ** " " deutlich so lang oder länger.	139—150		
	4. Die " nur zum Theil. { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	151—154		
2. Der Hinterrücken punktirt.	a. Gestielt.	1. Die Beine sind ganz gelb.	155—159	
		2. Die " nur zum Theil. { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	160—167	
		3. Die " nur zum Theil. { ** " " deutlich so lang oder länger.	168—173	
	b. Nicht gestielt.	α. Fühler ganz gelb.	174—176	
		β. Fühler gelb, der Schaft grün.	177—183	
		γ. Die Fühler braun, der Schaft gelb. { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	184—186	
		δ. Die Fühler ganz braun, oder braun mit grünem Schaft.	187—192	
	3. Der Hinterrücken runzlicht.	a. Gestielt.	α. Fühler ganz gelb. { *Beine ganz gelb.	193—197
			β. Nicht ganz gelb, sondern der Schaft nur. { **Beine mehr oder weniger gelb.	198—204
			γ. Fühler ganz dunkel.	205—208
b. Nicht gestielt.		1. Beine ganz gelb { *Der Gabelast kürzer als der Doppelnerv.	209—213	
		2. Nicht ganz gelb. " " deutlich so lang oder länger.	214—218	
		219—		
		220—227		

B. Der Hinterleib ist gestielt.

1. Der Doppelnerv ist verdickt.	a. Der Hinterrücken glatt.			228—	
		b. " " punktirt.	α. Die Fühler sind ganz gelb.	229—230	
			β. Die " " braun, der Schaft gelb.	231—233	
		γ. Die " " ganz dunkel, auch der Schaft.	234—242		
2. Der Doppelnerv nicht verdickt.	a. Der Hinterrücken glatt.			243—246	
		b. " " punktirt.			247—255
			c. " " runzlicht.		

II. Die Flügel gefleckt. 259—264

PTEROMALUS Swed.

1. *cinotus*. Grün, glänzend, Fühler und Beine gelb; der Hinterleib ist glatt, in der Mitte scharf gekielt, stark glänzend, vor der Spitze queer eingedrückt. Der Hinterleib ist zweifarbig, die Flügel wasserhell, der ram. stigm. so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
2. *annulatus*. Grün, glänzend, die Fühler und Beine mit Hüften und Schenkelringen gelb, die Mittelschienen allein vor der Spitze mit einem tiefschwarzen Ringe. Der Hinterrücken glatt, in der Mitte scharf gekielt; der Hinterleib länglich mit einem großen, gelben Flecken an der Basis, der ram. st. ist so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
3. *laetus*. Hellgrün, Fühler und Beine mit den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken glatt, stark gekielt, glänzend, vor der Spitze etwas eingeschnürt. Der Hinterleib ist einfarbig grün, nur in der Mitte ein wenig braun; die Flügel haben einen gelblichen Ast mit bräunlichem Knopf, der kaum etwas kürzer als der Doppelnerve ist. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
4. *lepidus*. Angenehm grün, etwas goldglänzend, die Fühler sind gelbbraunlich, das letzte Glied der Geißel ist braunschwarz; die Füße mit den Schenkelringen sind rothgelb, das letzte Tarsenglied bräunlich; der Hinterrücken ist sehr kurz, glatt, polirt, glänzend, gekielt. Der Hinterleib ist rundlich, der ram. st. ist nicht verdickt, so lang wie der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
5. *fasciculatus*. Hellgrün, der Vorderrücken blaugrün, (♂) die Fühler und Beine sammt den Schenkelringen wachsgelb; (die Mittelschienen vor der Spitze mit einem schwarzen Haarbüschel ♂.) der Hinterrücken rein grün, glänzend, glatt, gekielt, der Hinterleib ist ganz kupferviolett, das letzte Segment grün und der Hinterrand des ersten mit einer gleich breiten, gelben Binde (♂), oder grün mit breitem, kupferviolettem Hinterrande aller Segmente ♀. Lg. 1 bis $1\frac{1}{4}$ Lin.
6. *placidus*. Rein grün, die Fühler und Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Geißel wenig behaart, das letzte Glied merklich verdickt, eiförmig, heller gelb wie die übrigen. Der Hinterrücken ist glatt, gekielt, der Mittelteil und das Schildchen flach. Der Hinterleib ist einfarbig grün, mit bläulichem Schimmer, der ram. st. ist kaum verdickt und nur halb so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
7. *rusticus*. Grün mit einem kupferrothlichen Anstrich, die Fühler und die Beine röthlich gelb, die Spitze der Schienen und die Füße etwas blasser; der Hinterrücken ist kupferfarbig glänzend, glatt, dreikeilig, kurz, vor der Spitze unmittelbar queer eingedrückt, die Spitze grünlich. Der Hinterleib ist grün, alle Segmente am Hinterrande breit violett, in der Mitte am breitesten. Der ram. st. ist kaum verdickt und kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
8. *peregrinus*. Grün, glänzend, die Fühler gelb, die Geißel bräunlich, die Schenkel grün mit breit-gelber Spitze; der Hinterrücken ist völlig glatt, scharf dreikeilig, vor der Spitze queer eingeschnürt, stark messingfarben mit dunkler Spitze. Der Hinterleib ist zweifarbig, grün und violett; der ram. st. ist etwas verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
9. *proximus*. Dunkelgrün, schwach violett schimmernd, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit klein-gelber Spitze, die Hüften blau. Der Hinterrücken ist kurz und breit, hell messingfarben, glatt, gekielt, an der Spitze grubig eingedrückt. Der Hinterleib ist grün, in der Mitte violett, das erste Segment goldglänzend; der ram. stigm. ist so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
10. *strenuus*. Gleichfarbig grün, ohne Glanz; die Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Mittel- und Hinterschienen an der Basis ein wenig bräunlich; der Hinterrücken ist kurz, an der Spitze scharf abgestuft, in der Mitte durch eine erhabene Querreife getheilt, glatt und grubig. Der Hinterleib ist bis auf die grüne Basis des ersten Segmentes und die Spitze ganz violett; der ram. st. ist stark verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
11. *solidus*. Etwas dunkel grün, schwach violett, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit klein-gelber Spitze, die Mittel- und Hinterschienen kurz, vor der Basis schwach bräunlich; der Hinterrücken ist dunkelgrün, stark glänzend, glatt, mehreckig, vor der Spitze quergebügelt eingedrückt. Der Hinterleib hat das 1ste Segment an der Basis grün, an den Seiten blauschimmernd, der Hinterrand und die 3 folgenden Segmente sind kupferviolett; der ram. st. ist verdickt, ein wenig kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
12. *revelatus*. Grün, etwas messingfarben glänzend, Schaft und Beine sammt den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken ist glatt, kaum ein wenig runzlich,

- zweifärbig, ſcharf gekielt. Der Hinterleib iſt länglich, 2färbig, der ram. st. iſt etwas kürzer als der Doppelnerve, an der Spitze bräunlich. ♂. Lg. 1 Lin.
13. mundus. Hellgrün, der Schaft und die Beine ſammt den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken etwas runlich, mit einem Mittelkiel, welcher nur bis zur Hälfte reicht, vor der Spitze etwas eingeknüpft und hier beiderſeits mit einem großen, tiefen, runden Grübchen. Der Hinterleib länglich, zweifärbig, der ram. st. mit großem, braunem Knopf, ſo lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
14. fasciatus. Rein grün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine mit allen Schenkelringen gelb. Der Hinterrücken glatt, mit ziemlich ſcharfem Mittelkiel, vor der Spitze quergebügig eingeknüpft, zu beiden Seiten an der Baſis 2 längliche Grübchen, welche bis zu der Einſchnürung gehen; der ram. st. iſt kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1-1\frac{1}{2}$ Lin.
15. equus. Kopf und Mittelteil grün, der erſtere bläulich, die Fühler braun, der Schaft gelb, die Beine röthlich gelb mit bläſſeren Füßen; der Hinterrücken iſt rein grün, ſtark glänzend, glatt, ſcharfklielig, vor der Spitze leicht quergebügig eingeknüpft, die Spitze eben ſo gefärbt wie der übrige Theil. Der Hinterleib iſt violett, das 1ſte Segment ohne den Hinterrand, die übrigen in den Seitenwinkeln des Vorderrandes grün. Der ram. st. iſt kürzer als der Doppelnerve, dünn und gelb. ♀. Lg. 1 Lin.
16. euryops. Grün ohne Glanz, die Fühler braun, der Schaft und die Beine ſammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel ſind alle braun, die hinterſten mit grünem Glanz; der Hinterrücken iſt glatt, ſehr ſtark 3kielig, an der Spitze quergebügig eingeknüpft. Der Hinterleib iſt kupferviolett mit grüner Baſis. Der ram. st. iſt ſo lang als der Doppelnerve, gelb und etwas verdickt. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
17. innoxius. Grün, wenig glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine ſammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel in der Mitte dunkelgrün, die hinterſten bis zur Spitze. Der Hinterrücken iſt tief blau, ſehr ſtark glänzend, völlig glatt, gekielt. Der Hinterleib iſt länglich, zweifärbig, der ram. st. iſt ſo lang als der Doppelnerve, verdickt, braun. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
18. sparsus. Grün, die Fühler bräunlich, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze. Der Mittelteil zeigt zerſtreute, tiefere Pünktchen; der Hinterrücken iſt glatt, gekielt, an der Spitze abgeſtutzt, zu beiden Seiten an der Baſis mit einem länglichen Grübchen; der Hinterleib iſt grün, die Segmente haben violette Hinterränder. Der ram. st. iſt ſo lang als der Doppelnerve, verdickt, gelb. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
19. rapax. Grün, ſchwach kupferglänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen an der Baſis kaum etwas bräunlich. Der Hinterrücken iſt glatt, in der Mitte quergebügig eingedrückt, ſcharf gekielt und ausgezeichnet. Der Hinterleib iſt violett, das 1ſte Segment grün, der Hinterrand in der Mitte violett. Der ram. st. iſt kürzer als der Doppelnerve, gelb, etwas verdickt. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
20. polyphagus. Kupferviolett, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün mit klein-gelber Spitze, die Schienen alle in der Mitte braun. Der Hinterrücken iſt kupferröthlich, glatt, gekielt, vor der Spitze durch eine kleine, erhöhte Querlinie getheilt, die Spitze ſelbſt iſt grün. Der Hinterleib iſt grün mit dunkelviolettem Schimmer, das 1ſte Segment goldglänzend, der ram. st. ſtark verdickt, braunſchwarz, ſo lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
21. praepotens. Dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen braun; der Hinterrücken iſt glänzend, glatt, gekielt, vor der Spitze quergebügig eingedrückt; der Hinterleib iſt violett, das 1ſte Segment an der Baſis blaugrün. Der ram. st. iſt ſo lang als der Doppelnerve, gelb, ſehr wenig verdickt. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
22. validus. Kupferfarbig, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, alle Schienen in der Mitte braun. Der Hinterrücken iſt dunkelgrün, ſehr glänzend, glatt, gekielt, das 1ſte Segment an der Baſis blaugrün; der ram. st. gelblich, ſtark verdickt, braun, ſo lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
23. Questionis. Etwas dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Schienen ſchwach rothbräunlich. Der Hinterrücken iſt glänzend, glatt, in der Mitte gekielt und in der Hälfte quergebügig. Der Hinterleib iſt violett, das 1ſte Segment größtentheils grün; der ram.

st. ist gelb, verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.

24. *sodalis*. Hellgrün mit bläulichem Schimmer, die Fühler sammt den Schenkelringen wachsgelb, der Schaft in der Mitte verdickt, das Endglied der Geißel schwarz. Die Schienen auf der Innenseite mit einer blutrothen, feinen Linie. Der Hinterrücken ist glatt, gekielt, der Hinterleib kupferviolett, an der Basis grün, mit durchsichtigem, gelbem Flecken; der ram. st. ist sehr dünn, nicht verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ —1 Lin.

Das ♀ ist verschieden: Etwas erzfarbig grün, mit bläulichem Kopf, die Fühler braun, der Schaft und das Stielchen gelb; die Beine haben braune, an der Basis und Spitze gelbe Schenkel, eben solche Schienen und gelbe Tarsen. Der Hinterleib ist zugespitzt, wenig gekielt, grün mit violettem Hinterrande der Segmente.

25. *reconditas*. Kupferviolett, die Fühler braun mit gelbem Schaft, die Schenkel grün mit gerber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun. Der Hinterrücken ist glatt, gekielt, vor der Spitze queergrubig, der Hinterleib ist sehr stark kupferviolett, die Segmente an der Basis schwach grün. Der ram. st. ist wenig verdickt, gelb, kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

26. *juvencus*. Dunkelgrün oder blaugrün, Schaft und Beine weißlich gelb, die Schenkel blaugrün, die äußerste Spitze gelb; der Hinterrücken ist glatt, fast unscheinbar gekielt, sehr lebhaft himmelblau glänzend. Der Hinterleib ist länglich, etwas abgestutzt (♂.) oder sehr stark verlängert, konisch zugespitzt, (♀.) an beiden Geschlechtern braunviolett mit blaugrüner Basis. Der ram. st. ist so lang als der Doppelnerve, hat einen ziemlich verdickten Knopf, und unter demselben einen unbestimmten, sehr schwach bräunlichen Wisch. ♂. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ Lin.

27. *vagans*. Grün, etwas messingfarben, Schaft an der Basis und die Beine rötlich gelb. Der Hinterrücken ist glatt, glänzend, mit abgekürztem Mittelkiel. Der Hinterleib grün, schwach violett schimmernd, das 1ste Segment goldglänzend; der ram. st. ist gelblich, kaum etwas verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.

28. *operosus*. Grün, ohne Glanz, der Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Schienenspitze und die Füße blasser, der Hinterrücken hellglänzend, sehr glatt,

scharf gekielt, an der Spitze queer eingedrückt, mit 2 runden, sehr tiefen und deutlichen Grübchen in den Seiten des Eindrucks. Der Hinterleib ist grün, mehr oder weniger violett in der Mitte. Der ram. st. ist gelblich, kaum verdickt, bräunlich, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.

29. *lethargicus*. Grün, etwas dunkel, der Schaft an der Basis und die Beine gelb, Schenkel in der Mitte grün; Hinterrücken an der Spitze queereingeschnürt, bläulich grün, der Hinterleib grün-violett. Der ram. st. kaum verdickt, wenig bräunlich, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.

30. *quasitus*. Grün, Schaft an der Basis und die Beine gelb, Schenkel an der Basis grün, Hinterrücken hell messingglänzend, gekielt, an der Spitze eingeschnürt und dunkelgrün. Der Hinterleib hellgrün-violett; der ram. st. wenig verdickt, kaum bräunlich, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.

31. *Sybarita*. Grün, schwach kupferrötlich, Schaft rötlich gelb mit brauner Spitze, Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken dunkelgrün, glänzend, in der Mitte gekielt, in der Hälfte leicht queer eingedrückt; der Hinterleib ist grün-violett, der ram. st. gelblich, wenig verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

32. *velox*. Kupferrötlich, die Fühler dunkel, der Schaft und das Stielchen reingelb, die Geißel braun, keulförmig; die Beine sind rothgelb, die Schenkel etwas dunkel, die Spitze der Schienen und die Füße blasser. Der Hinterrücken ist an der Basis kupferig, an der Spitze grün, stark glänzend; der Hinterleib ist grün, stark kupferig glänzend; der ram. st. ist kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.

33. *praepes*. Rein grün, die Fühler gelb, die Geißel nur wenig bräunlich, die Beine rötlich gelb mit blässeren Knien, Tibienspitzen und Tarsen; der Hinterrücken rein grün, fast fein runzlich, hinter der Mitte queer eingedrückt, mit 4 Grübchen; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. ist wenig verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.

34. *exilis*. Grün, die Fühler braun; der Schaft und die Beine rötlichgelb. Das Schildchen ist kupferrötlich, der Hinterrücken kürzer als breit, vor der Mitte queer eingedrückt, die Basis goldglänzend, glatt, die Spitze grün, ohne Glanz, fast punktiert, beiderseits mit einem

- rundlichen Grübchen; der Hinterleib ist grün-violett, der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
35. *esariens*. Dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Schenkel grün mit klein-gelber Spitze; der Hinterrücken ist sehr kurz, mit 2 großen, schiefstehenden Grübchen versehen, und an der Basis mit zwei kleineren, länglichen; der Hinterleib ist gebändert, grün-violett; der ram. st. stark verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
36. *pusillus*. Grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Hinterschapel an der Basis grün; der Hinterrücken ist stark gewölbt, glänzend; der Hinterleib länglich, grün, in der Mitte violett; der ram. st. hat ein längliches, braunes Knöpfchen und ist etwas kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
37. *molestus*. Grasgrün, die Fühler braun, der Schaft bläulichgrün, an der Basis, sowie die Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze; der Hinterrücken ist fast etwas runzlig, dreieckig, an der Spitze etwas eingeschnürt; der Hinterleib länglich, der ram. st. verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
38. *terehrans*. Rein- oder etwas blaugrün, die Fühler braungelb, der Schaft und das Stielchen grün, die Beine haben blaugrüne Schenkel mit breit-gelber Spitze, Tibien und Tarsen gelb; der Hinterrücken ist sehr kurz; der Hinterleib länglich, grün, etwas violett schimmernd, (♂.) oder fast ganz grün, unten schwach gekielt mit hervorstehendem, kurzem Legeflügel (♀.); die Flügel sind glashell, der ram. st. etwas verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♂.♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
39. *celer*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, die Schenkel ebenfalls, aber die Schienen und Füße rothbräunlich. Der Hinterrücken ist stark gewölbt, nach hinten stark abschüssig, kurz und breit; der Hinterleib ist grün, in der Mitte violett; der ram. st. etwas verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
40. *monochrous*. Der ganze Körper einfarbig grün, stark glänzend, die Fühler gelbräunlich, der Schaft und die Schenkel grün, die hinteren Tibien braun, die Spitze sammt den Tarsen gelb; der Hinterrücken sehr stark abschüssig; der ram. st. etwas verdickt und um mehr als die Hälfte kürzer wie der Doppelnerve. ♀. L. $\frac{2}{3}$ Lin.
41. *subaequalis*. Grün, glänzend, die Fühler und Beine mit den Schenkelringen rein roth; der Hinterrücken breit und flach, dicht punktiert und ziemlich scharf 3kielig; der Hinterleib rund, zweifarbig. Der ram. st. kaum verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
42. *mixtus*. Grün, hin und wieder blau schimmernd, stark glänzend, Fühler und Beine gelb, letztere mit braunen Schenkeln; der Hinterrücken blaugrün, dicht punktiert, schwach gekielt, vor der Spitze quere eingedrückt und daselbst grubig; der Hinterleib hat das 1ste Segment blaugrün mit violettem Schimmer; der ram. st. verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
43. *separatus*. Dunkelblaugrün, die Fühler braungelb, selbst der Schaft; die Beine mit den Schenkelringen gelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken punktiert, schwach gekielt, in der Mitte durch einen Quereindruck getheilt, in welchem 3 kleine Grübchen stehen. Der Hinterleib ist länglich, 2farbig, der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
44. *festivus*. Hellgrün, messingglänzend, die Fühler und Beine gelb; der Hinterrücken glänzend, dicht und tief punktiert, hat zu beiden Seiten ein schwächeres Kielchen neben sich, an der Basis ist derselbe quere eingeschnürt; der Hinterleib ist grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
45. *cryptophagus*. Grün, schwach kupferfarbig, Fühler und Beine rothgelb, die Tibien Spitze und die Füße blasser; der Hinterrücken dicht punktiert, scharf 3kielig, grade in der Hälfte quere eingedrückt, die Basishälfte grün, ohne Glanz, die Spitzenhälfte dunkelgrün und deutlich stärker punktiert wie jene, der Mittelkiel ist abgebrochen; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
46. *facilis*. Grün ohne allen Glanz, die Fühler und Beine röthlich gelb, die hinteren Schienen an der Spitzenhälfte und die Füße blasser; der Hinterrücken glanzlos, dicht punktiert, 3kielig, der Mittelkiel abgefürzt, vor der Spitze ist der Hinterrücken quere eingedrückt und die Spitze fein quere runzlig; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. viel kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
47. *gnavis*. Grün, etwas glänzend, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel und die Schienen bis zur Spitze pechrothlich; der Hinterrücken ist reingrün, stark glän-

- zend, scharf 3kietig und an der Basis mit mehreren kleinen, abgekürzten Mittelkielchen versehen, vor der Spitze quer eingedrückt, die Spitze bläulich-grün, glatt; der Hinterleib stark grün-violett; der ram. st. etwas verdickt, wenig kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
48. *loveolatus*. Erzfärbig grün, etwas glänzend, die Fühler und Beine sammt den Schenkelringen gelb, der Hinterrücken und das Schildchen dicht und fein punktiert und mit zerstreuten, tieferen Grübchen besäet; der Hinterrücken 3kietig; der Hinterleib rund, gefügt, grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Lin.
49. *difficilis*. Etwas dunkelgrün, Fühler und Beine sammt den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken etwas runzlich punktiert, schwach 3kietig; der Hinterleib kürzer als der Mittelteil, 2farbig. Die Flügel etwas gelblich, der ram. st. verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
50. *nervosus*. Grün ohne Glanz, Fühler und Beine gelb, der Hinterrücken 3kietig, in der Hälfte quer eingedrückt, an der Spitze mehr runzlich; der Hinterleib grün-violett; die Flügel gelblich, der ram. st. stark verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
51. *neglectus*. Grün, etwas messingglänzend, Fühler und Beine gelb, letztere mit braunen Schenkeln; der Hinterrücken dunkelgrün, schwach glänzend, 3kietig, an der Spitze etwas zusammengeschnürt, und beiderseits mit einem Grübchen versehen; der Hinterleib ist länglich, grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
52. *anomalicornis*. Dunkelgrün, Fühler gelb, die Geißel etwas keulförmig, das 4te Glied kürzer als das 3te und dünner; der Hinterrücken 3kietig, an der Spitze etwas eingeschnürt; der Hinterleib länglich, grün-violett; die Beine gelb mit braunen Schenkeln; der ram. st. mit braunem, dickem Knopf, so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{3}{5}$ Lin.
53. *humilis*. Dunkelgrün, wenig glänzend, Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken mit schwachem Mittelkiel, in der Hälfte durch einen sehr deutlichen, quer laufenden Kiel getheilt; der Hinterleib länglich, grün-violett, der ram. st. mit dickem, braunem Knopf, so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{2}{5}$ Lin.
54. *lugax*. Grün, Fühler und Beine gelb, letztere röth-
- lich mit blässeren Knieen, Tibienspitzen und Füßen. der Hinterrücken dicht und scharf punktiert, mit scharfem Mittelkiel, welcher bis zu einer in der Hälfte liegenden Quereinschnürung geht; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
55. *generalis*. Grün, etwas kupferrothlich, die Fühler und Beine röthlichgelb, das letzte Glied der Geißel braun, der Hinterrücken ziemlich stark 3kietig, etwas hinter der Mitte quer eingedrückt, 4grubig, der Mittelkiel geht bis zu dem Quereindruck; der Hinterleib einfarbig, dunkelgrün, stark glänzend; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
56. *compactus*. Dunkelgrün, Fühler und Beine gelb, letztere röthlich mit blässeren Tibienspitzen und Füßen; der Hinterrücken dicht punktiert, schwach gekielt und in der Mitte queregrubig eingedrückt; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{2}{5}$ Lin.
57. *glabellus*. Grün, Fühler und Beine gelb, letztere röthlich, die Tibienspitzen und Füße blässer; der Hinterrücken flach, dicht punktiert, scharf gekielt, in der Mitte tief quer eingedrückt, die Spitze dunkler und fein quer runzlich; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
58. *femorialis*. Grün, das Schildchen schwärzlich, Fühler und Beine gelb, die Schenkel röthlich; der Hinterrücken ohne Glanz, dicht punktiert, mit einem bis zur Spitze gehenden, aber in der Mitte unterbrochenen Mittelkiel; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
59. *decipiens*. Bläulich grün, ohne Glanz, Fühler und Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel braun mit grünem Aufzug; der Hinterrücken an der Spitze etwas zusammengezogen; der Hinterleib länglich, grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
60. *sylvarum*. Schwärzlich grün ohne Glanz, die Fühler braungelb an der Basis, die Kniee, Tibien und Tarsen gelb; der Hinterrücken ist 3kietig, der Mittel- und die beiden Seitenkiel gehen bis zur Spitze, die beiden andern sind abgekürzt, der Hinterleib ist länglich, grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
61. *blandus*. Grün, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, der Hinterrücken überall gleich-

- formig dicht punktiert, ohne besonderen Glanz, schwach gekielt und mit schwachem Quereindruck in der Mitte; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
62. exoletus. Grün, ohne Glanz, auch der Hinterrücken, dieser ist aber groß, punktiert, in der Mitte gekielt, an der Spitze etwas zusammengezogen und fein queernadelrissig; der Hinterleib ist grün-violett, der ram. st. kürzer als der Doppelnerve; die Fühler und Beine sind gelb, letztere mit grünen Schenkeln. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
63. herbaceus. Hellgrün, Fühler und Beine gelb, die Schenkel bis über die Mitte schwach bräunlich, die hintersten grün schimmernd; der Hinterrücken dicht punktiert, der Mittelkiel läuft in der Mitte in ein längliches Grübchen aus; der Hinterleib einfarbig grün; der ram. st. etwas kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
64. tenuicornis. Hellgrün, Fühler und Beine gelb, die Schenkel wenig bräunlich; die hintersten mit grünem Anflug; der Hinterrücken hellgrün, lang, dicht punktiert und stark gekielt, etwas hinter der Mitte quer eingeschnürt mit vertieften Grübchen, die Spitze etwas dunkler; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♀. $1\frac{1}{2}$ Lin.
65. concinnus. Grün, ohne Glanz, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hintern Schienen rötlich mit breiter, blasgelber Spitze; der Hinterleib schwach punktiert, in der Mitte stark zusammengeschnürt, an der Basis beiderseits mit einem länglichen Grübchen; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 1 Lin.
66. compos. Kupferfarbig, Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit breitgelber Spitze, die Mittel- und Hinterschienen kurz vor der Basis rotbraun; der Hinterrücken kupferig, an der Spitze dunkelgrün ohne besonderen Glanz, in der Mitte gekielt, leicht eingeschnürt; der Hinterleib ist grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
67. illustratus. Dunkelgrün, die Fühler bräunlich gelb, der Schaft dunkelgrün, die Beine gelb, die Schenkel schwärzlich braun, mit schwachem, grünem Glanz; der Hinterrücken schwach gekielt; der Hinterleib grün-violett, an der Basis mit einem durchsichtigen, gelben Flecken; der ram. st. ein wenig kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
68. ferox. Hellgrün ohne Glanz, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte schwach bräunlich, der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte schwach und kurz gekielt, der Mittelkiel läuft in ein längliches Grübchen aus, in der Mitte ist derselbe quer eingedrückt, an der Spitze fein quer runzlich; der Hinterleib ist grün-violett; der ram. st. verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
69. genuinus. Grün, schwach kupferig, die Fühler gelb, die Beine haben grüne Schenkel, die hintern Schienen stark rotbraun, sonst gelb; der Hinterrücken ist etwas messingglänzend mit kurzem Mittelkiel, welcher in ein längliches, deutliches Grübchen ausläuft, vor der Spitze quer eingeschnürt, die Spitze selbst dunkelgrün; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
70. acuminatus. Grün, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün, die Hinterschienen an der Basis rotbraun; der Hinterrücken groß, stark punktiert, in der Mitte quer eingeschnürt; der Hinterleib blaugrün-violett, der Bauch sehr scharf gekielt; der ram. st. viel kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
71. inclusus. Grün, schwach kupferglänzend, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen breit braun; der Hinterrücken in der Mitte eingeschnürt, der Mittelkiel erreicht nicht die Mitte, mit 4 Grübchen; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
72. extensus. Grün, der Kopf etwas bläulich, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel und hinteren Schienen an der Basis bräunlich; der Hinterrücken ist groß, dicht punktiert, 3kielig, in der Mitte quer zusammengeschnürt; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. etwas kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
73. pullus. Dunkelgrün, Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Hinterschienen an der Basis bräunlich; der Hinterrücken dunkelgrün, etwas glänzend, fein punktiert, gekielt, in der Mitte mit einem schwachen Quereisten; der Hinterleib ist grün-violett; der ram. st. stark verdickt, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
74. vorax. Grün, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen an der Basis braun; der Hinterrücken dicht punktiert, gleichförmig, in der Mitte gekielt, vor der Spitze quer eingeschnürt und beiderseits stark grubig vertieft, die Spitze etwas

- dunkler grün; der Hinterleib grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{3}{2}$ Lin.
75. *erosus*. Kupferrothlich, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen vor der Mitte rothlich-braun; der Hinterrücken ist stark und dicht punktiert, in der Mitte scharf gekielt, vor der Spitze quer eingeschnürt, die Spitze dunkelgrün, fein queerrunzlig und beiderseits mit einem runden Grübchen; der Hinterleib schmal, verlängert, grün-violett; der ram. st. so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
76. *gracilis*. Grün, Schaft und Beine gelb die Geißel schwarz-braun; der Hinterrücken stark punktiert, 3klig; der Hinterleib verlängert, grün-violett, am Hinterrande des ersten Segmentes ein gelber, durchsichtiger Flecken. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
77. *bicolor*. Grün ohne Glanz, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, der Hinterrücken dicht punktiert, scharf gekielt in der Mitte; der Hinterleib violett. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
78. *fallax*. Grün, der Schaft und die Beine gelb; der Hinterrücken dicht punktiert, schwach gekielt; der Hinterleib grün-violett mit gelbem Flecken an der Basis; der ram. st. nur halb so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
79. *angustus*. Sehr schmal, grün, Schaft und Beine sammt den Schenkelringen rothgelb; der Hinterrücken in der Mitte queergrubig gekielt, an der Spitze etwas zusammengezogen; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
80. *similis*. Grün, etwas messingglänzend, Schaft und Beine sammt den Schenkelringen rothlichgelb; der Hinterrücken punktiert, 3klig, in der Mitte mit einem Queereindruck und 3 Grübchen in demselben; der Hinterleib länglich, grün-violett und schwach durchscheinend gelb. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
81. *sphaerogaster*. Dunkel erzgrün, der Schaft, das Stielchen, die 2 ersten Geißelglieder und die Beine rothgelb; der Hinterrücken kurz aber breit, tief punktiert mit scharfem Mittelkiel, an der Spitze zusammengezogen; der Hinterleib platt, scheibenförmig, grün-violett; der ram. st. wasserhell. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
82. *cubocephalus*. Bläulich-grün, glänzend, der Schaft, das Stielchen und die Beine sammt den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken dicht, tief und gleichförmig punktiert, sehr scharf gekielt; der Hinterleib rundlich, grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
83. *multicarinatus*. Dunkel erzgrün, der Schaft, das Stielchen, das erste Geißelglied und die Beine pechrothlich; der Hinterrücken stark punktiert, vielklig; der Hinterleib rundlich, grün, schwach violett. ♂. Lg. 1 Lin.
84. *distinguendus*. Erzfarbig grün, fettglänzend, der Schaft, das Stielchen und die Beine bräunlich gelb; der Hinterrücken dunkelgrün, ohne Glanz, schwach 3klig, an der Spitze etwas zusammengezogen und glatt; der Hinterleib rundlich, einfarbig dunkelgrün mit violettem Schimmer. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
85. *jejunus*. Sehr schmal, gestreckt, grün, wenig glänzend, die Fühler braun, die Beine gelb mit braunen Schenkeln; der Hinterrücken an der Spitze etwas zusammengezogen, punktiert, gekielt; der Hinterleib grün-violett; die Flügel blasnervig, der ram. st. nur halb so lang als der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$, Br. $\frac{3}{5}$ Lin.
86. *psittacinus*. Rein grün, oder grün mit blauem Schimmer, der Schaft und die Beine rein gelb; der Hinterrücken fein punktiert, in der Mitte schwach gekielt, beiderseits an der Basis mit einem kleinen Grübchen, die äußerste Spitze glatt; der Hinterleib länglich, schmal, grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
87. *nohilis*. Grün, der Schaft, das Stielchen und die Beine rothgelb, die Tibien und Tarsen blasser; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte scharf gekielt, in der Hälfte des Mittelkiels geht nach beiden Seiten ein feiner Kiel bogenförmig bis zu den Seitenwinkeln an der Basis, die äußerste Spitze glatt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
88. *imundus*. Dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine rothgelb, die Hüften blau; der Hinterrücken dicht punktiert, scharf 3klig, flach, vor der Spitze queer grubig eingedrückt, die Spitze glatt; der Hinterleib dunkelgrün, schwach violett schimmernd. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
89. *rustiventris*. Grün, etwas kupferig, der Schaft, das Stielchen und die Beine sammt Hüften und Schenkelringen rothlich gelb; der Hinterrücken ist dicht punktiert, gekielt; der Hinterleib dunkelbräunlich, an der Basis gelblich, der Bauch bis über die Mitte hinaus rothgelb. ♀. Lg. 1 Lin.
90. *intestinalis*. Grün, glänzend, Schaft gelb, Beine rothbraun mit blasserer Füßen; der Hinterrücken ziemlich groß, stark punktiert, scharf 3klig, in der Mitte

- mit einem leichten Quereindruck; der Hinterleib einfarbig, grün, stark glänzend. ♀. Lg. 1 Lin.
91. *baryerus*. Dunkelgrün, schwach violett; der Schaft und die Beine rothgelb mit blässeren Tibien und Tarsen; der Hinterrücken ist breit, flach, dicht punktiert und gekielt, gerade vor der Spitze queer eingedrückt, die Spitze querecklinigt, glänzend grün, während der Hinterrücken sonst dunkelviolett-grün erscheint; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
92. *fannigona*. Grün, etwas kupferrothlich, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, die Tibien und Hüfte blässer; der Hinterrücken etwas gewölbt, vor der Spitze queer eingeschnürt, die Spitze querecklinigt, glatt, übrigens fein punktiert, 3klig; der Hinterleib grün, schwach violett schimmernd. ♀. Lg. 1 Lin.
93. *mobilis*. Dunkelgrün, Schaft und Beine röthlichgelb, die Schenkel etwas dunkler; der Hinterrücken dunkelgrün, dicht punktiert, in der Mitte leicht quer eingedrückt und hier mit 3 tiefen, runden, deutlichen Grübchen, übrigens schwach gekielt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
94. *intermedius*. Grün, schwach kupferrothlich, Schaft und Beine röthlich gelb, die Tibien und Hüfte blässer; der Hinterrücken ist dicht punktiert, in der Mitte scharf gekielt und gerade in der Hälfte queer eingedrückt, mit länglichen, bis zu dem Quereindruck sich hinziehenden Grübchen an der Basis; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
95. *lucidus*. Stark kupferrothlich, Schaft und Beine rothgelb; der Hinterrücken grün, so lang als breit, dicht und stark punktiert, scharf 3klig, gerade in der Mitte querecklinigt eingedrückt, die Spitze etwas gröber punktiert; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
96. *impressifrons*. Grün, etwas messingfarben, der Schaft, das Stielchen und die Beine röthlich-gelb, die Spitze der Schienen und die Hüfte blässer; der Hinterrücken so lang als breit, dicht punktiert mit scharfem Mittelkiel, in der Mitte queer eingedrückt, die Spitze etwas gröber punktiert und dunkler grün, der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
97. *subpunctatus*. Grün, ohne Glanz, Schaft an der Basis und die Beine rothgelb; der Hinterrücken etwas dunkelgrün, tief punktiert mit scharfem Mittelkiel, in der Mitte tief queer eingeschnürt, die Spitze schwärzlich; der Hinterleib grün-violett; die letzten Segmente äußerst fein punktiert. ♀. Lg. 1 Lin.
98. *cerinopus*. Grün, etwas glänzend, der Schaft und die Beine sammt den Schenkelringen wachsgelb; der Hinterrücken glänzend, punktiert, gekielt, in der Mitte mit einer vertieften Querecklinie und dadurch an der Spitze zusammengezogen; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
99. *breviramulus*. Dunkel erzgrün, der Schaft, die Basis des Stielchens und die Beine rothgelb; der Hinterrücken dunkelgrün, kurz und breit herzförmig, dicht und stark punktiert mit glatter Spitze, scharf 3klig, vor der Spitze querecklinigt gekielt; der Hinterleib rundlich, dunkelgrün, braun schimmernd. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
100. *tenuiscapus*. Erzfarbig grün, etwas glänzend, der Schaft und die Beine pechrothlich, der Hinterrücken 3klig; der Hinterleib rund, metallisch grün, stark glänzend, etwas violett schimmernd. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
101. *depressus*. Erzfarbig grün, ohne Glanz, Fühler braun, der Schaft und die Beine röthlich-gelb; Mittelrücken und Schildchen stark niedergedrückt; der Hinterrücken dicht punktiert, 3klig, an der Spitze beiderseits mit einem großen, runden Grübchen, der Hinterleib rund, am Rande schwach gekielt, die Flügel glashell. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
102. *nigricans*. Schwärzlich grün, die Fühler braun, der Schaft schmutzig braun-gelb, Beine rothgelb mit bräunlichen Schenkeln; Mittelteil und Schildchen mit zerstreuten, tieferen Punkten, das letztere etwas röthlich; der Hinterrücken schwach gekielt, in der Mitte queer eingedrückt, ohne Glanz; der Hinterleib rundlich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
103. *chalcolumpus*. Dunkelgrün, ohne Glanz, Schaft und Beine rothgelb; der Hinterrücken glanzlos, kurz, 3klig, in der Mitte queer eingedrückt, an beiden Seiten des Quereindrucks mit einem großen, tiefen und runden Grübchen versehen; der Hinterleib sehr verlängert, einfarbig kupferviolett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
104. *transversus*. Grün, ohne Glanz, Schaft und Beine rothgelb; der Hinterrücken (grün, ohne Glanz, flach, dicht punktiert, scharf 3klig, vor der Spitze queer eingeschnürt, mit glatter Spitze; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
105. *inquillus*. Kupferrothlich, Schaft und Beine röthlich-gelb, die Schenkel und Schienen mehr rothbraun; der Hinterrücken ist messingfarben, etwas glänzend, fein punktiert, scharf 3klig, in der Mitte leicht queer eingeschnürt und mit tiefen, runden Grübchen, an der

- Basıs beiderseits ein längliches, der Hinterseib ann- violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
106. *verticalis*. Dunkelgrün, Schaft und Beine röthlich- gelb, der Scheitel sehr eng, der Hinterrücken dunkel, dicht punktiert, breit, in der Mitte deutlich gekielt, an der äußersten Spitze etwas zusammengezogen und hier feht quer nadeltriffig; der Hinterseib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
107. *pratermissus*. Schwach kupferröthlich, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Tibienspitzen und Tarsen blasser; der Hinterrücken kürzer als breit, dicht punk- tiert, mit nicht scharfem Mittelkiel, in der Mitte queer eingedrückt, die Spitze dunkler grün, die Basıs hell rothlich, glänzend; der Hinterseib ist grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
108. *ventilis*. Grün, ohne Glanz, der Schaft an der Basıs hälfte und die Beine rothgelb; der Hinterrücken groß, dunkel schwarzblau, in der Mitte queer einge- schnürt, die Basıs hälfte mit scharfem Mittelkiel, durch- aus euförmig, dicht und tief punktiert; der Hinter- seib einfarbig, durchaus dunkelgrün. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
109. *viridicans*. Grün, der Schaft an der Basıs und die Beine gelb, Schenkel und Schienen braunroth; der Hinterrücken etwas messingglänzend, punktiert, gekielt, in der Mitte eingeschnürt; die Spitze dunkelgrün; der Hinterseib grün, violett gebändert. ♀. Lg. 1 Lin.
110. *inconspicuus*. Dunkelgrün, ohne Glanz, der Schaft an der Basıs und die Beine schmutzig röthlichgelb; der Hinterrücken so lang als breit, dicht punktiert, scharf 3kielig, in der Mitte queergrubig eingeschnürt, seit- wärts an der Basıs mit einer länglichen Rinne, welche in den Queereindruck ausläuft; der Hinterseib grün- violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
111. *pulcherrimus*. Grün, blau schimmernd, die Fühler schwarz, der Schaft braun, an der Basıs sammt den Beinen mit Hüftspitzen und Schenkeln röthlichgelb; der Mittelseib blau schimmernd, mit zerstreuten, tieferen, deutlich in die Augen fallenden Punkten; der Hinter- rücken punktiert, in der Mitte gekielt; der Hinterseib sehr flach, dunkelgrün mit violettem Schimmer über- gossen, das zweite Segment ganz, die übrigen am Hinterrande punktiert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
112. *mandibularis*. Dunkel erzfarbig, ohne Glanz, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, die Schen- kel dunkel; der Hinterrücken fein punktiert, mit einem Mittelkiel, der in der Hälfte abbricht; der Hinterseib
- länglich, einfarbig violett mit durchsichtigem, gelbem Flecken. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin
113. *cyliudraceus*. Grün, glänzend, der ganze Körper sehr schmal, der Schaft und die Beine gelb, die Hin- terschenkel mit bräunlichem Anflug; der Hinterrücken ist tief punktiert, scharf gekielt, in der Mitte und an der Spitze etwas zusammengezogen; der Hinterseib sehr verlängert, grün-violett; der ram. st. ist nur halb so groß als der Doppelnerv. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
114. *longicornis*. Blaugrün, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel bis zur Mitte schwach bläulich; der Hinterrücken dicht punktiert, schwach gekielt und nahe an der Basıs durch eine wenig erhöhte Querlinie ge- theilt; der Hinterseib länglich, violett, an der Basıs ein wenig gelb durchschimmernd; der ram. st. nur halb so groß als der Doppelnerv. ♂. Lg. 1 Lin.
115. *aurinitens*. Grün, goldglänzend, der Schaft und die Beine gelb, die hinteren Schenkel bis zur Mitte braun, grün glänzend; der Hinterrücken ist punktiert, 3kielig; der Hinterseib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
116. *eurynotus*. Erzfarbig, grün, ohne Glanz, der Schaft, das Stielchen und die Beine rothgelb, letztere mit braunen Schenkeln; das Schildchen ist durch eine tiefe Querlinie getheilt; der Hinterrücken tief punktiert, 3kielig, vor der Spitze zusammengeschnürt, und da- selbst quernadeltriffig; der Hinterseib breit, rund, fast gezähnt am Rande. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
117. *elandestinus*. Erzfarbig grün, der Schaft, das Stiel- chen und die Beine rothgelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken ist punktiert, scharf 3kielig, vor der Spitze eingeschnürt; der Hinterseib rundlich, dunkelgrün mit violettem Schimmer. ♂. Lg. 1 Lin.
118. *anomalipennis*. Dunkelgrün, die Flügel braunroth- lich, der Schaft, das Stielchen und die Beine schmutz- zig gelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken schwach gekielt, vor der Spitze ein wenig zusammengeschnürt; der Hinterseib länglich, grün-violett; der Fortsatz des Doppelnerven seht erst in der Flügelspitze undeutlich ab. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
119. *hypocyanus*. Blaugrün, der Schaft, das Stielchen und die Beine rothgelb, die Schenkel blaugrün mit gelber Spitze; der Hinterrücken fein punktiert, runzlich, sehr schwach gekielt; der Hinterseib rundlich, dunkel- blaugrün, in der Mitte violett. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
120. *sublaevis*. Goldgrün, stark glänzend, der Schaft dun- kelgelb und kurz behaart; der Kopf und Mittelseib fast

- glatt, aber mit zerstreuten, sehr deutlichen Punkten besät; der Hinterrücken ist fein punktiert, in der Mitte schwach gefielt und gewölbt; der Hinterrücken länglich (♂), oder breit eiförmig, etwas zugespitzt. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
121. *planiusculus*. Grün, das Schildchen etwas kupfer-röthlich, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Schenkel grün mit breit röthlicher Spitze; der Hinterrücken etwas grob punktiert, in der Mitte tief grubig getheilt, an der Basis mit kurzem, schwachem Mittelkiel, welcher an jeder Seite ein kleines, längliches Grübchen zeigt; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
122. *cristatus*. Dunkelgrün, stark punktiert, schwach behaart, der Schaft und die Beine röthlichgelb, Schenkel an der Basis grün; der Hinterrücken stark punktiert und sehr scharf gefielt, in der Mitte sehr stark quer eingedrückt mit grubigen Vertiefungen; der Hinterleib sehr dunkelgrün, schwach violett schimmernd. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
123. *ambiguus*. Grün, Schaft und Beine röthlichgelb, die Schenkel grün mit röthlicher Spitze; der Hinterrücken dicht punktiert, scharf gefielt in der Mitte, nur an der äußersten Spitze schwach eingeschnürt, die Spitze selbst schmal querlinigt, glatt, an der Basis beiderseits ein kleines, längliches Grübchen; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
124. *fertilis*. Grün, etwas glänzend, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Schenkel braunroth mit grünlichem Glanz, der Hinterrücken grob, fast runzlich punktiert, scharf gefielt, in der Mitte quer eingedrückt, an der Basis beiderseits mit einem Längseindruck, welcher beinahe bis zur Spitze geht; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
125. *exsertas*. Dunkelbläulichgrün, ohne allen Glanz, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, die Hinterschlenkel braun mit dunkelviolettblauem Schimmer; der Hinterrücken dicht punktiert, flach, ziemlich breit, in der Mitte gefielt, der Mittelkiel geht aber nicht bis zur Mitte, an der äußersten Spitze zusammengezogen, glänzend; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
126. *statutus*. Grün, etwas kupferfarbig, Schaft und Beine rothgelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken stark punktiert, scharf kielig, in der Mitte mit einem Quereindruck, welcher zu beiden Seiten ein tiefes Grübchen hat, die Spitze etwas dunkler; der Hinterleib ist grün-violett; die Spitze des Legedohrers etwas hervorstehend. ♀. Lg. 1 Lin.
127. *prælongus*. Rein grün, der Schaft bräunlichgelb, die Beine gelb mit braunen Schenkeln; der Hinterrücken etwas messingfarben glänzend, verlängert, dicht punktiert mit ziemlich scharfem Mittelkiel, an der Basis beiderseits mit einem länglichrunden Grübchen, etwas hinter der Mitte quer eingedrückt, die Spitze grün, ohne Glanz; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
128. *vitripennis*. Kupferfarbig, Schaft an der Basis und die Beine röthlichgelb, Schenkel dunkelgrün mit gelbrother Spitze; der Hinterrücken ohne Glanz, tief punktiert, scharf gefielt und ein wenig vor der Mitte schon quer eingedrückt, nach der Spitze hin dunkelgrün und größer punktiert, an der Basis beiderseits mit einem länglichen Grübchen, eben so an der Spitze; der Hinterleib kupferviolett glänzend. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
129. *propinquus*. Grün, Schaft an der Basis und die Beine röthlichgelb, die Schenkel bis über die Mitte rothbraun; der Hinterrücken ist länger als breit, dicht punktiert, scharf gefielt, in der Mitte durch einen Quereindruck getheilt, in welchem 3 deutliche Grübchen stehen, die Spitze ist dunkelgrün; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
130. *vallatus*. Grün, ohne Glanz, der Schaft und die Beine gelb, die Mittelschenkel bis zur Mitte, die Hinterschlenkel bis zur Spitze grün; der Hinterrücken ist dicht punktiert, kielig, an der Spitze beiderseits mit tiefem Grübchen; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
131. *furtivus*. Erdfarbig grün, fast ohne Glanz, der Schaft, das Stielchen und die Beine sammt den Schenkelringen röthlichgelb; der Hinterrücken ist stark punktiert, nur in der Mitte bis zur Hälfte sehr schwach gefielt, vor der Spitze zusammengeschnürt; der Hinterleib breit, eiförmig, stark zugespitzt, grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
132. *violaceus*. Dunkelwarzgrün, mit violettem Schimmer, der Schaft und die Beine schmutzig gelb, die Schenkel dunkelblaugrün mit blaffen Knien, die Vorderhienen braun; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte gefielt, glanzlos; der Hinterleib einfarbig violett. ♂. Lg. 1 Lin.
133. *spectabilis*. Kupferrothlich, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Schenkel braun mit grünlichem Glanz; der Hinterrücken stark kupferrothlich, sehr glänzend, in

- der Mitte quer eingedrückt, mit Grübchen besetzt, die Spitze grün, weniger stark glänzend; der Hinterleib sehr glänzend, grün, violett gebändert. ♀. Lg. 1½ Lin.
134. saltatorius. Grün, mit zerstreuten, tieferen Pünktchen, der Schaft und die Beine röthlichgelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken dunkelgrün, dicht und fein punktiert, scharf gekielt; der Mittelkiel spaltet sich nahe vor der Spitze und umschließt ein kleines, messinggelbes, völlig glattes Dreieck; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. ⅔ Lin.
135. triquetus. Dunkelgrün, Schaft und Beine gelb, Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze; der Hinterrücken sehr kurz, etwas gewölbt, sehr fein punktiert, schwach gekielt, in der Mitte quer eingedrückt, beiderseits in dem Eindruck ein rundes Grübchen; der Hinterleib grün-violett, stark gekielt. ♀. Lg. ⅔ Lin.
136. Papaveris. Grün, wenig glänzend, die Fühler braun mit gelbem, an der Spitze dunklem Schaft, die Beine gelb mit grünen Schenkeln und klein-gelber Spitze; der Hinterrücken sehr fein punktiert und sehr schwach gekielt; der Hinterleib ist grün (♂), oder bläulichgrün (♀), in der Mitte violett. ♂. ♀. Lg. 1 Lin.
137. vaginatus. Dunkelgrün, Schaft und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen an der Basis ein wenig bräunlich; der Hinterrücken ist dicht und stark punktiert, 3keltig, in der Mitte stark gewölbt, der Mittelkiel ist schwach, vor der Spitze quer eingedrückt, grubig; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1½ Lin.
138. Glechomæ. Dunkel und etwas bläulichgrün, die Fühler schwarzbraun, der Schaft und die Beine gelb, mit braunen Schenkeln; der Hinterrücken breiter als lang, flach, fein punktiert mit schwachem Mittelkiel; der Hinterleib ist länglich (♂), oder stark verlängert und scharf konisch zugespitzt (♀), violett mit blaugrüner Basis und kaum grünen Seitenrändern, der Bauch stark gekielt bis zur Mitte und daselbst schmutzig gelb. ♂. ♀. Lg. 1- 1½ Lin.
139. capitatus. Grün, glänzend, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün, die hinteren Schienen braun; der Hinterrücken tief eingedrückt; der Hinterrücken punktiert, gekielt in der Mitte; der Hinterleib grün-violett, vor der Mitte mit einem gelblichen, durchsichtigen Flecken; der ram. st. hat einen dicken Knopf. ♂. Lg. ⅔ Lin.
140. luseipalpis. Dunkelgrün, ohne Glanz, Schaft und Beine gelb. Schenkel und Schienen braun; erste mit einem schwachen grünen Schimmer; der Hinterrücken glanzlos, dicht punktiert, groß, stark abschüssig, 3keltig, die Seitenkiele biegen sich in der Mitte einwärts; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. 1⅓ Lin.
141. limbatus. Grün, ohne Glanz, Schaft und Beine röthlichgelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte rothbraun; der Hinterrücken groß, mit einem langen bis zur Spitze reichenden Mittelkiel, an der Spitze mit einer Querreihe kleiner Grübchen, überall dicht punktiert; der Hinterleib grün gebändert. ♀. Lg. 1⅓ Lin.
142. inermis. Etwas dunkelgrün, Schaft und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte bräunlich; der Hinterrücken schwach erzfarben, dicht und ziemlich stark punktiert, schwach gekielt, an der Spitze quer eingedrückt und glatt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. ⅔ Lin.
143. flavitarsis. Grün, schwach messingfarben, Schaft an Basis und die Beine röthlich-gelb, Schenkel grün mit klein-gelber Spitze, die hinteren Schienen bis zur Spitze rothbraun; der Hinterrücken schwärzlich blaugrün, dicht und fein punktiert, scharf gekielt, in der Mitte quer eingedrückt, die Spitze glatt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. ¾ Lin.
144. sapphirus. Blaugrün, Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken grün ohne blauen Schimmer, punktiert, fast runzlich, gekielt; der Hinterleib einfarbig grün. ♀. Lg. 1⅓ Lin.
145. inclytus. Schwärzlichgrün, Schaft an der Basis und die Beine röthlichgelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken in der Mitte schwach gekielt, zu beiden Seiten an der Basis mit drei kleinen abgekürzten Kielen versehen, und daneben mit einem länglichen Grübchen, in der Mitte quer eingeschnürt, die Spitze fein runzlich; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1¼ Lin.
146. regius. Grün, etwas kupferröthlich, Schaft an der Basis und die Beine gelb, Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun, grün schimmernd; der Hinterrücken ist dicht und stark punktiert bis zur Spitze, in der Mitte scharf gekielt und stark quer eingeschnürt, der Mittelkiel geht nur bis zu dieser Einschnürung; der Hinterleib ist grün-violett. ♂. 1¼ Lin.

147. *atricornis*. Etwas dunkelgrün, Schaft und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte breit braun; Kopf und Mittelteil fettartig glänzend, mit zerstreuten, tieferen Punkten; der Hinterrücken von der Farbe des Mittelrückens, punktiert, 3klig, mit 2 Seitengrübchen, an der äußersten Spitze etwas zusammengezogen und hier querrugig; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
148. *ventricosus*. Dunkelgrün, Schaft an der Basis und die Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte bräunlich; der Hinterrücken kurz, und schon nahe an der Basis quereingeschnürt, aber nicht tief, die Basis hat einen sehr kleinen aber deutlichen Mittelkiel und ist fein punktiert, die Spitze fein queerrunzlig; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
149. *obscurillus*. Dunkelgrün, Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen breit braun; der Hinterrücken ist groß, dicht punktiert, mit schwachem Mittelkiel, in der Mitte leicht eingeschnürt und mit einem runden Grübchen daselbst; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
150. *subniger*. Etwas bläulichgrün, Schaft an der Basis ein wenig rothgelb, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken etwas glänzend, in der Mitte gekielt, ganz nahe vor der Spitze quereingedrückt und hier glatt; der Hinterleib grün, goldglänzend, das vorletzte Segment bläulichgrün. ♀. Lg. 1 Lin.
151. *melanoceras*. Grün, etwas kupferrothlich, der Schaft grün, die Beine rothgelb mit rothbraunen Schenkeln; der Hinterrücken ist groß, glanzlos, dicht punktiert, scharf gekielt, in der Mitte quereingedrückt, die Spitze gröber punktiert; der Hinterleib tiefgrün. ♀. Lg. 1 Lin.
152. *habilis*. Grün, schwach messingfarben, der Schaft dunkel, die Beine röthlich, die Tibienspitzen und die Tarsen blaffer; der Hinterrücken so lang als breit, dicht punktiert, gekielt, in der Mitte quereingedrückt, in den Seiten des Einbruchs steht ein rundes Grübchen, die Spitze ist dunkler grün; der Hinterleib dunkelgrün, glänzend. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
153. *hilaris*. Schwach kupferglänzend, die Fühler ganz dunkelbraun, Beine rothgelb, die Schenkel ein wenig braun; der Hinterrücken grün, dicht punktiert, scharf 3klig, mit 2 kleineren, abgekürzten Zwischenkeilen in der Mitte quereingedrückt, an der Spitze nur wenig dunkler; der Hinterleib dunkelgrün, schwach violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
154. *exquisitus*. Hellgrün, glänzend, der Schaft an der Basis und die Beine röthlichgelb, Tibienspitzen und Füße blaffer; der Hinterrücken etwas breiter als lang, in der Mitte querrugig getheilt, die Basis messingfarben, die Spitze dunkelgrün, ohne Glanz und grob punktiert, der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
155. *variolosus*. Bläulichgrün, das Gesicht mit blattennarbigem Grübchen besetzt, die Fühler braun, das Wurzelchen roth, Schaft und Stielchen grün, die Beine gelb, mit blaugrünen Schenkeln und hinteren Schienen; der Hinterrücken dicht punktiert, schwach gekielt, der Hinterleib bläulichgrün. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
156. *pachymerus*. Grün glänzend, die Fühler braun, das 2te Geißelglied sehr dick und gelb, der Schaft dunkelbraun, glänzend, an der Basis röthlich; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte gekielt, an der Spitze mit einem erhabenen Querleisten; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
157. *opacus*. Dunkel schwärzlichgrün, die Fühler braun, der Schaft dunkelblau, an der Basis ein wenig röthlich; die Beine gelb, die Schenkel schwarzblau mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte ziemlich scharf gekielt; der Hinterleib länglich, einfarbig violett; der ram. st. mit dickem, bräunlichem Knopf, um die Hälfte kleiner als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
158. *levis*. Ein wenig dunkelgrün, Schaft und Stielchen dunkelgrün, die Geißel braun, Beine gelb, Schenkel und Schienen braun, kaum grünlich; der Hinterrücken länglich, dicht punktiert, scharf gekielt, an der Spitze kaum quereingedrückt, ohne bemerkbare Vertiefungen, die Spitze etwas dunkler gefärbt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
159. *carinatus*. Spangrün, glanzlos, die Fühler und Beine dunkel, die Kniee, die Tibienspitzen und Tarsen roth; das Gesicht ist stark blattennarbig, das Schildchen gewölbt und von der Basis nach der Spitze hin gekielt; der Hinterrücken ist sehr kurz aber breit, dicht und fast körnig punktiert und scharf 3klig; der Hinterleib breit eiförmig, grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
160. *nanus*. Erzfärbig grün, Fühler und Beine gelbbraunlich, die Schenkel dunkelgrün mit rother Spitze; der

- Hinterrücken ohne Glanz, tief punktiert, scharf gekielt, ein wenig vor der Mitte schon quere eingedrückt, die Spitze dunkler grün und größer punktiert, an der Basis beiderseits ein längliches Grübchen; der Hinterleib kupferviolett. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
161. *inanis*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine gelb; die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Hinterschienen braun; der Hinterrücken dicht punktiert, nicht gekielt, nahe an der Spitze leicht zusammengeschnürt und an der Basis beiderseits ein längliches Grübchen; der Hinterleib länglich, grün-violett, etwas gelb durchscheinend. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
162. *parvulus*. Schwärzlich grün, etwas fettglänzend, die Fühler braun, der Schaft und das Stielchen blaugrün, die Beine blau, die Schenkel an der Spitze, die Schienen an der Basis und Spitze und die Tarsen gelb; der Hinterrücken ist fein punktiert, in der Mitte gekielt; der Hinterleib länglich, dunkelgrün, in der Mitte etwas violett. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
163. *agilis*. Grün, die Fühler braun, der Schaft an der Basis bräunlich, die Beine dunkelgrün, die Kniee, die Tibienspitze und die Tarsen gelb; der Hinterrücken punktiert, gekielt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
164. *polycyclos*. Grün, glänzend, die Fühler braun, Schaft und Stielchen grün, das Würzelchen rothbraun, die Beine rothgelb, die Schenkel grün mit breit-gelber Spitze, die hinteren Schienen haben 2 braune Ringe; der Hinterrücken stark punktiert, in der Mitte gekielt; der Hinterleib länglich, einfarbig grün. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
165. *caeruleus*. Violettblau, die Fühler braun mit blauem Schaft und blauen Beinen, an letzteren die Kniee, die Tibienspitzen und die Tarsen gelb, der Hinterrücken ist dicht punktiert, in der Mitte gekielt, an der Basis und Spitze beiderseits ein tiefes Grübchen; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
166. *insignis*. Grün, glänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft und Stielchen, die Beine gelb, die Schenkel an der Basis braun mit grünlichem Schimmer, die hinteren Tibien und alle Tarsen bräunlich; das erste Fußglied zum Theil oder ganz gelb; der Hinterrücken ist kurz, fein punktiert, schwach gekielt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
- 166 $\frac{1}{2}$. *subterraneus*. Hellgrün (♂), oder dunkelgrün (♀), die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken fein punktiert, gekielt, der Mittelkiel bricht aber in der Mitte ab, hier tief eingeschnürt, die Basis grün glänzend, die Spitze dunkelgrün, glanzlos; der Hinterleib ist grün, in der Mitte braun oder violett, an der Basis und vor der Spitze grün. ♂. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
167. *acicularis*. Dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft dunkelgrün, die Beine rothgelb, die Schenkel dunkelgrün mit röthlicher Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken hell messingfarben, glänzend, dicht und stark punktiert, sehr breit, aber nach der Spitze zu stark verengt, in der Mitte schwach gekielt, die Spitze tief grubig; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
168. *crinifrons*. Erzgrün, wenig glänzend, die Fühler lebhaft rothgelb; der Hinterrücken ist breit, flach, dreieckig, dicht punktiert bis zur Spitze, mit einem bis zur Hälfte reichenden Mittelkiel; die Beine pechbräunlich, die Schenkel- und Schienenspitzen und die Tarsen gelb; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
169. *ecarinatus*. Grün, wenig glänzend, Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun; der Hinterrücken punktiert, völlig kiellos; der Hinterleib fast einfarbig violett, nur die äußerste Spitze grün. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
170. *Spinolæ*. Blau mit violettem Schimmer, Fühler und Beine wachsgelb, die Schenkel blau mit breit-gelber Spitze; der Hinterrücken ist flach, breit, dicht punktiert, an der äußersten Spitze glatt und durchaus ungekielt; der Hinterleib schön blau, die Segmente an der Basis violett, punktiert, und zwar die letzteren am breitesten. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

Syn pallipes Nees ?

171. *obductus*. Grün, schwach violett schimmernd, Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze; der Hinterrücken grün, flach, dicht punktiert und völlig ungekielt, an der Spitze ein wenig eingeschnürt und dafelbst grubig, eben so an der Basis beiderseits; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
172. *honestus*. Dunkelgrün, ohne Glanz, Fühler und Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken einfarbig, dunkelgrün, ohne Glanz, der letztere dicht punktiert, ungekielt, beiderseits mit einem großen, länglichen Eindruck an der Basis, an der Spitze etwas zu-

- fammengezogen, glatt; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{3}$ Lin.
173. ornatus. Blaugrün, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel blaugrün mit gelber Spitze, alle Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte und nahe an der Spitze querschnürrig; der Hinterleib grün, violett in der Mitte. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
174. bicolor. Schwärzlich grün mit gelbem Hinterleibe, die Fühler gelb, Schaft und Stielchen blau; die Beine gelb mit blaugrünen Schenkeln; der Hinterrücken dicht punktiert, ungefleckt. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
175. verticillatus. Dunkelgrün, glänzend, die Fühler gelb mit grünem Schaft, die Geißel ist lang und quirlförmig behaart, die Beine gelb, die Schenkel alle und die Hinterhüften dunkelgrün; der Hinterrücken gewölbt, an der Basis glatt, an der Spitze punktiert; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
176. alternans. Dunkel blaugrün, etwas glänzend, das Stielchen violett, die Fühler bräunlichgelb mit blaugrünem Schaft, die Beine gelb, Schenkel und hintere Schienen bläulichgrün; der Hinterrücken ohne Glanz; der Hinterleib länglich, an der Basis blaugrün, sonst violett, mit durchsichtigem, gelbem Flecken. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
177. seladonius. Hellgrün, ungemischt, Schaft und Stielchen und die Beine mit Schenkelringen und Hüften (die hintersten nicht) schwefelgelb, die Geißel schwarzbraun; der Hinterrücken dicht punktiert; der Hinterleib sehr schmal, grün-violett, mit großem, gelbem Fleck in der Mitte. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
178. pellucidus. Grün, etwas messingglänzend, Schaft und Beine gelb; der Hinterrücken vor der Spitze querschnürrig zusammengezogen, an der Basis beiderseits mit einem runden Grübchen, der Hinterleib grün-violett, in der Mitte mit großem, durchsichtigem, gelbem Flecken; der ram. st. mit großem, braunem Knopf. ♂. Lg. 1 Lin.
179. modestus. Erzfärbig grün, wenig glänzend, Schaft und Beine gelb, der Hinterrücken ist sehr kurz, etwas gewölbt, schwach punktiert und ungefleckt; der Hinterleib grün-violett, mit durchsichtigem, gelbem Flecken; der Knopf des ram. st. ist sehr klein, bräunlich. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
180. leptostictus. Grün, stark fettglänzend, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen, die beiden ersten, kleinen Geißelglieder und die Beine mit den Schenkeln gelb, die Schenkel sind braun mit grünem Glanz; der Hinterrücken punktiert, mit einer fast ruzlichen Basis, vor der Spitze querschnürrig; der Hinterleib breit eisförmig, grün, violett gebändert. ♂. Lg. $1\frac{1}{3}$ Lin.
181. clariger. Grün, wenig glänzend, die Fühler braun, keulförmig, der Schaft, das Stielchen und die Beine rötlichgelb, die Tibienspitzen und Tarsen blasser; der Hinterrücken dicht und stark punktiert, an der Spitze leicht querschnürrig, beiderseits mit zur Spitze gehender Rinne; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 6.
182. notabilis. Grün, ohne Glanz, der Schaft und die Beine rötlichgelb, Tibienspitzen und Tarsen blasser; der Hinterrücken ist rein grün, ohne Glanz, fast länger als breit, stark punktiert, in der Mitte eingeschnürrig, die Spitze etwas stärker punktiert und dunkler grün, an der Basis beiderseits mit einem länglichen, in der Einschnürringung mit einem rundlichen Grübchen; der Hinterleib dunkelgrün, an der Basis etwas heller. ♀. Lg. 1 Lin.
183. dynastes. Grün, Schaft und Beine rötlichgelb, das Schildchen kupferrothlich; der Hinterrücken ist flach, dicht punktiert, an der Spitze querschnürrig und hier grubenförmig, glatt; der Hinterleib ist grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
184. lugens. Dunkelbläulichgrün, die Fühler braun, die Geißel und die Beine schmutzig pechrothlich, letztere mit dunkelblaugrünen Schenkeln und braunen hinteren Schienen; der Hinterrücken fein punktiert; der Hinterleib länglich, dunkelgrün, mit schwachem, violetterem Schimmer. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
185. egregius. Dunkelgrün, Schaft an der Basis und die Beine rötlichgelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken glänzend, an der Basis grob punktiert, beiderseits mit einem länglichen Grübchen, in der Mitte querschnürrig, und mit einer Reihe tiefer Grübchen besetzt, die Spitze glatt, querschnürrig; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
186. occultus. Blaugrün, Schaft an der Basis und die Beine rötlichgelb, Schenkel blaugrün mit rötlicher Spitze; der Hinterrücken ist sehr kurz, nur halb so lang als breit, sehr fein punktiert, vor der Spitze querschnürrig und dabei scharf abgestuft, an der Basis beiderseits flachgrubig vertieft; der Hinterleib grün violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.

187. *pachygaster*. Einfarbig grün, mit bläulichem Schimmer, Schaft und Stielchen grün, die Geißel tief schwarz, die Beine röthlichgelb; der Hinterrücken dicht punktiert, fast etwas runzlich, namentlich in der Mitte. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
188. *incertus*. Blaugrün, mit erzfarbigem Mittelrücken und Schildchen, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und das Würzelchen roth, die Beine wachsgelb mit blauen Schenkeln und gelber Spitze; der Hinterrücken dicht punktiert, stark gewölbt und an der Spitze nicht eingeschnürt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
189. *infestus* Grün, etwas goldglänzend, die Fühler bräunlich, Schaft und Stielchen grün, der erstere an an der Basis und das Würzelchen roth, die Beine gelbbraun, die Schenkel braun mit grünem Glanz; der Hinterrücken punktiert, fast runzlich, ziemlich verlängert; der Hinterleib grün, wenig violett. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
190. *lazulinus*. Grün, die Fühler dunkelbraun, der Schaft dick, Beine rothgelb, Schenkel und Schienen grün mit gelber Spitze, das Gesicht ist blatternarbig; der Mittelrücken lasurblau schimmernd und mit zerstreuten, tieferen, grubenartigen Pünktchen besetzt; der Hinterrücken ist kurz, tief und dicht punktiert; der Hinterleib lasurblau, das erste Segment grün, die beiden folgenden violett. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
191. *venustus*. Grün, wenig glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, die Beine gelb mit blaugrünen Schenkeln und breitt-gelber Spitze, die Hinterschienen mit einem bräunlichen Ringe; der Hinterrücken ist punktiert, nicht gekielt, gewölbt und an der Spitze etwas zusammengezogen; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
192. *princeps*. Grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft dunkelgrün, die Beine gelb, die Schenkel braun mit grünem Glanz, die Spitze so wie die hinteren Schienen braun; das Gesicht, der Mittelrücken und das Schildchen haben zerstreute, tiefere Pünktchen; der Hinterrücken ist in der Mitte stark verkürzt, dicht punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib ist länglich, grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
193. *divos*. Lebhaft grün, Fühler und Beine gelb; der Hinterrücken runzlich, gekielt, zweifarbig; der Hinterleib rund, flach, grün-violett; der ram. st. mit stark verdicktem, braunem Knopf. ♂. Lg. 1 Lin.
194. *diminutor*. Grün, ohne besondern Glanz, Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun, etwas grün schimmernd; der Hinterrücken schwach runzlich, in der Mitte gekielt, an der Spitze etwas zusammengezogen, glatt, zu beiden Seiten an der Basis ein längliches Grübchen; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
195. *insidiator*. Dunkelgrün, glänzend, Fühler und Beine mit den Schenkelringen gelb, die Schenkel bräunlich, der Hinterrücken fein runzlich, 3keltig, matt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
196. *sulphuripes*. Hellgrün, schwach kupferglänzend, die Fühler und Beine gelb; der Hinterrücken rein grün, glänzend, so lang als breit, schwach 3keltig, sehr fein runzlich, vor der Spitze schwach quere eingedrückt, die Grübchen an der Basis und Spitze undeutlich; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. 1 Lin.
197. *nuperus*. Hellgrün, etwas goldglänzend, Fühler und Beine röthlichgelb; der Hinterrücken grün, gekielt, fein runzlich, die Runzeln laufen von der Basis aus schief seitwärts nach der Spitze hin, vor der Spitze quere eingedrückt, die Spitze selbst fein queerrunzlich; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
198. *devorator*. Grün, erzfarbig, wenig glänzend, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun mit grünlichem Glanz; der Hinterrücken fein runzlich, gekielt, in der Mitte durch eine feine, erhöhte Quersfalte getheilt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
199. *breviscapus*. Hellblaugrün, die Fühler gelb, der Schaft und das Stielchen grün, ersterer an der Basis gelb, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze; der Hinterrücken fein runzlich mit schwachem, abgeklüstem Mittelkiel, in der Mitte quere eingeschnürt, an der Basis beiderseits mit einem länglichen, ziemlich flachen Grübchen; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
200. *obvolitans*. Grün, Fühler und Beine gelb, die Schenkel grün mit breitgelber Spitze; der Hinterrücken hell messinggelb, stark glänzend, an der äußersten Spitze kupferrothlich, in der Mitte quere getheilt, die Basishälfte fein runzlich, die Spitze mehr glatt, die erste mit schwachem Mittelkiel und beide mit einem Seitengrübchen; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
201. *melanochlorus*. Schwärzlich grün, der Kopf mehr messingfarben, Fühler und Beine gelblich, die Schen-

- kel dunkelgrün mit röthlicher Spitze, die Schienen pechröthlich, die Spitze und die Tarsen blasser; der Hinterrücken breiter als lang, mäßig gewölbt, scharf 3klig, fein runzlig, vor der Spitze quereingedrückt, an der Basis etwas messingfarben, wenig glänzend, an der Spitze dunkler grün, hier 2 kleine, an der Basis beiderseits 2 größere Grübchen; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
202. colosseus. Grün, schwach kupferfarbig schimmernd, stark glänzend, Fühler und Beine gelb, der Schaft dünn, roth, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken rein grün, stark glänzend, mit scharfen Seitenkielen, aber ohne Mittelkiel, an der Spitze stark zusammengezogen, fein quere runzlig, durch einen scharfen Querleisten getheilt; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ —2 Lin.
203. decorus. Grün, Fühler und Beine gelb, Schenkel und hintere Schienen in der Mitte breit braun; der Hinterrücken glänzend, gekielt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
204. fervidus. Kupferfarbig, ohne Glanz, Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze; Kopf und Mittelteil mit zerstreuten, tieferen Pünktchen; der Hinterrücken gekielt, der Mittelkiel spaltet sich ganz nahe an der Spitze und läuft seitwärts aus, theilt auf diese Weise die querschnittige, glatte Spitze, die Farbe des ganzen Hinterrückens ist hell messingglänzend; der Hinterleib ist grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
205. detectus. Grün, messinggelb, etwas glänzend, die Fühler bräunlich, der Schaft und die Beine gelbröthlich, Kniee, Tibienspitzen und Tarsen blasser; der Hinterrücken glänzend, fein aber deutlich runzlig, in der Mitte quereingedrückt, die Spitze grün, quere runzlig, in der Mitte scharfklig; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. 1 Lin.
206. Chrysis. Blaugrün, nur der Hinterleib hat das 2. 4te Segment violett; die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel nur wenig röthlich; der Hinterrücken stark glänzend, scharf gekielt in der Mitte, runzlig. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
207. fulgidus. Kupferfarbig, ohne Glanz, die Fühler braun, der Schaft dunkelgrün, an der Basis und die Beine rothgelb, die Schenkel etwas dunkler; der Hinterrücken ist sehr stark glänzend, stark runzlig, scharf 3klig, in der Mitte tiefgrubig quereingedrückt; der Hinterleib grün, violett gebändert; der Knopf des ram. st. groß, schwarzbraun. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
208. eminens. Hellgrün, die Fühler braun, der Schaft an der Basis röthlich, die Beine gelb, die Schenkel stark röthlich; der Hinterrücken ist groß, in der Mitte scharf gekielt und durch mehrere kleine Kielen in kleine Felber getheilt, runzlig; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
209. arborivagus. Grün, Schaft und Beine röthlich gelb, der Hinterrücken etwas heller grün, stark glänzend, fein runzlig, stark 3klig, vor der Spitze quereingefchnürt, daselbst dunkler und fein quere nadelrissig; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
210. obsessorius. Grün, der Schaft und die Beine mit den Vorderhüften sowie die Spitze der hinteren gelb; der Hinterrücken stark glänzend, an der Basis fein runzlig, an der Spitze sehr fein punktiert, ziemlich scharf gekielt und vor der Spitze quereingefchnürt; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
211. nitelactus. Etwas kupferröthlich, Schaft und Beine röthlich gelb; der Hinterrücken kupferröthlich, scharf 3klig, fein runzlig, in der Mitte quereingedrückt die Spitze grünlich glänzend, fein queerrunzlig; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
212. psyllius. Grün, etwas messingfarben, Schaft und Beine gelb; der Hinterrücken so lang als breit, gekielt, fein queerrunzlig, in der Mitte etwas eingefchnürt, die Basis messingfarben, die Spitze bläulich grün; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
213. opulentus. Grün, etwas messingfarben, die Fühler braun, der Schaft grün, an der äußersten Basis so wie die Beine rothgelb, die Schenkel etwas dunkel rothbraun; der Hinterrücken grün, etwas messingfarben, fein queerrunzlig, scharf 3klig, an der Spitze grün, der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
214. Dalmanni. Blau, Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Schenkel blaugrün mit gelber Spitze, der Hinterrücken ist ziemlich flach, scharf 3klig und fein runzlig, an der äußersten Spitze quereingefchnürt; der Hinterleib ist sehr schön lasurblau, nur das 1ste Segment an der Basis schwach grün. ♀. Lg. 1 Lin.
215. napeus. Schwärzlich grün, Schaft und Beine gelb,

- die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken grün, stark glänzend, sehr fein runzlig, fast glatt, in der Mitte quere eingeschnürt, beiderseits an der Basis mit einem ziemlich flachen, großen, runderlichen Grübchen; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
216. *elatus*. Grün, etwas kupferfarbig, Schaft und Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Mittel- und Hinterschienen in der Mitte braun; der Hinterrücken messingglänzend, an der Spitze dunkelgrün, runzlig, der Mittelstiel noch vor der Mitte abgebrochen; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
217. *gratiosus*. Kupferrothlich, die Fühler bräunlich gelb, der Schaft und die Beine rothbräunlich, die Tibienspitzen und Tarsen blasser, die Hinterschlenkel mit grünlichem Schimmer; der Hinterrücken ist sehr fein runzlig, scharf stielig; der Hinterleib eyrund, zugespitzt, grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
218. *crassus*. Hellgrün, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken in der Mitte schwach gekielt; der Hinterleib grün. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ —2 Lin.
219. *platynotus*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, glänzend, an der Basis mit dem Würzelschen röthlich gelb, die Beine grün, die Schenkel an der Spitze, die Schienen an der Basis und Spitze und die Füße rothgelb; der Hinterrücken sehr breit, kurz, gewölbt, sehr fein runzlig, in der Mitte gekielt; der Hinterleib sehr kurz gekielt, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
220. *chalcophanes*. Kupferfarbig schimmernd, der Schaft roth, die Beine rothgelb, die Kniee, die Spitze der Schienen und die Füße etwas blasser; der Hinterrücken 2farbig, an der Basis kupferglänzend, an der Spitze dunkelgrün, in der Mitte quergrubig, an der Basis beiderseits mit einem länglichen Grübchen, im Ganzen ziemlich verworren grobrunzlig. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
221. *optimus*. Grün, der Schaft an der Basis röthlich, sonst grün, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Mittel- und Hinterschienen in der Mitte braunroth; der Hinterrücken ist grob runzlig, in der Mitte quere getheilt, an der Basis goldgelb, die Spitze dunkelgrün; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
222. *picinus*. Hellgrün, der Schaft grün, an der Basis roth, die Beine gelb, Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte braun; der Hinterrücken glänzend, an der Basis fein runzlig, an der Spitze quernadelrissig, kurz und nahe an der Basis quere getheilt, mit kurzem Mittelstiel; der Hinterleib grün-violett. ♀. Lg. 1 Lin.
223. *sincerus*. Grün glänzend, der Schaft grün, an der Basis röthlich, die Schenkel grün mit gelber Spitze, Mittel- und Hinterschienen in der Mitte braun; der Hinterrücken an der Basis etwas runzlig, glänzend, an der Spitze etwas dunkler, fein querrunzlig; der Hinterleib grün. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
224. *napaous*. Stark kupferrothlich, die Fühler rothgelb, eben so die Beine; Kniee, Tibienspitzen und Tarsen blasser; der Hinterrücken glänzend, nur halb so lang als breit, fein runzlig, an der Spitze quere eingeschnürt, und daselbst grünlich glänzend; der Hinterleib grün, violett gebändert. ♀. Lg. 1 Lin.
225. *perditor*. Grün, ohne besonderen Glanz, Fühler und Beine gelb, die Schenkel dunkelbraun mit grünlichem Glanz; der Hinterrücken glänzend, kurz aber breit, nahe an der Basis fein runzlig, die Spitze glatt, mit 4 Gruben versehen; der Hinterleib grün-violett. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
226. *dirutor*. Grün, wenig glänzend, Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun mit grünlichem Glanz, das 2te Glied der Geißel verdickt, der Hinterrücken stark glänzend, an der Basis runzlig; die Spitze glatt; der Hinterleib verlängert, grün-violett. ♂. Lg. 1 Lin.
227. *singularis*. Grün, goldglänzend, die Fühler braun, das Würzelschen, der Schaft und das Stielchen grün, glänzend, die Beine roth; der Hinterrücken klappig, der Hinterrücken sehr runzlig, an der Basis flach, 2grubig; der Hinterleib länglich, violett mit grüner Basis. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
228. *flavipes*. Hell lebhaft grün, Fühler und Beine gelb; der Hinterrücken nicht scharf klappig, der Hinterrücken glatt, in der Mitte scharf gekielt; der Hinterleib länglich, grün-violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
229. *splendidus*. Grün, stark glänzend, die Fühler und Beine gelb, der Hinterrücken völlig klappig, das Schildchen stark gewölbt; der Hinterrücken nicht gekielt, stark gewölbt; der Hinterleib länglich, einfarbig, etwas dunkelgrün, kurz gekielt. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

230. *incubator*. Grün, mit schwachem Goldglanz, die Fühler und Beine gelb, der Hinterrücken deutlich punktiert, mit einem schwachen, sehr verkürzten Mittelkiel. an der Spitze etwas zusammengeschnürt und dunkler grün, ohne Glanz; der Hinterleib länglich, grün, kurz gestielt. ♂. Lg. $\frac{3}{8}$ Lin.
231. *aurifacies*. Grün, glänzend, das Gesicht goldglänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt den Schenkelringen gelb; der Hinterrücken punktiert, quer eingeschnürt, sehr scharf gekielt in der Mitte; der Hinterleib länglich, mit deutlichem, dickem Stiel, grün, etwas violett ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
232. *aphidivorus*. Erzfärbig grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt Schenkelringen und Hüftspitzen gelb; der Mittelrücken deutlich dreilappig, das Schildchen sehr stark gewölbt, fast höckerig; der Hinterrücken dicht punktiert, in der Mitte sehr schwach gekielt; der Hinterleib hat das 1ste Segment violett, die übrigen grün, stark glänzend. ♂. Lg. 1 Lin.
233. *segmentarius*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt den Schenkelringen und Hüftspitzen gelb; der Mittelrücken scharf klappig, das Schildchen und der Hinterrücken stark gewölbt, der letzte dicht punktiert, ungekielt; der Hinterleib länglich, violett; die 3 letzten Segmente grün und durch deutliche, dicke Punktirung etwas matt ♂. Lg. $\frac{3}{8}$ Lin.
234. *unicolor*. Erzfärbig grün, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine gelb; der Hinterrücken dicht punktiert, mit schwachem Mittelkiel; der Stiel des Hinterleibs beinahe so lang als der Hinterrücken. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
235. *simplex*. Erzfärbig grün, etwas glänzend, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Hinterschienen an der Basis grün; das Schildchen stark gewölbt, der Hinterrücken dicht punktiert, stark gekielt, an der Spitze ein wenig verengt; der Hinterleib einfarbig grün. ♀. Lg. $\frac{3}{8}$ Lin.
236. *concolor*. Dunkelbläulich grün, die Fühler braun, der Schaft blaugrün, an der Basis so wie die Beine gelb, die Hinterschenkel an der Basis blaugrün; das Schildchen fast rund, stark gewölbt, der Hinterrücken dicht punktiert, schwach gekielt; der Hinterleib stark glänzend, dunkelgrün, der Bohrer etwas vorstehend. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
237. *atramentarius*. Bläulich, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine gelb, die Schenkel bis zur Hälfte braun, die hinteren etwas grün, glänzend; das Schildchen stark gewölbt, fast höckerig; der Hinterrücken dicht punktiert, an der Spitze etwas verengt und etwas höckerig; der Hinterleib fast rhombisch, einfarbig grün, deutlich gestielt. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
238. *amoenus*. Erzfärbig grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine rothgelb, die Schenkel pechbräunlich; das Schildchen breit, flach gewölbt; der Hinterrücken dicht punktiert mit glatter Spitze, ungekielt; der Hinterleib rund, breit, grün. ♂. Lg. 1 Lin.
239. *pygmaeus*. Grün, etwas glänzend, die Fühler bräunlich gelb, mit braunem, glänzendem, an der Basis gelbem Schaft; die Beine gelb, die Schenkel an der Basis bräunlich, grün glänzend; der Hinterrücken dicht punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib kurz und kurzstielig, grün, am Rande schwach gefärbt. ♂. Lg. kaum $\frac{1}{2}$ Lin.
240. *exiguus*. Dunkelgrün mit violettem Schimmer; die Fühler braun, der Schaft blau, an der Basis so wie die Beine gelb, die Schenkel bräunlich mit gelber Spitze, beim ♂ auch die Hinterschienen bräunlich; der Hinterrücken dicht punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib länglich (♂), oder kugelförmig (♀), einfarbig grün, glänzend. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
241. *maurus*. Schwärzlich grün, die Fühler braun, der Schaft blaugrün, an der Basis, so wie die Beine gelb; letzte mit blaugrünen, an der Spitze gelben Schenkeln; der Hinterrücken dicht punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib einfarbig grün, kugelförmig. ♀. Lg. $\frac{3}{8}$ Lin.
242. *minutissimus*. Dunkelblaugrün mit violettem Schimmer, die Fühler braun, der Schaft blaugrün, das Schildchen sehr lang, breit, mäßig gewölbt; der Hinterrücken dicht und fein punktiert, nicht gekielt, der Hinterleib länglich, grün, glänzend, nach der Spitze hin schwach violett; die Beine haben blaugrüne Schenkel mit gelber Spitze, die Schienen in der Mitte breit braun; der ram. st. ist dünn und länger als der Doppelnerve ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
243. *rhombicus*. Grün, glänzend, die Fühler braun, das Stielchen und der Schaft grün, der letzte an der Basis und die Beine rüßlich gelb; der Hinterrücken stark gewölbt, glatt und scharf gekielt; der Hinterleib 4seitig, das 1ste Segment so groß wie die übrigen zu-

- hammer; der Stiel klein, walzig, dick, fein punktiert und scharf gekielt; die Färbung grün. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
244. *melancholicus*. Dunkel schwärzlich grün, schwach violett, die Fühler braun, der Schaft grün; die Beine blaugrün, die Kniee, Tibienspitzen und Tarsen gelb; der Hinterrücken grün, glänzend, glatt, scharf gekielt, der Hinterleib mit einem kurzen, fein punktierten, nicht gekielten Stiel, einfarbig grün, an der Basis kupferglänzend. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
245. *tricolis*. Lebhaft grün, matt, die Fühler braun, der Schaft grün, die Beine roth mit an der Basis bräunlichen Schenkeln, die hinteren Tibien an der Spitze braun geringelt; der Mitterrücken scharf klappig, die schiefe Trennungsnah ist sehr tief und stark punktiert; der Hinterrücken ist glatt, gekielt; der Hinterleib deutlich gekielt, einfarbig grün; der ram. st. hat einen großen braunen Knopf. ♀. Lg. 1 Lin.
246. *dimidiatus*. Grün, glänzend, Fühler und Beine sammt den Hüften gelb; der Hinterleib deutlich klappig, der mittlere Lappen sehr groß, der Hinterrücken ist glatt, sehr glänzend, in der Mitte gekielt; der Hinterleib breit, eiförmig zugespitzt, dunkelgrün mit halb mondformigem, gelbem Flecken, welcher beinahe die ganze Basis einnimmt. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
247. *aberrans*. Grün, wenig glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, an der Basis röthlich; die Beine haben grüne, an der Basis und Spitze gelbe, Schenkel, die Tibien braun, die Basis und Spitze mit den Tarsen gelb; der Vorderücken beinahe so breit als der Mittelücken; der Hinterrücken dicht punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib lang gekielt, der Stiel fast $\frac{1}{4}$ der Länge desselben. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
248. *pilosellus*. Grün, schwach goldglänzend, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb; der Hinterrücken kegelförmig, abgestutzt, stark punktiert, in der Mitte quere eingeschnürt, an der Basis in der Mitte gekielt; der Hinterleib grün, sehr glänzend, mehr oder weniger violett schimmernd, auf der Unterseite haben alle Segmente am Rande eine Reihe weißer Härchen; der Hinterrücken ist in den Seiten ebenfalls sehr stark weißhaarig. ♀. Lg. 1 Lin.
249. *linearis*. Grün, etwas messingglänzend, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen und die Beine rothgelb, die Geißel stark behaart; der Hinterrücken ist dicht punktiert, in der Mitte gekielt, glänzend; der Hinterleib kurz gekielt, (mit glattem Stiel,) schmal,
- einfarbig violett, oben und unten ziemlich dicht behaart und auf der Bauchseite an der Basis rothgelb; die Flügel etwas braun. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
250. *smaragdinus*. Smaragdgrün, etwas blauglänzend, die Fühler bräunlich gelb, die Schenkel an der Spitze mit Tibien und Tarsen rothgelb; der Hinterrücken ist sehr fein punktiert, scharf kielig; der Hinterleib grün, stark glänzend und blau schimmernd; der Stiel dick, walzig, punktiert und scharf einkielig. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
251. *pungens*. Dunkel schwärzlich grün, glanzlos, die Fühler bräunlich, der Schaft, die Schenkel, Tibienspitzen und Tarsen gelb; das Gesicht ist bis zur Stirne der Länge nach scharf nadelrissig, die Stirne punktiert, das Schildchen stark gewölbt; der Hinterrücken konisch, dicht punktiert, sehr schwach gekielt; der Hinterrücken eiförmig, dunkelgrün, kurzgestielt, der etwas hervorragende Begebohrer gelb. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
252. *macrocephalus*. Dunkelblau violett, mit breitem, großem Kopf, stark eingedrücktem Gesicht und sehr kleinen Augen; die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen und das letzte Geißelglied rothgelb, der Kopf und ganze Hinterleib, sammt dem schwach gekielten Hinterrücken dicht und gleichförmig punktiert, das Gesicht bis zur Stirne scharf nadelrissig; der Hinterleib ist kurz, dunkelblau, schwach violett, der kurze Stiel gelb. ♀. Lg. 1 Lin.
253. *Eremita*. Erzfärbig, etwas glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die 2 ersten, sehr kleinen, zusammengesetzten Geißelglieder roth, das 3te Glied ist sehr lang, schwarz, umgekehrt kegelförmig; die Beine rothlich, die Vordersehnen und alle Hüfte rothgelb; der Hinterrücken breit, flach, tief punktiert und sehr scharf gekielt; der Hinterleib breit eiförmig, an der äußersten Basis gelb; das Stielchen kurz, an der Basis erzfärbig, an der Spitze gelb. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
254. *mutilus*. Hell erzfärbig grün, Fühler und Beine mit den Hüften rothgelb; der Hinterrücken walzig, verlängert, dicht und stark punktiert mit schwachem Mittelkiel; der Hinterleib rothgelb, rundlich (♂), oder eiförmig zugespitzt (♀), an der Spitze grünlich mit wenig hervorragendem Begebohrer, an der Basis in einem kurzen, dicken, walzigen, dicht und stark punktierten Stiel verschmälert; die Flügel verkrüzt, kaum die Basis des Hinterleibs erreichend. ♂ ♀ Lg. $\frac{2}{3}$ — $\frac{1}{4}$ Lin.

255. *claripennis*. Grün, glänzend, der Kopf heller, Fühler und Beine reingelb, der Mittelrücken klappig; der Hinterrücken stark punktiert, schwach 3keltig, ohne Glanz; der Hinterleib rundlich, grün, glänzend, schwach violett in der Scheibe. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
256. *leptogaster*. Blaugrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine roth; der Kopf sehr fein, der Mittel Leib deutlich punktiert, klappig und sammt dem Schildchen stark gewölbt; der Hinterrücken breit, gewölbt, fein runzlich, in der Mitte schwach gekielt; der Hinterleib lang gekielt, fast walzig, grün, stark glänzend; der Stiel so lang wie das 1ste Segment, dick, grob punktiert; die Flügel glashell, der ram. st. kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
257. *omissus*. Grün, etwas messingglänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt den Hüften röthlichgelb; der Kopf sehr fein, der Mittel Leib deutlich punktiert, der mittlere Lappen des Mittelrückens sehr verlängert und der Vorder Rücken ebenfalls sehr niedrig und kornig zugespitzt; der Hinterrücken sehr runzlich, der Hinterleib eiförmig, grün, mit einem kurzen, gelben Stiel. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
258. *vicinus*. Grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, die Geißel sehr lang behaart ♂, oder kurzhaarig ♀, die Beine rothgelb, die Schenkel an der Basis braun, grünglänzend, die hinteren Schienen an der Spitze und das letzte Tarsenglied braun; der Mittel Leib scharf klappig und, wie das Schildchen, deutlich punktiert. Der Hinterrücken runzlich, ungekielt, der Hinterleib kurz gekielt, der Stiel glatt, metallglänzend, grün mit violetter Spitze, oder einfach grün, sehr glänzend; der ram. st. stark verdickt ♂. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
259. *punctum*. Etwas dunkelgrün, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb. Der Hinterrücken stark punktiert, in der Mitte scharf gekielt, vor der Spitze quereingebrückt und beiderseits von einer tiefen Längsfurche begrenzt; der Hinterleib ist einfarbig violett, an der Basis mit gelbem, durchsichtigem Flecken. Die Flügel sind glashell, der ram. st. ist sehr stark verdickt und ganz in einem braunen Wisch eingeschlossen. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
260. *unbeculosus*. Erzfarbig grün, glänzend, stark punktiert, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt den Hüften rothgelb, die hinteren Hüften bloß an der Spitze: der Hinterrücken fein runzlich, 3keltig, sehr glänzend; der Hinterleib grün. Die Flügel haben unter dem Doppelnerven einen nicht scharf begränzten, bräunlichen Wisch, der aber nicht bis über den ram. st. hinausgeht und den Hinterrand fast erreicht; der ram. st. ist genau so lang wie der Doppelnerve, blaß. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
261. *nubilus*. Dunkelblaugrün, stark glänzend und punktiert, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel blau, kaum an der Spitze gelb; der Hinterrücken sehr stark punktiert, durchaus ungekielt, fast glanzlos. Der Hinterleib stark kupferviolett mit grüner Basis; der ram. st. so lang als der Doppelnerve, beide braun, unter dem letztern steht ein starker, brauner Wisch. ♀. Lg. 1 Lin.
262. *lutescens*. Schwärzlich blaugrün, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Schenkel bis vor der Spitze blaugrün; der Mittel Leib und das Schildchen sehr flach, der Hinterrücken sehr kurz, punktiert, 3keltig, an der Spitze glatt. Der Hinterleib braun mit grüner Basis; die Flügel haben einen gelblichen, ganz unbegränzten Wisch unter dem Doppelnerven, dieser so wie der ram. st. sind ebenfalls gelblich und fast gleich groß. ♀. Lg. 1 Lin.
263. *infinitus*. Erzfarbig ohne Glanz, das Schildchen, der Hinterkopf und der Vorder Rücken etwas dunkel oder schwärzlich grün; die Fühler braun, der Schaft grün, ander Basis sammt den Knieen, den Tibien an der Basis und Spitze und den Tarsen röthlichgelb; der Mittel Rücken und das Schildchen flach; der Hinterrücken kurz, punktiert in der Mitte schwach an den Seiten, nicht gekielt, vor der Spitze zusammengezogen, die Spitze glatt; die Flügel wie beim vorigen, aber der ram. st. ist hier genau so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
264. *subulifer*. Erzfarbig, wenig glänzend, die Seiten des Vorder- und Hinterrückens und die Basis des Hinterleibs hellblau mit hellviolettem Schimmer. Die Fühler schwarzbraun, 12gliederig, der Schaft und die Beine gelb, die Hinterschinkel und Schienen an der Spitze braun; die Geißel ist stark keulförmig, die zwei ersten Glieder sehr klein, die folgenden nach der Spitze hin erweitert, breiter als lang, eine starke Keule darstellend, das letzte Glied ist nicht geringelt, viel schmaler als das vorletzte, eiförmig, mit scharfbegrenzter, pyramidenförmiger Spitze, die so lang wie das letzte Glied selbst ist. Der Hinterleib hat einen kurzen, dicken, gelben Stiel, er ist dunkelviolettbraun, die Flügel ha

ben einen stark verdickten Doppelnerven und unter diesem eine braune Binde, welche an der Spitze in die Quere erweitert ist. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin. kaum.

EURYTOMA. Jll.

1. Eur. Neesii. Wachsgelb, etwas fettglänzend, die Mitte des Mittel- und Hinterrückens so wie das Schildchen oben auf schwarz; der Hinterleib rothbraun, stark glänzend, mit schwarzem Stiel und Rücken. Die Beine gelb, die Flügel wasserhell mit schwarzem Knopf des ram. st. und einem großen, braunen Wisch. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
2. Eur. flavipes. Schwarz, der Schaft, das Stielchen, 2 Seitenflecken am Vorderrücken und die Beine mit Hüften und Schenkelringen gelb; die Flügel wasserhell. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
3. Eur. gracilis. Schlang, schwarz, sehr fein punktiert, die Fühler quersförmig behaart ♂, oder nicht ♀. Der Vorderrücken ist gelb gefleckt oder ganz gelb; die Beine schwarz mit gelben Knien und Füßen, die Schienen an der Basis und Spitze ebenfalls gelb; die Flügel glashell. ♂. ♀. Lg. $1-1\frac{1}{4}$ Lin.
4. Eur. scabra. Schwarz, punktiert, von weißen Haaren sehr rauh, die Fühler des ♂ nicht buchtig, der Schaft und die Vorderbeine mit Hüften und Schenkelringen gelb, die mittleren haben am Schenkel nach außen eischarzen Strich; die Hinterbeine sind schwarz mit gelben Knien, gelber Schienenspitze und Basis der Tarsen; der Doppelnerv dick, stark und dunkelbraun. ♂. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
5. Eur. pumila. Schwarz, punktiert, von weißen Haaren rauh, die Basis oder der ganze Schaft rothgelb, die Geißel 7gliederig, pechbräunlich; die Beine pechbraun mit gelben Schenkelringen, die Schenkel an der Spitze, die Schienen an der Basis und Spitze und die Füße gelb; der Doppelnerv blaß. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
6. Eur. humeralis. Schwarz, punktiert, sparsam behaart, etwas glänzend; die Fühler, der Mund und 2 Flecken in den Vorderwinkeln des Vorderrückens röthlichgelb; die Beine schwarz mit röthlichgelben Schienen und Füßen, letztere an der Spitze, so wie die hinteren Schienen in der Mitte pechbräunlich. ♀. Lg. 1 Lin.
7. Eur. potiolata. Schwarz, punktiert, Kopf und Mittelteil etwas fettglänzend; die Beine sammt Hüften und Schenkelringen schmutzig pechfarben, nur die Schenkel

und Schienen etwas dunkler; der Stiel des Hinterleibs schmutzig gelb; die Fühler sind langwirrig behaart, die Geißel 7gliederig, die 4 ersten durch eine Brücke verbunden. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.

8. Eur. punctulata. Schwarz, schwach glänzend mit pechbraunen Fühlern, Kopf und Mittelteil sehr fein punktiert; die Beine schwarz mit gelben Knien und Füßen, die Vorderchenkel an der Spitze und die Schienen ganz gelb; der Doppelnerv ist kurz und dick. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

TORYMUS. Dalm.

1. Tor. pallitarsis. Grün, kupferfarbig glänzend, der Schaft und die Beine sammt Hüften und Schenkelringen gelb, die Tarsen blässer; der Legeftachel so lang wie Mittel- und Hinterleib; die Flügel wasserhell. ♀. Lg. 2 Lin.
2. Tor. punctum. Röthlich gelb, die Fühler, der Mittelrücken zum Theil und der Hinterrücken schwarz; der Hinterleib röthlich gelb, auf dem Rücken etwas schwärzlich; die Beine gelb, die Hinterhüften schwarz, die Tarsen an der Spitze bräunlich; der Bohrer doppelt so lang als Mittel- und Hinterleib; die Flügel wasserhell, der Knopf des ram. st. groß, tiefschwarz. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
3. Tor. pictus. Schwarz, glänzend, der Kopf mit den Fühlern, den Beinen sammt Hüften und ein schmaler Saum an den Hinterleibseinschnitten gelb; der Scheitel und Vorderbrust Rücken ist schwärzlich; die Seitenlappen des Mittelrückens zum Theil, die Flügelschüppchen und das Schildchen an der Basis ein wenig gelb. Der Bohrer ist so lang als Mittel- und Hinterleib; die Flügel glashell, der ram. st. hat einen stark verdickten aber blaffen Knopf. ♀. Lg. $1-1\frac{1}{4}$ Lin.
4. Tor. affinis. Grün, punktiert, die Fühler schwarz, der Schaft, die Beine sammt Hüften und Schenkelringen und ein Gürtel an der Basis des Hinterleibs gelb; die Flügel gelblich durchsichtig, der Bohrer so lang wie der Hinterleib. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
5. Tor. medius. Grün, kurz aber dick behaart, die Fühler braun, der Schaft, die Beine mit den Hüften und die Basis des Hinterleibs gelb, die Hinterhüften an der Basis kaum etwas grün; der Kopf ist ein wenig kupferglänzend und der Hinterrücken nach der Spitze hin dunkel, etwas violettgrün; der Bohrer so lang wie

- der Körper mit Einschluß des Kopfes; die Flügel glashell. ♀. Lg. 1. Lin.
6. *Tor. compressus*. Grün mit eingemischtem Goldglanz, punktiert, etwas behaart; die Fühler schwarz, der Schaft und die Beine rötlich gelb; der Hinterleib von den Seiten schwach zusammengebrückt, das erste Segment grün, die übrigen purpurviolett; der Legebohrer etwas länger als der Hinterleib; die Flügel wasserhell, etwas gelblich. ♂. ♀. Lg. 1½ Lin.
7. *Tor. congruus*. Grün, violett schimmernd, die Beine mit den Schenkelringen rothgelb, die Tarsen bleicher; der Hinterleib hat das erste Segment grün, die übrigen purpurviolett, der Legestachel ist etwas länger als der Hinterleib, die Flügel wasserhell. ♀. Lg. 1½ Lin.
8. *Tor. rufipes*. Grün, mit eingemischtem Goldglanz, die Fühler schwarz, der Schaft und das Stielchen erzfarbig glänzend, die Beine rothgelb, die Tarsen an der Spitze unmerklich bräunlich; der Hinterrücken stark runzlig; der Hinterleib nach der Spitze zu purpurviolett; die Flügel etwas gelb. ♂. Lg. 1½ Lin.
9. *Tor. modestus*. Grün, mit eingemischtem Goldglanz, die Fühler schwarz, der Schaft und das Stielchen erzfarbig glänzend; der Hinterrücken nadelrissig, an der Spitze gefurcht; der Hinterleib an der Basis grün schimmernd, übrigens purpurviolett; die Beine sind rothgelb mit braunen Schenkeln und Hinterhienen; die Flügel wasserhell. ♂. Lg. 1½ Lin.
10. *Tor. splendidus*. Grün, etwas goldglänzend, die Fühler schwarzbraun, der Schaft ganz oder nur an der Basis sammt den Beinen gelb, beim ♀ auch die Vorderbüsten; der Hinterrücken ist der Länge nach fein nadelrissig, stark goldgelb glänzend; der Hinterleib grün an der Basis, sonst purpurgoldglänzend ♂, oder grün, das erste Segment bläulich ♀; der Bohrer so lang wie Hinter- und Mittelteil ohne den Vorderrücken; die Flügel völlig glashell. ♂. ♀. Lg. 1½ Lin.
11. *Tor. obscuripes*. Grün, schwach goldglänzend, punktiert, ziemlich stark behaart, die Fühler schwarz, der Schaft erzfarben, die Beine braun mit grünen Schenkeln, gelben Knien und Schienenspitzen; der Hinterleib auf dem ersten Segmente grün schimmernd, die übrigen purpurviolett, die Flügel glashell. ♀. Lg. 1 Lin.
12. *Tor. associatus*. Grün, mit eingemischtem Goldglanz, die Fühler schwarz mit erzfarbigem Schaft, die Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Hinterschäkel und Schienen bräunlich, der Hinterrücken ist sehr fein nadelrissig und in der Mitte nicht glatt; der Hinterleib purpurviolett, das erste Segment grün schimmernd; die Flügel glashell. ♂. Lg. ¼ Lin.
13. *Tor. distinctus*. Grün, ohne Goldglanz, punktiert, stark behaart, die Fühler schwarz mit glänzendem Schaft, die Beine etwas bleich gelb, die Schenkel in der Mitte braun, die Hinterschäkel grün mit gelber Spitze und dabei etwas keulförmig. ♂. Lg. 1 Lin.
14. *Tor. auronitens*. Grün, überall goldglänzend oder kupferrothlich, punktiert und kurz behaart, die Fühler mit gelbem Schaft, die Beine gelb; der Hinterrücken etwas niedergebrückt, der Legestachel so lang als Mittel- und Hinterleib; die Flügel etwas gelblich. ♀. Lg. 2 Lin.
15. *Tor. pubescens*. Grün, punktiert, behaart, der Schaft und die Beine gelb, die Hinterschäkel mit grünem Ringe; der Hinterleib grün, etwas goldfarbig, sehr glänzend; der Bohrer etwas länger als das ganze Thier; die Flügel etwas gelblich. ♀. Lg. 1¼–2 Lin.
16. *Tor. admirabilis*. Ungemischt grün, glänzend, haarig, die Fühler schwarz mit grünem Schaft, die Beine gelb mit grünen Schenkeln und braunen Schienen; der Legestachel von mehr als doppelter Länge des ganzen Körpers. ♀ Lg. 1½ mit dem Legst. 4½ Lin. S. d. Taf. Fig. 2.
17. *Tor. propinquus*. Grün, punktiert, fast kahl, die Fühler schwarz, der Schaft und die Beine mit den Hüftspitzen gelb, die Tarsen bleicher mit bräunlicher Spitze; der Legestachel so groß wie der Hinterrücken mit dem Hinterleib; die Flügel glashell. ♀. Lg. 1½ Lin.
18. *Tor. viridis*. Rein grün, glänzend, punktiert, sparsam behaart, die Fühler schwarz mit gelbem Schaft, die Beine rothgelb mit bleicheren Tarsen, die hintersten Schenkel mit grünem Ringe; das erste Segment des Hinterleibs bläulichgrün schimmernd; der Legestachel kaum länger als der Hinterleib; die Flügel glashell. ♀. Lg. 1½ Lin.
19. *Tor. chlorinus*. Grün, punktiert, etwas behaart, der Schaft und die Beine gelb, alle Schenkel in der Mitte grün, die Hinterschienen mit einem kleinen bräunlichen Ringe in der Mitte; der Legestachel so lang wie der Mittel- und Hinterleib ohne den Vorderrücken; die Flügel rein glashell. ♀. Lg. 1½ Lin.
20. *Tor. approximatus*. Einfarbig grün, etwas bräunlich, schimmernd, die Fühler ganz braun mit etwas glän-

zudem Schaft; die Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel alle und die hintersten Schienen braun, der Legestachel nicht länger als der Hinterleib; die Flügel glashell. ♀. Lg. 1 Lin.

21. *Tor. minutus*. Grün, etwas bräunlich, die Fühler schwarz, der Schaft und die Beine mit Vorder- und Mittelhüften gelb, alle Schenkel und die Hinterschienen in der Mitte schwärzlich grün; der Legestachel etwas länger als der Hinterleib. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Lin.
22. *Tor. nanus*. Grün, etwas haarig, die Fühler schwarz, der Schaft auf der Unterseite, die Beine sammt Hüften und Schenkelringen und selbst die Brustseiten etwas gelb; der Hinterleib einfarbig, bläulich grün, an der Spitze gelblich, die Flügel glashell; der Bohrer etwas länger als der Hinterleib. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
23. *Tor. congener*. Rein grün, punktiert, schwach behaart, die Fühler schwarz mit grünglänzendem Schaft; die Beine haben grüne Schenkel und Schienen, die Füße sind gelbbraunlich, an den Mittel- und Hinterfüßen ist das 1te Tarsenglied weißgelblich. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
24. *Tor. Kaltenbachi*.*) Tief schwarzgrün, durch dichtstehende Härchen mattschimmernd, (die Fühler sind abgebrochen) die Beine schwärzlich grün, die Spitze der Schenkelringe, die Kniee, die Schienenspitzen und die Füße gelb; der Legestachel so lang als Mittel- und Hinterleib; die Flügel rußbraun mit braunen Flecken. ♀. Lg. 2 Lin.
25. *Tor. incertus*. Grün, haarig, die Fühler braun, der Schaft auf der Unterseite und die Beine mit den Schenkelringen und den Hüftspitzen gelb; der Hinterleib ist grün, in der Mitte sehr schwarz kupferviolett schimmernd; die Flügel glashell, der Bohrer länger als der ganze Körper. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

HUPELMUS Dalm.

1. *Hup. Geeri* Nees. f. d. Taf. Fig. 3.
2. *Hup. Hartigi* nov. Dunkelviolettgrün, haarig, die Fühler tiefschwarz mit schwarzviolett, kurzem und breitem Schaft; der Mittel- und Hinterleib dunkelgrün, violett schimmernd; Beine schwarz mit gelben Schie-

*) Mein Kollege, Herr Kaltenbach, beschäftigt sich gerade jetzt mit einer Monographie der Aphidinen, und würde für Beiträge zu derselben sich jedem Entomologen zu hohem Danke verpflichtet fühlen.

nen und Füßen, der Legestachel braun, nicht geringelt und beinahe halb so groß wie der Hinterleib; die Flügel rußbraun. ♀. Lg. 2. Lin.

SIPHONURA Nees.

Siph. sericea Nees. f. d. Taf. Fig. 4. Die beiden andern Arten, *variolosa* N. und *brevicauda* N. finden sich ebenfalls in dieser Gegend.

CLEONYMUS Latr.

1. *Cl. Navipes*. Gelb, die Stirne, der Mittel- und das Schildchen metallisch braun, Schaft und Beine gelb, der Legestachel sehr kurz, spitz, gelb; die Flügel wasserhell mit einem großen, viereckigen, braungefärbten Flecken, welcher vom ram. st. begrenzt wird. ♀. Lg. 2 Lin.
2. *Cl. elongatus*. Dunkelgrün oder erzfarbig, der Hinterleib mit kupfer- bis goldfarbigen, an den Seiten grün glänzenden Segmenten; der Schaft und die Beine gelb; die Flügel glashell mit einem braunen Flecken. ♀. Lg. 2 Lin.
3. *Cl. cyanescens*. Blau, der Mittelrücken etwas erzfarben, der Hinterleib dunkel metallbraun, das erste Segment ganz, die übrigen an der Seite grünblau schimmernd; der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, die Flügel etwas gelbbraunlich, mit 2 braunen Flecken. ♀. Lg. $2\frac{1}{2}$ Lin.
4. *Cl. viridinitens*. Grün, glänzend, der Hinterleib kupferfarbig, das erste Segment ganz, die übrigen an der Seite grün schimmernd; der Schaft und die Beine gelb, letztere mit braunen Schenkeln, die Flügel glashell, ungefleckt. ♀. Lg. 3 Lin.
5. *Cl. occultus*. Grün, mit braunem Hinterleibe; die Fühler braun mit schwärzlich grünem Schaft, die Beine gelb, die Vorderchenkel an der Basis braun; die Flügel glashell mit einem verwischten Flecken. ♂. Lg. 2 Lin.
6. *Cl. transversus*. Dunkelgrün mit blau glänzendem Hinterleibe, der Schaft und die Beine gelb; die Flügel mit einem bläulichen Längsstreifen im Mittelfelde, welcher an der Spitze einen Querstreifen bildet. ♂. Lg. $2\frac{1}{2}$ Lin.
7. *Cl. eximius*. Grün, der Schaft und die Beine gelb, der Rücken des Mittelbeibes erzfarbig mit 4 blaugrünen Flecken; der Hinterleib grün, der Hinterrand der Segmente erzfarbig; die Flügel völlig glashell. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

8. *Cl. apicalis*. Grün, erzfarbig, der Schaft, die Basis des Hinterleibs, die Schenkelringe und Beine gelb; die Flügel mit einem kleinen, braunen Wisch vor der Spitze. Lg. $2\frac{1}{4}$ Lin.
9. *Cl. cyaneus*. Stahlblau, glänzend, der Hinterleib grün schimmernd, besonders an der Basis, der Schaft und die Beine mit den Hüftspitzen wachsgelb; die Flügel wasserhell. ♀. Lg. $1\frac{3}{5}$ Lin.
10. *Cl. signatus*, grün, goldglänzend, dicht aber kurz behaart, die Fühler braun, die Beine und der Bauch bis über die Mitte hinaus rothgelb, der Hinterrücken ist flach, sehr kurz, an der Spitze abgestutzt, in der Mitte gekielt, tiefgrün, sehr glänzend; der Hinterleib ist violett, an der Basis und den Seitenrändern grün; die Flügel mit einem braunen Wisch an dem ram. st. ♀. Lg. 3 Lin.
11. *Cl. maculifer*. Grün, wenig glänzend, dicht und fein punktiert, kahl, die Fühler braun, der Schaft und die Beine sammt den Hüftspitzen rothgelb; der Hinterrücken ist flach, sehr breit aber kurz, dicht und fein punktiert, in der Mitte gekielt, wenig glänzend; der Hinterleib ist violett mit grüner Basis und Seitenrändern; der Knopf des ram. trägt einen tiefbraunen, runden Flecken. ♀. Lg. 2 Lin.

PTERONCOMA. nob.

Die Fühler gebrochen, 10 gliedrig, die 2 ersten Glieder der Geißel sehr klein, die übrigen eng zusammengeschoben. Der Vorder Rücken ist konisch zugespitzt, etwas länger als der Mittel Rücken; alle Schienen sind eindornig. Die Flügel sind sehr schmal, vor der Mitte mit einem verlängerten Stigma, welches von dem Unterrandnerven begrenzt wird, dieser trennt sich aber an der Spitze desselben und bildet einen kurzen, mit dem Rande parallel laufenden, Fortsatz.

- Pter. linearis*. Grün, etwas messingfarben, sehr glänzend, ziemlich stark punktiert; der Kopf violett, die Fühler braun mit dunkelvioletttem Schaft; die Beine schmutzig wechsfarben, die Schienen in der Mitte und die Füße etwas bräunlich. Der Hinterleib ist tiefgrün, kaum etwas violett, sehr glänzend. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$, Br. $\frac{1}{2}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 27 a, b.

TETRACAMPE nob.

Die Fühler gebrochen, der Stirne mittig eingesezt, 10 gliedrig, der Schaft klein, die Geißel zylindrisch, das letzte Glied etwas dicker; die Flügel sind groß, keilförmig, der Subcostalnerv vereinigt sich nicht weit vom Grunde mit dem Rande und sendet bei der Vereinigung einen deutlichen, trumbogigen Ast rückwärts aus, grade wie es in den Unterflügeln statt findet, hinter der Mitte aber einen kurzen ram. st. mit aufstrebender Spitze (grade wie bei *Eurytoma* und *Torymus* ♂). Der Vorder Rücken fast so breit wie der Mittel Rücken, dieser deutlich klappig; der Hinterleib kurz gestielt, die Schienen haben alle einen Dorn.

1. *Tet. impressa*. Dunkelgrün, das Schildchen etwas heller, glänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine wechsfarben, die Kniee und die ersten Tarsenglieder etwas blässer; Kopf und Mittel Leib glatt, ziemlich stark behaart, der Hinterrücken ebenfalls glatt, behaart, in der Mitte etwas gewölbt, aber nicht gekielt; der Hinterleib ist kurz, rundlich, das 1te Segment an der Basis quereingedrückt, die übrigen am Rande etwas übergreifend. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ mit den Flügeln $\frac{3}{4}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 7.
2. *Tet. flavipes*. Hellgrün, glänzend, behaart, die Fühler gelb, die drei ersten und das letzte Geißelglied braun, der Schaft sehr breit, die Stirne sehr eingedrückt; die Beine sammt Hüften und Schenkelringen und das kurze Stielchen des Hinterleibs rein gelb. Der Hinterleib ist in der Mitte schwach violett schimmernd, das 1te Segment an der Basis quere eingedrückt; die Flügel glashell, etwas gelblich. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

PHACOSTOMUS Nees.

1. *Phac. patellanus* Nees. Hellgrün, besonders der Kopf, das Endglied der Taster und die Geißel stark safrangelb, der Schaft und die Beine etwas blässer; der Hinterrücken ist stark, fast rundlich punktiert, sehr scharf 3klingig; der Hinterleib grün, nach der Spitze hin blaugrün und violett schimmernd, der Stiel grob punktiert, 3klingig, die Flügel gelblich. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
5. Auch in der Größe ganz übereinstimmende Ex. aus hiesiger Gegend.
2. *Phac. similis* nob. Grün, das Schildchen etwas messingfarben, Fühler und Beine sammt den Schenkelringen,

und der Mund mit dem Endgliede der Laster blaßgelb; der Hinterrücken fein punktiert, in der Mitte fast glatt, mit einem deutlichen Mittel-, aber fast unscheinbaren Seitenkielen; der Hinterleib einfarbig grün, nach der Spitze hin etwas dunkler, der Stiel mit einem Rückenkiel, vor der Spitze schwach eingeschnürt; die Flügel wasserhell. ♂. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

Aus hiesiger Gegend 3 ♂ und 1 ♀. in Allem ganz übereinstimmend.

Die Fühler und Beine sind im Allgemeinen deutlich klasser wie an der vorigen Art, der Schaft nach der Spitze hin und die Geißel rothlich, das Würzelchen ist bräunlich. Am Mittelleibe ist das Schildchen stärker glänzend, (♂.) oder gleich dem Mittelleibe. (♀.) Der Hinterrücken ist viel weniger punktiert, die Seitenkiel kaum bemerklich, während sie bei der vorigen Art recht scharf hervortreten.

8. *Phac. diuidiatus* nob. Grün, stark glänzend, besonders der Hinterleib, die Fühler, der Mund und die Beine rothgelb, das große Endglied der Lasten ist geringelt, die Basishälfte so wie die übrigen Glieder der Lasten braun, das Stielchen braun, metallisch glänzend, nur die äußerste Spitze gelb, eben so die 2 letzten Ringe des Endgliedes der Geißel braun. Die Schenkel sind grün mit gelber Spitze; der Hinterrücken ist fein punktiert — runzlich mit deutlichem Mittelkiel und an der Basis nahe zur Seite desselben 2 sehr abgekürzte Nebenkielchen; der Stiel des Hinterleibes ist kurz, dick, fein punktiert mit feinem Rückenkiel. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin. f. die Taf. Fig. 8. Einmal in hiesiger Gegend auf Eichen.

4. *Phac. planus* nob. Grün, glänzend, der Mund, die Fühler und Beine röthlichgelb, Lehtre mit gelben Knien; das Schildchen ziemlich stark gewölbt; der Hinterrücken ist mäßig gewölbt, fein punktiert, 5kielig, die beiden innern Seitenkiel abgekürzt; der Stiel des Hinterrückens ist ganz flach und daher viel breiter wie bei den vorigen, mit einem mäßigen Rückenkiel. ♂. Lg. 1 Lin. Einmal in hiesiger Gegend.

CHRYSOLAMPUS Spin.

1. *Chr. ellipticus*. Grün, glänzend, der Schaft und die Beine röthlichgelb, der Hinterrücken stark punktiert, in der Mitte scharf gekielt; dieser Kiel aber spaltet sich in der Hälfte des Hinterrückens und läuft nun seitwärts nach außen; der Hinterleib dunkelgrün, glänzend, in der

Mitte am breitesten nach der Basis und Spitze gleichförmig verschmälert; der Stiel ist so lang als das 1ste Segment, dick, walzig, punktiert, ohne Kiel; der Bohrer kaum hervortretend. ♀. Lg. 1 Lin.

2. *Chr. clavicornis*. Erzfärbig grün, glänzend, der Kopf schwach bläulich grün, die Fühler braun mit grünem Schaft, dieser ist an der Basis und die Beine mit den Schenkelringen gelb, die Geißel ist etwas keulförmig; der Hinterrücken ist grob aber dicht punktiert und durchaus ungekielt; der Hinterleib ist grün, stark glänzend, das 2te Segment ist größer als die übrigen zusammen und ganz dunkelgrün, fast violett schimmernd; der Stiel ist walzig, gleich breit; dicht aber feiner punktiert wie der Hinterrücken; der ram. st. ist ganz blaßgelb nur wenig verdickt, kürzer als der Doppelnerv. ♀ Lg. $1\frac{1}{8}$ Lin.

3. *Chr. tenuiscapus*. Grün, glänzend, die Fühler braun, die Geißel etwas keulförmig, der Schaft sehr dünn, kaum $\frac{2}{3}$ der Länge der Geißel, braun, an der Basishälfte so wie die Beine mit den Schenkelringen rothgelb; der Hinterrücken ist verworren runzlich, dunkler grün wie der Mittelleib; der Hinterleib ist dunkelgrün, glänzend, in der Mitte fast quadratisch, nach der Basis und nach der Spitze hin plötzlich zugespitzt; der Stiel ist kurz, $\frac{1}{4}$ des Hinterleibes betragend, dick, fast runzlich und auf dem Rücken gekielt; der ram. st. etwas verdickt, an der Spitze bräunlich, kürzer als der Doppelnerv. ♀ $\frac{3}{4}$ Lin.

4. *Chr. lavipetiolatus*. Grün, mehr oder weniger blaugrün, die Fühler braun, der Schaft an der Basis und die Beine sammt den Schenkelringen röthlichgelb; der Hinterrücken ist breit, in der Mitte gewölbt, mit schwachem Mittelkiel, fein punktiert-runzlich; der Hinterleib ist bläulich grün, der Stiel nur den 3ten Theil des 1sten Segmentes betragend, dickwalzig, röthlich, glatt, braun metallisch, stark glänzend; der ram. st. an der Spitze stark verdickt, bräunlich, so lang als der Doppelnerv. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

5. *Chr. coronatus*. Hellgrün, glänzend, Fühler und Beine mit den Schenkelringen gelb; der Vorderrücken ist mit 5 scharfen Dörnchen besetzt, der Hinterrücken ist dicht und stark punktiert, nicht gekielt; der Hinterleib hellgrün, stark glänzend, das 1ste und 2te Segment gleich groß, der Stiel walzig an der Basis etwas breiter, dicht punktiert, nicht gekielt, so lang wie der halbe Hinterleib; der ram. st. gelb, nicht verdickt, nur halb so groß

- wie der Doppelnerve. ♂. ♀. Lg. 1 — $1\frac{1}{2}$ Lin. f. die Taf. Fig. 10.
6. *Chr. gilvipes*. Grün, glänzend, die Fühler braun, der Schaft grün, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die hinteren Schienen in der Mitte bräunlich; der Hinterrücken breit und lang, dicht und deutlich punktiert, an der Basis mit 3 kurzen, länglichen Grübchen, die Spitze ist etwas dunkel; der Stiel des Hinterleibs ist halb so lang wie dieser, dicht punktiert, schwärzlich grün, zu beiden Seiten mit einer Rinne, die von der Basis zur Spitze läuft; der Hinterleib ist einfarbig grün; der ram. st. nicht verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
7. *Chr. brevicornis*. Dunkel grün, schwach violett, ohne Glanz, die Fühler schwarzbraun, der Schaft dunkelgrün, an der Basis rötlichgelb, die Schenkel dunkelgrün mit gelber Spitze, die Schienen braun mit rötlichgelber Basis und Spitze. Der Hinterrücken flach, breit, dicht und deutlich punktiert, nicht gekielt; der Stiel des Hinterleibs beträgt $\frac{1}{2}$ der Länge desselben, er ist dick, walzig, dicht punktiert, an der Basis beiderseits mit einem kleinen Grübchen; der Hinterleib ist einfarbig dunkelgrün, der Legebohrer etwas hervortragend; der ram. st. ist wenig verdickt, kürzer als der Doppelnerve. ♀. $1\frac{1}{2}$ Lin.
8. *Chr. interruptus*. Erzfärbig grün, ohne Glanz, die Fühler braun, der Schaft dunkelgrün; die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Schienen braun, an der Basis und Spitze, so wie die Tarsen gelb; der Hinterrücken ist breit, sehr flach, dicht punktiert, mit einem feinen, in der Mitte unterbrochenen, Mittelkiel und zwei sehr kurzen, feinen Seitenkielchen; der Stiel des Hinterleibs ist walzig, dick, oben etwas flach, dicht punktiert, $\frac{1}{2}$ der Länge des einfarbigen, dunkelgrünen Hinterleibs betragend; der ram. st. ist etwas verdickt, braun, etwas kürzer als der Doppelnerve. ♂. Lg. 1 Lin.
9. *Chr. attenuatus*. Grün, wenig glänzend, die Fühler gelbbräunlich, der Schaft grün, die Beine rötlichgelb, die Schenkel an der Basis grün; der Hinterrücken ist ziemlich grob punktiert, von der Basis nach der Spitze hin gewölbt, dunkler grün wie der Hinterrücken; der Stiel des Hinterleibs beträgt $\frac{1}{2}$ der Länge desselben, er ist fein punktiert und nach der Spitze hin stark verschmälert; der Hinterleib ist einfarbig grün, glänzend, das 1te Segment in die Höhe steigend, das 2te grade, sehr
- groß, fast viereckig, und die folgenden beinahe ganz bebedend; der ram. st. kaum verdickt, viel kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
10. *Chr. gibbosus*. Grün, etwas messingglänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Geißel haarig; der Mittelrücken deutlich klappig, das Schildchen stark höckerig; der Hinterrücken fast glatt, sehr glänzend, in der Mitte gekielt; der Stiel des Hinterleibs beträgt kaum $\frac{1}{4}$ der Länge desselben, er ist äußerst fein punktiert, fast glatt, grün-goldglänzend, und oben etwas flach; der Hinterleib ist grün, stark glänzend, nach der Spitze hin etwas bläulich schimmernd; der ram. st. hat einen bräunlichen, stark verdickten Knopf und ist so lang als der Doppelnerve. Die Beine sind rothgelb, die Schenkel an der Basishälfte grünlich. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lg.
11. *Chr. coeruleovirens*. Grün mit blauem Schimmer, die Fühler braun, der Schaft und das Stielchen grün, die Beine rötlichgelb, die vordern Schenkel an der Basis und die Füße ohne das 1te Fußglied bräunlich; der Mittelrücken 3höckerig, das Schildchen eben so gewölbt, beide sehr dicht, fein und gleichförmig punktiert; der Hinterrücken glatt, aber mit vielen erhöhten, kiel-förmigen Linien durchzogen und dadurch fast runzlig; der Stiel des Hinterleibs fast nur $\frac{1}{4}$ der Länge desselben betragend, dicht punktiert; der ram. st. an der Spitze stark verdickt, braun. ♀. Fig. 1 Lin.
12. *Chr. fuscimanus*. Grün, messingglänzend, die Fühler braun, der Schaft grün; die Beine rothgelb, die hinteren Schienen an der Spitze und alle Füße bräunlich, nur das 1te Tarsenglied an der Basis rothgelb; der Hinterrücken ist kegartig gekielt, sonst glatt; der Stiel des Hinterleibs ist dicht, fast kornig punktiert, schwach grün glänzend, ungefähr $\frac{1}{2}$ der Länge desselben betragend. ♀. Lg. 1 Lin.
16. *Chr. indubitatus*. Grün, glänzend, der Kopf, der Vorder- und Hinterrücken etwas bläulichgrün, das Schildchen messingfarbig; die Fühler braun, der Schaft und das Stielchen grün, die Beine rötlichgelb, die Schenkel an der Basis bräunlich; der Hinterrücken ist glatt, kaum fein runzlig, in der Mitte gekielt; der Stiel des Hinterleibs beträgt nur $\frac{1}{4}$ der Länge desselben, er ist an der Basis verschmälert, dicht punktiert, grünlich glänzend; der ram. st. an der Spitze verdickt, so groß wie der Doppelnerve. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
14. *Chr. punctulatus*. Grün, glänzend, die Fühler braun,

- der Schaft und das Stielchen grün; der Mittelleib völlig klappig und wie das Schildchen gewölbt; der Hinterrücken ist dicht punktiert, steifig, die Kieme aber alle vor der Mitte abgebrochen; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz, aber dick, oben flach, mit einem kielartigen Höckerchen an der Spitze, an der Basis verschmälert, dicht punktiert und schwach grün glänzend, kaum $\frac{1}{2}$ des Hinterleibs betragend; die Beine haben grüne Schenkel mit gelber Spitze; die Schienen sind mehr oder weniger braun mit gelber Basis und die Füße bräunlich; der ram. st. ist sehr verdickt, braun, so lang als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
15. Chr. excellens. Grün, stark glänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft und Stielchen, 12gliedrig, die 2 ersten Glieder der Geißel klein, aber deutlich, das 3te sehr groß und dick, die übrigen nach der Spitze hin kleiner und dünner werdend, die Beine rötlichgelb mit grünen Schenkeln; der Hinterrücken ist runzlig, mehrkielig, ♂., beim ♀. mehr grobkörnig punktiert; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz, an der Basis scharf gerippt, an der Spitze mehr glatt, metallisch braun glänzend; der Hinterleib beim ♀. einfarbig grün stark glänzend, oder in der Mitte etwas messingfarben. ♂.; der ram. st. an der Spitze nicht stark verdickt, etwas kürzer als der Doppelnerve. ♂. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ — 2 Linien.
16. Chr. cyaneus. Einfarbig blau, die Fühler braun, der Schaft blau, das Stielchen metallisch braun, die Beine rothgelb mit blaugrünen Schenkeln und bräunlichen Füßen; das Schildchen an der Basis mit einer kleinen Längsrinne, der Hinterrücken durch scharfe Kieme sehr stark nekadertig; der Stiel des Hinterleibs sehr kurz, fast so breit als lang, an der Basis und Spitze etwas enger, in der Mitte gerippt, schwach messingfarben; der Endpunkt des ram. st. ist quer rektangulär, mit stumpfer Spitze, braun, der ram. etwas kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. 2 Lin.
17. Chr. granulatus. Lebhaft grün, glänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft, länger als Kopf und Thorax, die Beine sind gelb, die vordern Füße bräunlich mit Ausnahme des 1sten Gliedes. Der Mittelleib ist sehr fein punktiert, grün mit blauschimmernden Längsstreifen, das Schildchen an der Basis mit einer kleinen Rinne; der Hinterrücken dicht und körnig punktiert mit schwachen Kiemen; der Stiel des Hinterleibs ist 4mal kürzer als derselbe, dicht punktiert, an der Basis etwas

- zusammengezogen, dunkelgrün, an der Spitze ein wenig messingfarben; der Hinterleib grün, in der Mitte messingfarben glänzend; der ram. st. stark verdickt, braun. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
18. Chr. sublaevis. Dunkelgrün, etwas bläulich, fast ohne Glanz, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine gelb mit grünen Schenkeln; der Mittellappen des Mittelrückens am Vorderrande etwas eingedrückt und sehr stark punktiert; der Hinterrücken in der Mitte gekielt und daselbst glatt, aber an der Seite fein, längsrundlich; der Stiel des Hinterleibs kaum den 3ten Theil des ersten Segments betragend, an der Basis und Spitze etwas verschmälert, in der Mitte breit flach, der Länge nach mit erhabenen Runzeln versehen; der ram. st. stark verdickt, dunkelbraun. ♂. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
19. Chr. phyllochlorus. Dunkelgrün ohne Glanz, nur der Hinterleib stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft gelb, nur an der Spitze bräunlich, die Beine gelb, die Schenkel grün mit gelber Spitze; der Hinterrücken ist in der Mitte gekielt und daselbst glatt, an der Seite deutlich punktiert und zugleich fein nadelrissig; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz und dick, grob geförnelt, dunkel; der ram. st. ist sehr verdickt, braun. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
20. Chr. pachymerus. Grün, glänzend, der Mittelrücken etwas kupferviolett, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine gelb mit grünen dicken Schenkeln; der Hinterrücken ist dicht und gleichförmig punktiert, in der Mitte schwach gekielt, die Spitze glatt, braun metallglänzend; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz aber dick, an der Basis etwas verschmälert, dicht aber nicht stark punktiert; der ram. st. ist an der Spitze sehr verdickt, braun, etwas kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
21. Chr. splendens. Grün, einfarbig, sehr stark glänzend, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine rötlichgelb, die Schenkel bis zur Mitte grün; der Hinterrücken dicht und etwas grob punktiert, fast runzlig, in der Mitte schwach gekielt; der Stiel des Hinterleibs beträgt kaum $\frac{1}{2}$ des 1sten Segments, er ist kupferfarbig, etwas glänzend, an der Basis verengt und glatt, an der Spitze verbreitert und runzlig; der ram. ist sehr verdickt, bräunlich, kürzer als der Doppelnerve. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
22. Chr. subquadratus. Grün glänzend, die Fühler braun

mit grünem Schaft, die Beine rötlichgelb, die Schenkel grün, die hinteren Schienen an der Spitze und die Tarsen vom 2ten an sehr schwach bräunlich; der Hinterrücken ist dicht punktiert, fast etwas runzlig mit schwachem Mittelkiel, grün glänzend, an der Spitze aber glatt, braun metallglänzend; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz, dunkel messingfarben, an der Basis etwas verschmälert und etwas runzlig; der Knopf des ram. st. ist stark verdickt, queer-rektangulär, bräunlich. ♀. Lg. 1 Lin.

23. Chr. dubius. Grün glänzend; die Fühler gelbbraunlich mit grünem Schaft, die Beine rötlichgelb, die Schenkel an der Basishälfte grün; der Borderrücken ist breit und nach vorne hin ganz unmerklich verschmälert; der Hinterrücken ist fein runzlig, in der Mitte schwach gekielt; der Stiel des Hinterleibs so wie der Hinterrücken etwas messingglänzend, dick walzig und dicht punktiert, ungefähr $\frac{1}{4}$ der Länge des ganzen Hinterleibs betragend; der ram. ist an der Spitze stark verdickt, der Knopf ist rundlich und etwas blaß. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

24. Chr. subcarinatus. Grün, etwas glänzend, die Fühler braun, der Schaft und das Stielschen grün, die Beine rötlichgelb, die Schenkel grün, die Schienen an der Spitze und die Füße mit Ausnahme des 1sten Tarsengliedes schwach bräunlich; der Hinterrücken ist in der Mitte scharf gekielt und daselbst glatt, an den Seiten punktiert; der Stiel des Hinterleibs beträgt kaum $\frac{1}{4}$ der Länge desselben, er ist an der Basis und Spitze ein wenig verschmälert, sonst dick, breit, flach, dicht punktiert, mit einem schwachen, in der Mitte unterbrochenen, Mittelkiel; der ram. st. ist stark verdickt, bräunlich. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

25. Chr. transversus. Grün, ohne Glanz, stark und gleichförmig punktiert. die Fühler braun, stark beharrt, Schaft und Beine rothgelb; der Hinterrücken ist vor der Mitte durch einen erhöhten Querkiel getheilt, vor demselben an der Basis glatt, mit vielen starken Kielen, hinter demselben nach der Spitze hin stark runzlig; der Stiel des Hinterleibs ist dick, walzig, nach der Spitze hin verschmälert, fast körnig punktiert und $\frac{1}{2}$ der Länge des 1sten Segments erreichend; der ram. st. an der Spitze bräunlich, aber nicht verdickt. ♂. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.

Chr. palliatus. Dunkelferzfarbig, ohne allen Glanz, stark punktiert, der Kopf und Hinterleib schwärzlich, die

Fühler bräunlichgelb, der Schaft und die Beine rötlichgelb, die Füße bleich, das letzte Tarsenglied braun; der Hinterrücken ist dicht punktiert, 3kellig, an der Spitze etwas zusammengezogen; der Stiel des Hinterleibs ist dicht punktiert, ganz dunkel, vor der Mitte etwas erweitert und $\frac{2}{3}$ der Länge des ganzen Hinterleibs betragend; der ram. st. ist nicht verdickt. ♂. Lg. 1 Lin.

DICORMUS nob.

Die Fühler sind gebrochen, 11 oder 12gliedrig, die Oberkiefer sind 4zählig, die Laster 2gliedrig, das 1ste Glied sehr groß, sackförmig, das 2te sehr klein, kolbig; der Borderrücken schmal, queerlinigt, der Mittelrücken nicht scharf klappig; der Hinterleib gekielt, das 1ste Segment sehr groß; die Schienen haben 1. 1. Dornen; die Flügel haben die Bildung von Pteromalus, und die Oberflügel am Unterrand neben den zurückgekrümmten, bogigen Nerven.

Dic. aquisgranensis. Grün, glänzend, die Kiefer, Fühler und Beine gelb, die Laster grün, die Mittelschienen mit Ausnahme der Basis und die Mittelflügel ganz tief schwarz; der Hinterrücken ist runzlig; der Stiel des Hinterleibs fast halb so lang wie das 1ste Segment, punktiert bis runzlig, dick, walzig; die Flügel glashell, die Adern blaß, der ram. st. viel kürzer als der Doppelnerve. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 9.

SPHAERIPALPUS nob.

Die Fühler gebrochen, 12gliedrig, die beiden ersten Glieder der Geißel sind sehr klein; die Maxillartaster sind 4gliedrig, das Grundglied sehr groß und kugelig, (wie bei Dicormus.) die Lippentaster 3gliedrig; der Borderrücken ist sanft abshüssig, etwas konisch zugespitzt, der Mittelrücken deutlich klappig; der Hinterleib gekielt, alle Schienen haben nur einen Dorn, die Oberflügel haben wie die unteren einen zurückgekrümmten Nerven.

Sph. viridis. Grün, glänzend, das kugelige Glied der Laster ist metallisch braun, glänzend; die Fühler braun mit grünem Schaft, die Beine sind grün, die Kniee, die Tibien an der Basis und Spitze und das 1ste Fußglied gelb, die übrigen Tarsen sind bräunlich; das Stielschen ist gewölbt, der Hinterrücken ist dicht punk-

tirt, in der Mitte schwach gekielt; der Stiel des Hinterleibs ist kaum halb so lang als das 1ste Segment, dicht punktiert, grün, ohne Glanz; der Hinterleib einfarbig grün, sehr glänzend; der ram. st. an der Spitze stark verdickt, braun, so lang als der Doppelnerv. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

ELACHESTUS Spin.

1. *El. cupreus*. Kupferfarbig mit starkem Glanz, die Fühler braun mit dunkelgrünem Schaft, die Geißel 5gliedrig, die Glieder fast kuglig mit Ausnahme des letzten, das Stielchen gekrümmt; die Beine rötlichgelb mit grünen Hüften; der Stiel des Hinterleibs beträgt etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Länge desselben, der Hinterrücken runzlich, gekielt; der Hinterleib hat an der Basis einen zackigen, gelben Flecken. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin. f. d. Taf. N. 11.
2. *El. ditissimus*. Grün, stark goldglänzend, die Fühler, die Beine sammt den Hüften und ein Flecken an der Basis des Hinterleibs gelb, der Schaft an der Spitzenhälfte stark erweitert und daselbst, so wie das Schildchen, grün glänzend, die Geißel ist 5gliedrig, die Glieder lang, gleich groß, zylindrisch und sehr lang wirtelig behaart; der Hinterrücken ist glatt, in der Mitte scharf erhöht und nach den Seiten stark abschüssig; der Stiel des Hinterleibs sehr kurz und gelb, die Mitte des Hinterleibs ist stark kupferviolett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
3. *El. pellucens*. Dunkelgrün, ohne Glanz, die Fühler schwachbräunlich, der Schaft und die Beine sammt den Hüften bläugelb, der Schaft an der Spitze, und die Hinterschienen an der Spitze nach außen bräunlich, die Hinterhüften an der Basis grün; die Geißel ist 4gliedrig, das 1ste und letzte Glied größer, dieses 2ringelig; der Hinterrücken ist fein punktiert, in der Mitte gekielt, der Hinterleib hat einen sehr kurzen, gelblichen Stiel, das 1ste Segment hat einen großen, gelben, durchscheinenden Fleck, der Bauch ist fast bis zur Mitte gelblich, der Rücken etwas kupferfarbigviolett. ♀. Lg. $1\frac{1}{4}$ Lin.
4. *El. annulatus*. Grün, mit blauem Gesicht, wenig glänzend, die Fühler ganz blaugrün, die Geißel braunhaarig, 5gliedrig, das 1ste Glied am größten; die Beine haben grüne Schenkel, die Vorderhüften nach außen eine grüne Linie, die Hinterschienen nahe an der Basis einen breiten, braunen Ring, alles Uebrige

ist gelb, der Hinterrücken ist glatt, in der Mitte gekielt; der Stiel des Hinterleibs ist kurz, glatt, dunkelgrün, glänzend, das 1ste Segment hat einen gelben Flecken, übrigens ist derselbe grün, glänzend. ♂. Lg. 1 Lin.

5. *El. lunatus*. Rein und hellgrün, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen, die Beine mit den Hüften und ein halbmondförmiger Fleck des Hinterleibs weißlichgelb, die Hinterhüften an der Basis grün; der Hinterrücken ist glatt, der Stiel des Hinterleibs sehr kurz; der Hinterleib grün an der Basis, übrigens braun. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
6. *El. plagiatus*. Erzfärbig, ohne Glanz, die Fühler und Beine sammt den Hüften gelb, die Hinterhüften an der Basis erzfarben; der Vorderrücken ist sehr breit, nach vorne konisch zugespitzt; der Hinterrücken ist glatt, in der Mitte scharf gekielt, etwas glänzend; der Stiel des Hinterleibs ist sehr kurz, das 1ste Segment hat einen sehr großen gelben Fleck; nach der Spitze hin ist der Hinterleib grün, die Segmente alle fein punktiert. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Lin.
7. *El. laevis*. Grün, glänzend, die Fühler schwarzbraun, der Schaft auf der Unterseite schmutziggelb, die Beine sammt den vorderen Hüften weißgelb, das letzte tarsenglied braun; der Kopf ist glatt, nicht punktiert, gold- oder messingglänzend, etwas kupferig; der Mittelteil tief und stark punktiert, der Hinterrücken aber glatt, in der Mitte gekielt; der Stiel des Hinterleibs beträgt mehr als $\frac{1}{2}$ der Länge desselben, er ist schwärzlichgrün, ohne Glanz, dicht punktiert, dick, walzig; der Hinterleib rund, grünglänzend und violett gebändert. ♀. Lg. 1 Lin.
8. *El. splendens*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine weißgelb, die Hüften etwas dunkelgrün, der Schaft an der Spitze schwach bräunlich, das Unter Gesicht in der Mitte kupferig, der Mittelteil und noch mehr das Schildchen so fein punktiert, daß sie fast glatt erscheinen; der Hinterrücken glatt, in der Mitte ziemlich scharf gekielt; der Stiel des runden, grünen, stark glänzenden Hinterleibs ist dunkel, sehr kurz und grob punktiert. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Lin.
9. *El. equalis*. Grün, stark glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine weißgelb, die Augen haarig, der Mittelteil und das Schildchen ziemlich stark punktiert; der Hinterrücken fein punktiert, in der Mitte gekielt, und vor der Mitte mit einem schwachen Quer-

- kel; der Stiel des rundlichen, grünen, stark glänzenden Hinterleibs ist walzig, aber oben etwas flach, dicht punktiert, an der Spitze mit einem schwachen Mittelkel, grün, etwas glänzend, fast länger als $\frac{1}{2}$ des Hinterleibs. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
10. *El. pulcherrimus*. Grün oder blau, schwach glänzend, mit bläulichviolettem Kopf und Vorderriicken, der Schaft, das letzte Glied der Geißel und die Beine sammt den Hüften schmutziggelb; das Schildchen ist anders gefärbt, dunkelgrün, mit einem bräunlichen Anstrich; der Hinterrücken dicht punktiert, ungeflekt; der Hinterleib eiförmig verlängert, zugespitzt, braun, stark metallglänzend, an der Basis grün mit einem sehr kurzen, gelben Stiel, der Bauch ist schmutzbraunroth. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Lin.
11. *El. æruginosus*. Spangrün, die Fühler und Beine grün, die Kniee gelb und die Füße braun, die Geißel stark weißhaarig, Kopf und Mittelkeib stark punktiert; der Hinterrücken in der Mitte scharf geflekt; der Hinterleib grün, an der Basis etwas blau, in der Mitte schwach messingfarben glänzend, mit einem sehr kurzen, glatten, grünglänzenden Stiel; der Doppelnerve und der ram st. tiefbraun. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
12. *El. facialis*. Grün, glänzend, Fühler und Beine grün, die Geißel braunhaarig, die Füße braun; Kopf und Mittelkeib dicht punktiert, der erstere hat unter den Fühlern ein völlig glattes, hellglänzendes Querbändchen; der Hinterrücken ist etwas runzlig, in der Mitte schwach geflekt; der Hinterleib ist grün, das 1ste Segment am Hinterrande und die folgenden alle sehr fein punktiert, das 2te — 5te bräunlich-violett; der Stiel ist beinahe so lang als das 1ste Segment, sehr dick, dicht und fein punktiert, mit mehreren Rückenkielen, übrigens ganz dunkel. ♀. $1\frac{1}{2}$ Lin.
13. *El. cyaneus*. Ueberall glänzend blau, nur die Beine haben gelbe Kniee und Füße, das letzte Glied derselben ist aber braun; die Geißel ist 4gliedrig, stark behaart: Kopf und Mittelkeib stark punktiert, der Hinterrücken glatt, in der Mitte geflekt; die Hinterhüften und die Mitte des länglichen Hinterleibs etwas violett, der Stiel des letzteren ist sehr kurz. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
14. *El. timidus*. Grün, messingglänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine gelb, die Geißel 5gliedrig, stark behaart, das Gesicht ist kupferig; der Hinterrücken ist gewölbt, glatt; der Hinterleib vollkommen keilförmig, der Stiel sehr kurz. ♂. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
15. *El. obscurus*. Schwärzlich grün, die Fühler bräunlich, der Schaft und die Beine sammt den Hüften gelb, der Kopf ist grün, glatt und sehr glänzend, unter den Fühlern scharf geflekt, die Stirne und der Scheitel etwas violett; der Mittelkeib fast glatt, der Hinterrücken ist dicht, aber fein punktiert, der kurze Stiel des eiförmigen, zugespitzten Hinterleibs ist gelb. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
16. *El. angularis*. Grün, glänzend, Fühler und Beine grün, die Geißel stark braunhaarig, 5gliedrig, die Füße weiß, das letzte Tarsenglied braun; der Kopf und Mittelkeib stark punktiert, der erstere unter den Fühlern scharf geflekt; der Hinterrücken glatt, schwach 3kiesig; der Hinterleib ist grün, stark glänzend, das 1ste Segment sehr groß, und mit dem 2ten und 3ten an der Seite stark winkelig übergreifend, das 2te und 3te Segment ist in der Mitte etwas bräunlich, der Stiel fast so lang wie das 1ste Segment, sehr dick, punktiert, an der Basis plötzlich stark verdünnt, schwach violett gefärbt, ohne Glanz. ♂. $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Lin.

STENOPERUS nob.

Die Fühler gebrochen, dem Untergeficht nicht weit über dem Munde eingesetzt, 9gliedrig, der Schaft nicht die Höhe der Stirn erreichend, und kaum etwas kürzer als die Geißel, diese letztere ist keulförmig; die Augen sind sehr groß und stoßen beim ♂. auf der Stirne fast zusammen, die Nebenaugen sind weit getrennt. Der Vorderriicken ist sehr schmal und stark abköhlig, der Mittelkeib sehr scharf klappig, die Seiten durch Nähte getheilt. Der Hinterleib ist völlig zusammengedrückt. Die Schienen haben 1. 1. 1. Dornen. Die Flügel stimmen mit denen der Gattung *Euphonia* überein, weder die Ober- noch die Unterflügel haben einen zurückgekrümmten Nerven.

St. compressus. Dunkel erzgrün, sehr glänzend, mit korallrothen Augen, die Fühler schwarz, der Schaft grün, glänzend, die Beine dunkelgrün mit schwarzbraunen Füßen; der Mittelkeib äußerst fein punktiert, fast glatt; der Hinterrücken sehr kurz, in der Mitte schwach geflekt; der Hinterleib von der Seite so stark zusammengedrückt, daß der Rücken bloß eine scharfe Schneide bildet; die Flügel glashehl.

Beim ♀. stehen die Augen weit von einander ab
♂. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Lin. S. v. Taf. 219. 12.

EULOPHUS Geoffr.

a. Die Fühler einfach.

1. *Eul. unifasciatus*. Citronengelb, die Fühler schmutzig braungelb, der Vorder Rücken und ein Theil der Vorderbrust, der Mittel Rücken am Vorderende, das Schildchen mit dem ganzen Hinterrücken und die hintere Hälfte des Hinterleibrückens sind schwarzviolett; die Flügel irisirend. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ —1 Lin.
2. *Eul. setiseries*. Schwarz und gelb gefleckt, die Fühler braun, der Schaft an der Wurzel und die Beine mit den Hüften gelb, die Vorder- und Hinterhüften an der Basis schwärzlich; die Geißel ist 4gliedrig, (die 2 kleinen Wurzelglieder abgerechnet), das 1ste und letzte gleich groß, die mittleren kleiner. Kopf und Mittel Leib sind größtentheils gelb, schwarz gefleckt, das Schildchen aber und der Hinter- und Seitenrand des Vorder- und Mittelrückens gelb; der Mittel Rücken ist klappig, nach innen neben der Trennungsnah und parallel mit derselben verläuft eine Reihe kurzer Vorstehhaare; der Hinterleib ist an der Basis ein wenig gelb; die Flügel sind wasserhell, irisirend. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
3. *Eul. citrinus*. Citrongelb, die Fühler, ohne den Schaft, und das letzte Tarfenglied bräunlich, das Hinterhaupt, der Hinterrücken und die Brustseiten zum Theil, der Hinterleib an den Einschnitten und vom 2ten Segment ab auch eine Rückenstrieme schwarz; die Flügel glashell, irisirend. ♀. Lg. 1 Lin.
4. *Eul. diversus*. Schwärzlich, ohne besonderen Glanz, die Fühler bräunlich, der Schaft, das Stielchen und die Beine gelb, nur die Fußklaue ist braun; der Hinterrand des Vorder- und Mittelrückens, der Quercwulst unter dem Schildchen, die Basis des Hinterleibs und der größte Theil der Bauchseite schmutzig rothgelb; die Flügel glashell, irisirend. ♀. Lg. 1 Lin.
5. *Eul. quadrifasciatus*. Rothgelb, der Scheitel und die Geißel schwarz; der Mittel Leib hat 4 schwarze Quercbinden, die erste auf dem Vorder Rücken, die 2te auf dem Mittel Rücken, die 3te grade vor dem Schildchen ist am schwächsten, die 4te geht über den Hinterrücken; der Hinterleib hat eine sehr breite, nach der Spitze hin sich immer mehr erweiternde, schwarze Strieme, so daß die Spitze ganz schwarz ist; die Flügel sind glashell, irisirend. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.
6. *Eul. quadrimaculatus*. Grün, etwas glänzend, der Kopf, die Fühler, die Beine, sammt den Hüften, 4 Flecken des Mittel Leibs, und der Bauch an der Basis gelb. Die Geißel ist 3gliedrig, das letzte Glied sehr groß, von den 4 Flecken des Mittel Leibs stehen 2 auf dem Vorder Rücken, die 2 andern werden durch die gelben Seitenlappen des Mittelrückens gebildet; die Brust und der Hinterleib sind violett, der letzte an der Basis und Spitze etwas grün; die Flügel glashell, irisirend. ♀. Lg. 1 Lin.
7. *Eul. dubitabilis*. Grün, der Kopf, die Seiten der Vorderbrust, die Seitenlappen des Mittelrückens, der Hinterleib am Seitenrande in der Mitte, der Bauch bis fast zur Spitze und die Beine mit den Hüften gelb; die Fühler sind bräunlich, der Schaft und das Stielchen an der Spitze gelb, die Geißel 4gliedrig; die Flügel wasserhell. ♀. Lg. 1 Lin.
8. *Eul. arcuatus*. Grün, mit violettem Hinterleibe, der Kopf, eine bogige, gelbe Binde, welche über den Hinterrand und die Seitenlappen des Mittelrückens hinzieht, und die Beine mit den Hüften gelb. Die Geißel ist bräunlich, der Vorder Rücken an der Seite und die Winkel des Hinterrandes am 1sten Hinterleibssegmente sind gelb, das Schildchen und der Hinterrücken schimmern etwas violett, der letzte ist in der Mitte gekielt; die Flügel glashell. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
9. *Eul. unistriatus*. Citrongelb, mit tiefgrüner Strieme auf dem Mittel Leibe, der Hinterrücken schwärzlich, der Hinterleib hat eine zweimal unterbrochene, etwas eckige Strieme; diese und ein Flecken an der Vorder- und Mittelbrust, sowie der kurze Legebohrer, ebenfalls schwarz. ♀. Lg. 1 Lin.
10. *Eul. lineatus*. Citrongelb, die Augen sehr schön corallroth; die Fühler gelb, 6gliedrig, das letzte Glied der Fühler ist aber deutlich zweiringelig; über den ganzen Mittel Leib zieht sich eine grüne Mittellinie bis zu der Spitze des Schildchens hin, die Seitennah am Vorder- und Mittel Rücken ist ebenfalls grün; der Hinterrücken ist schwärzlich, ebenso eine breit abgesetzte Strieme des Hinterleibrückens. Die Beine sind gelb, die Fußklaue bräunlich. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
11. *Eul. elongatus*. Schwarz und rothgelb gefleckt; die Fühler bräunlich, die Geißel 6gliedrig, der Schaft auf der Unterseite und das Stielchen an der Spitze gelb; der Kopf mit Ausnahme des Hinterhauptes und eines Fleckens um die Nebenaugen, die Seitenlappen

und die Seiten des Mittelrücken am Mittelrücken, die Seiten des Schildchens, ein Quercriffel hinter demselben und fast die ganze Brust rothgelb; der Hinterleib ist sehr verlängert, an der Basis mit wenigen schmalen, gelben Querbänden und daselbst auf den Bauchseiten scharf gekielt; die Flügel wasserhell. ♀. Lg. $2\frac{1}{4}$ Lin.

12. *Eul. maculatus*. Dunkelerzgrün, wenig glänzend, die Fühler braun mit dunkelgrünem Schaft, die Geißel 5gliedrig, die Glieder ungefähr gleich groß, ein wenig breiter als lang, die Beine rothgelb; der Hinterrücken in der Mitte scharf gekielt; der Hinterleib grün mit violetttem Schimmer; die Flügel haben an dem ram. st. einen braunen, umgekehrt eysförmigen Wisch. ♀. Lg. 1 Lin.

13. *Eul. binotatus*. Grün, glänzend, die Fühler gelb, die Geißel 4gliedrig, stark keulförmig, die Beine sind schwärzlich braun, die Schenkelringe, die Kniee, die Tibien und Tarsen blaßgelb. Der Hinterleib ist grün, mit bläulich violetttem Schimmer; die Flügel wasserhell, unter dem ram. st. und dem Vereinigungspunkte des Unterrand- mit dem Randnerven mit braunem Streifen. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.

14. *Eul. martialis*. Hell-, beinahe smaragdgrün, die Fühler und Beine von gleicher Farbe, die Geißel 4gliedrig, durch braune Haare dunkel, die Kniee, die Tibien an der Spitze und das erste Tarsenglied gelb, die übrigen braun. Der Kopf und Mittelteil ist grob punktiert, mit starken Vorstehenhaaren besetzt, der Hinterrücken ist fast glatt, in der Mitte scharf gekielt; der Hinterleib breit eiförmig, das erste Segment grün mit blauem Schimmer, das 2te bräunlich, die übrigen violett, an der Seite aber, so wie die beiden letzten Segmente, grün; die Flügel von der Basis bis zu dem ram. st. rauchbraun. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$, die größte Breite des Hinterleibs $\frac{1}{2}$ Lin.

15. *Eul. barbarus*. Grün, etwas glänzend, die Fühler braun, der Schaft und die Beine rothgelb, die Schenkel auf der oberen Seite braun, die Geißel 5gliedrig, das erste Glied am längsten, der Kopf glatt, der Mittelteil sehr grob punktiert; der Hinterrücken grobringlich, scharf 3 kietig, die Seitenteile in der Mitte winklig; der Hinterleib breiter eiförmig, grün, in der Mitte nach der Spitze hin violett schimmernd, die Basis des ersten Segments lebhaft goldglänzend; die Flügel glasvoll. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

16. *Eul. superior*. Grün, ohne besondern Glanz, das Schildchen braun, dicht punktiert, der Kopf fast glatt, die Fühler braun, der Schaft nur an der äußersten Basis schmutzig gelb, die Geißel 5 gliedrig, das erste Glied am größten; der Hinterrücken eben so punktiert wie der Mittelrücken, ungekielt; der Hinterleib rothgelb, der Rücken hat eine braunviolette, nach der Mitte hin sich stark erweiternde, und daher die ganze Spitzenhälfte einnehmende Strieme, an der Basis ist der Seitenrand etwas grün; die Beine rothgelb, die Vorderhüften grün; die Flügel glasvoll, an dem ram. st. ein kleiner brauner Wisch. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

17. *Eul. debilis*. Blaugrün, die Fühler und Beine gelb, die Schenkel braun; die Hinterschienen an der Basis mit braunem Ringe, die Augen sind roth; der Hinterleib ist grün, in der Mitte kaum etwas violett; die Flügel glasvoll, der ram. st. mit einem bräunlichen, bis in die Mitte des Flügelfeldes reichenden Wisch. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

18. *Eul. canaliculatus*. Hell- oder erzgrün, Fühler und Beine von gleicher Farbe, die Kniee, die Spitzen der Schienen und die Füße gelb, die Vorderfüße sind ganz, die übrigen nach der Spitze hin mehr oder weniger braun; Kopf und Mittelteil sind sehr stark und gleichförmig punktiert; der Hinterrücken ist glatt, mit scharfem, in einer Längsrinne stehendem, Mittelteil, an der Basis beiderseits eine rufe Grube; die Farbe ist messinggelb, stark glänzend; der Hinterrücken ist braun bis violett, an der Basis grün, mit Kupfer- und Goldglanz; die Flügel glasvoll. ♂. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 13

19. *Eul. longicaudatus*, Schwärzlich grün, die Fühlergeißel schmutzig braungelb, 4 gliedrig, das letzte Glied dick, eiförmig; die Beine sind gelb, die Schenkel bis zur Spitze grün, die Schienen in der Mitte mit einem breiten, bräunlichem Ringe. Kopf und Mittelteil glatt, der Hinterrücken ist sehr abköpfig, kurz, ungekielt; der Hinterleib sehr verlängert, durch die aufgeworfenen Seitenränder in der Mitte kanalartig vertieft, der Bohrer so lang als der Hinterleib. ♀. Lg. mit dem Bohrer $1\frac{1}{2}$, die größte Breite kaum $\frac{1}{2}$ Lin.

20. *Eul. teretator*. Grün, sehr glänzend, die Fühler bräunlich, die Geißel 4gliedrig, der Schaft auf der Unterseite gelb, die Spitze bräunlich; die Beine sammt den Hüften gelb, die Schenkel bis nahe zur Spitze,

die Schienen mehr oder weniger und die Füße, letztere aber schwach, bräunlich. Kopf und Mittel Leib glatt, der Hinterrücken kurz, abschüssig, nicht gekielt; der Hinterleib sehr verlängert, plötzlich zugespitzt, grün violett gebändert, das letzte Segment nach der Spitze hin längsnabelkräftig. ♀. Lg. $1\frac{1}{2}$ Lin.

b. Die Fühler ästig;

21. *Eul. breviramulis.* Schwärzlichgrün, äußerst fein punktiert, die Geißel braun, gekielt, die Nester sind nur sehr wenig länger als das letzte Glied; die Beine gelb, mit schwärzlich grünen Schenkeln und gelber Spitze. Der Hinterrücken ist in der Mitte gekielt. Die Flügel glashell. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
22. *Eul. damicornis.* Grün, etwas glänzend, ziemlich stark punktiert; die Fühler braun, ästig, der Schaft an der Basis, das Würzelchen und die Beine gelb, letztere haben die Hinterschinkel an der Spitze und das letzte Fußglied braun. Der Vorderücken und der Hinterleib sind violett, dieser an der Basis ein wenig grün und dahinter mit einem großen, gelben, durchsichtigen Flecken; der Hinterrücken stark punktiert, durchaus ungekielt. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
23. *Eul. tarandicornis.* Einfarbig grün, glänzend, mit violetter, an der Basis grünem, Hinterleibe, die Fühler braun mit grünem Schaft, die Geißel ästig, die Nester stark behaart, fast so lang wie die ganze Geißel. Der Kopf und Mittel Leib borstig, der Hinterrücken fast glatt mit einem Mittelkiel und einem bogigen, feinen Querkiel ungefähr in der Hälfte desselben; der Hinterleib hat an der Basis einen schwach durchscheinenden Flecken, die Beine haben braune, grünglänzende Schenkel, braune Schienen mit gelber Spitze und Basis, die Füße sind ebenfalls bräunlich, das erste Tarsenglied ausgenommen. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
24. *Eul. alcicornis.* Grün, glänzend, der Scheitel, das Hinterhaupt, der Vorderücken und das Schildchen und der Hinterleib violett, der letzte aber sehr dunkel mit grüner Basis; das Gesicht und die Stirne ist blaugrün; die Fühler sind bräunlich, ästig, der Schaft blaugrün; die Beine sammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel bis über die Mitte, die hintersten bis zur Spitze dunkelgrün, die hintersten Schienen an der Spitze und die Füße bräunlich, das erste Tarsenglied mehr gelb; der Hinterrücken ist stark und dicht punktiert, in der Mitte gekielt, flach; der Hinterleib deutlich gekielt,

der Stiel glatt, metallbraun, glänzend ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.

25. *Eul. cervicornis.* Grün, glänzend, fein punktiert, der Vorderücken an der Spitze und das Schildchen hell violett; die Fühler gelblich, ästig, mit grünem Schaft; die Beine sammt Schenkelringen und Hüftspitzen gelb, nur die Hinterschinkel sind grün, die Spitze kaum gelb; das Schildchen ist äußerst fein punktiert, fast glatt; der Hinterrücken ist glatt, nicht gekielt, in der Mitte aber dachförmig gewölbt mit stark abschüssigen Seiten, sehr glänzend; der Hinterleib hat einen durchsichtigen, gelben Fleck an der Basis. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
26. *Eul. plumicornis.* Grün, glänzend, stark punktiert, die Stirne, der Vorderücken und das Schildchen violett, die Fühler gelblich, ästig, der Schaft dunkelgrün, nach der Basis stark verbreitert, nach der Spitze hin sehr verschmälert; diese sammt den Schenkelringen gelb, die Schenkel braun mit grünem Glanz, die Spitze gelb, die Schienen gelb, die Hinterschienen an der Spitze und die Füße alle schwach bräunlich; der Hinterrücken ist glatt, 3kielig, in der Mitte mit einem Querkiel, die Seitenkiel in der Mitte winkelig gebogen; der Hinterleib ist violett, an der Basis ein wenig grün, mit einem großen, gelben, durchsichtigen Flecken. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
27. *Eul. Antilope.* Grün, glänzend, der Vorderücken in der Mitte bräunlich, das Schildchen violett, die Fühler bräunlichgelb, ästig, der Schaft dunkel; die Beine mit Schenkelringen und Hüftspitzen gelb, die Vorderbeine ganz gelb mit braunen Füßen, die hinteren Beine haben einen braunen Ring an der Schienenspitze und braune Füße, an denen das erste Tarsenglied gelb ist, die Hinterschinkel sind an der Spitze braun; der Hinterrücken ist grade so stark punktiert wie der Mittelrücken, 3kielig, die Seitenkiel brechen vor der Mitte ab, und haben neben sich ein kleines Grübchen; der Hinterleib ist violett mit grüner Basis und hat einen deutlichen, braunvioletten Stiel, welcher länger als die Hälfte des ersten Segmentes ist. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
28. *Eul. rupicapra* Grün, glänzend, der Vorderücken schwach violett, die Fühler gelbbraunlich, ästig, der Schaft auf der Unterseite und die Beine mit den Schenkelringen gelb, die Hinterschinkel obenauf braun, die Vorderfüße ganz, die übrigen nach der Spitze hin schwach bräunlich, das Schildchen ist fast nabelkräftig und schwach gekielt, der Wulst unter demselben stark

- punktirt; der Hinterrücken hellgrün, glänzend, stark, fast grob punktirt, ungekielt und stark abschüssig, breit, nach der Spitze hin sehr verschmälert; der Hinterleib ist violett, an der Basis grün, mit einem großen, runden, gelben Flecken. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
29. *Eul. sexradiatus*. Grün, glänzend, stark punktirt, das Schildchen und der Hinterleib violett, die Fühler ästig, gelb, auch der Schaft; der Hinterrücken ist etwas messingfarben, glänzend, punktirt, in der Mitte mit einem schwachen, sehr abgekürzten Mittelkielchen; der Stiel des Hinterleibs ist gelb, dick, walzig; die Beine sammt den Hüften gelb, die letzteren an der Basis, die Schenkel alle, die Hinterschienen und Fußspitze bräunlich. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
30. *Eul. fissicornis*. Violett, nur der Hinterrücken dunkelgrün, hell glänzend, die Fühler gelbbräunlich, ästig, der Schaft und das Stielchen dunkelgrün, die Beine gelb, die Schenkel bis über die Mitte, die hinteren Schienen ohne die Basis und die Fußspitze bräunlich; das Schildchen ist stärker violett wie der Mittelrücken; der Hinterrücken ist völlig glatt, 3kielig, die Basis des Hinterleibs ist grün, mit einem großen, gelben Flecken. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin. kaum.
31. *Eul. Cornu copiae*. Einfarbig grün, glänzend, die Fühler braun, ästig, der Schaft und das Stielchen grün mit braunen Füßen, die Kniee und das erste Tarsenglied weißgelb; der Hinterrücken ist glatt, ungekielt; der Hinterleib grün, in der Mitte violett. ♂. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
32. *Eul. Tarandus*. Bläulichgrün, glänzend, der Kopf, das Schildchen und der Hinterleib violett, der letztere an der Basis grün; die Fühler bräunlich, ästig, der Schaft, das Stielchen, die Beine mit den Hüften und der kurze Stiel des Hinterleibs gelb, die Schenkel sind an der Basis und die Füße kaum etwas bräunlich, die mittleren Hüften grün; der Hinterrücken ist fein und dicht punktirt, ungekielt. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
33. *Eul. opicornis*. Grün, glänzend, das Schildchen violett, die Fühler ästig, gelblich, die Beine mit den Hüften völlig gelb. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
34. *Eul. polycerus*. Grün, stark goldglänzend, das Schildchen glänzend violett, der Mittelkeib fein punktirt, das Schildchen glatt; die Fühler ästig, bräunlich, der Schaft und das Stielchen grün; die Beine sammt den Vorderhüften wachsgelb, die Hinterschienel bis zur Spitze grün; der Hinterrücken glatt, ungekielt, sehr glänzend;

- der Hinterleib ist violett, an der Basis grün und da selbst mit einem großen, gelben Flecken. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
35. *Eul. harmocerus*. Dunkelgrün, der Kopf, der Vorder Rücken, das Schildchen und der Hinterrücken violett, der letztere an der Basis grün; die Fühler bräunlich, der Schaft und das Stielchen grün; die Beine sammt den Vorderhüften gelb, mehr oder weniger bräunlich werdend; der Hinterrücken sehr fein punktirt, ungekielt, der Stiel des Hinterleibs ist dickwalzig, gelb. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

MYINA Nees.

1. *M. scutellaris*. Schwarz, der Kopf mit den Fühlern, die Seitenlappen des Mittelkeibes, das Schildchen und die Beine mit den Hüften gelb; der Hinterleib sehr glänzend, schwarz, der Bohrer nicht hervorragend. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
2. *M. semioircularis*. Schwarzbraun, die Geißel, ein halbkreisförmiger Fleck des Schildchens und die Beine gelb, die Schenkel braun mit gelber Spitze, das letzte Tarsenglied ebenfalls bräunlich. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
3. *M. apicalis*. Schwarzbraun, etwas violett, die Geißel, das Schildchen an der Spitze, ein kleiner Quereuwulst unter demselben und die Beine sammt den Hüften gelb. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
4. *flaviceps*. Glänzend schwarz, der Kopf mit den Fühlern, die Beine mit den Hüften und der Hinterleib gelb, der letztere etwas röthlich, mit einer Mittelstrieme nach der Seite hin; der Legebohrer kaum hervorragend. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin. S. d. Taf. Fig. 14.
5. *M. affinis*. Schwarz, glänzend, die Geißel, der Hinterleib und die Beine röthlichgelb, die vorderen Schenkel bis zur Spitze und die hinteren Schienen an der Basis braun; die Flügel an der Basis gelblich, etwas länger als der Hinterleib; der Legebohrer ein wenig hervorragend. ♀. Lg. $\frac{2}{3}$ Lin.
6. *M. flavipes*. Glänzend schwarz, der Mund, die Fühler, die Beine mit den Vorderhüften und die Basis des Hinterleibs gelb; der Legebohrer kaum hervorragend. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
7. *M. facialis*. Glänzend schwarz, das Unter Gesicht in der Mitte, die Fühler, der Hinterleib an der Basis und die Beine sammt den Vorderhüften gelb, die Hinterschienen vor der Basis etwas bräunlich; der Legebohrer etwas hervorragend. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

8. *M. tusciscapus*. Glänzend schwarz, die Geißel mit dem Stielchen, die Basis des Hinterleibs und die Beine sammt den Vorderhüften gelb; der Schaft, die Schenkel bis zur Spitze und die Mittelschienen an der Basis braun; der Legestachel wenig hervorragend. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
9. *M. varipes*. Glänzend schwarz, Fühler und Beine blaßgelb, die Geißel, die Spitze der Tibien und Tarsen rothgelb; die Mittelschenkel und die Hinterschienen braun, mit Ausnahme der Basis und Spitze. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
10. *M. flavicornis*. Schwarz, Fühler und Beine gelb, der Schaft zuweilen bräunlich, die vorderen Schenkel und die hinteren Schienen in der Mitte braun. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
11. *M. longipennis*. Schwarzbraun, glänzend, die Fühler und Beine gelb mit bleichgelben Schenkeln; die Flügel ragen so weit über den Hinterleib hinaus als derselbe lang ist. ♂. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.

GONATOCERUS Nees.

1. *Gon. longicornis* Nees. S. d. Taf. Fig. 15.
2. *Gon. ater*. Schwarz, glänzend, die Fühler braun, das Stielchen gelblich, die Beine schwarzbraun, die Kniee, die Schienenspitzen und die Füße gelb, die Vorder-schienen ganz gelb. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
3. *Gon. flavus*. Gelb, die Geißel, ein Flecken des Vorderrückens mit 2 kleinen Nebenflecken, das Schildchen in der Mitte, der Hinterrücken und die Spitzenhälfte des Hinterleibs braun. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.
4. *Gon. flavipes*. Schwarz, glänzend, der Schaft und die Beine gelb. ♀. Lg. $\frac{1}{4}$ Lin.
5. *Gon. parvus*. Schwarz, glänzend, die Fühler braun, der Schaft, das Stielchen, der Mund und die Beine schmutzig gelb. ♂. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
6. *Gon. minimus*. Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine mit den Hüften ganz blaßgelb; der Schaft, das Stielchen und das letzte Geißelglied viel dicker wie die übrigen Geißelglieder. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.

ANEURE Nees.

An. rhipicerus. Schwarz glänzend, Kopf und Mittelteil mit schwarzen, dichtstehenden Borsten; die Geißel ist braungelb, ästig, (gerade so wie das ♀. von *Eul. ramicornis*.), die Beine haben schwarze Schenkel und

Schienen, diese aber an der Basis und die Vorder-schienen ganz gelb, die Füße schwarzbraun; die Stirne und der Scheitel sind mit tiefen, deutlichen Pünktchen besetzt, das Schildchen ist feiner punktiert wie der Mittelteil und hat an der Spitze einen dreieckigen, scharf zugespitzten, weißen Fortsatz. ♂. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.

Syn. *Elasmus flabellatus* Westwood?

EUTRICHE Nees.

1. *Eut. gracilis* Nees. ♀. S. d. Taf. Fig. 17. Das ♂ hat braune Fühler, nur der Schaft und das Stielchen ist gelb, die Fühler sind 14gliedrig; die Glieder der Geißel alle walzig, gleich groß und dick.
2. *Eut. elegans* nob. Schwarz, glänzend, die Fühler braun, das Stielchen gelb; die Beine bräunlich, die Hinterhüften an der Spitze, die Schenkel und Schienen an der Basis und Spitze und die Füße gelb, das letzte Tarsenglied bräunlich; der Stiel des Hinterleibs ist kürzer wie bei *Eut. gracilis*, der Bohrer ist schwarz und beträgt $\frac{1}{3}$ der Länge des Hinterleibs. ♀. Lg. $\frac{1}{5}$ Lin.
3. *Eut. amœna* nob. Schwarz, glänzend, die Fühler braun der Schaft mit dem Stielchen, die Beine sammt den Hüften und der Stiel des Hinterleibs rötlichgelb, der letztere halb so lang als der Hinterleib; das erste Bauchsegment ist gespalten und ragt über den Seitenrand hervor. Der Kopf ist sehr fein, der Mittelrücken mit dem Schildchen stark und deutlich, der Hinterrücken sehr stark punktiert. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

ENCYRTUS Latr.

1. *Enc. caudatus*. Grün, mit blauem Schimmer, der Hinterleib violett, an der Basis grün, die Fühler schwarz, die Schenkel grün mit gelber Spitze, die Schienen und Füße gelb, die Hinterschienel und Schienen ganz schwärzlichgrün; der Legebohrer hervorragend, beinahe so lang wie der Hinterleib. ♀. Lg. 1 Lin. S. d. Taf. Fig. 18.
2. *Enc. mirabilicornis*. Dunkelgrün, die Stirne eng, hellgrün, tief und reihenweise punktiert, fast runzlich; die Fühler braun, die Geißel sehr dick, der Schaft ragt über die Stirne hervor, ist breit, flach, spatelförmig, an der Spitze am breitesten; die Geißel auf der Außenseite, etwas unter der Spitze, eingefügt. (S. d. Taf.

Fig. 25.) Die Beine sind dunkelbraun, die Kniee, die Tibien spitzen und Füße rötlichgelb. Der Hinterleib ist dunkelviolett, die Spitze des Legebohrers etwas hervorstehend; die Flügel tief braun, undurchsichtig, nur eine schmale, bogige, glashelle Binde am Spitzrande. ♀. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin.

3. Enc. sceptiger. Grün, glänzend, fein punktiert, die Fühler und Beine gelb, die Geißel mit kurzen, bräunlichen Haaren besetzt, besonders das letzte Glied, welches so lang ist wie die übrigen Geißelglieder zusammen genommen; (f. d. Taf. Fig. 26.) die Hinterbeine sind tiefgrün, die Kniee, die Spitze der Tibien und die Basis des Fußes gelb, der letztere sonst bräunlich; der Hinterleib ist grün, in der Mitte schwach violettbraun; die Flügel glashell. ♂. Lg. $\frac{3}{5}$ Lin.

CERAPHRON Latr.

Cer. herculeus. Schwarz, glänzend, die Kniee, Tibien spitzen und Füße rötlichgelb. Der Kopf ist grubenartig tief punktiert, fast runzlich, greishaarig; der Mittelteil glatt, glänzend, mit zerstreuten Pünktchen, in welchen greise Haare stehen, besetzt. Der Hinterleib an der Basis des ersten Segments gefurcht, aber nicht so tief wie der kurze Stiel; die Flügel braun, besonders unter dem Stigma. ♀. Lg. $1\frac{3}{4}$ —2 Lin. ♂. d. Taf. Fig. 19.

HADROCERAS nob. (CALLICERAS Nees.) *

Hadr. spinosa. Rothgelb, die Geißel, der Kopf, der Mittelteil und der Hinterleibsrücken, mit Ausnahme der Basis des ersten Segments, pechbraun, der Kopf hat zwischen den Fühlern ein schwärzliches und am Hinterleib drei kleine, rötlichgelbe, stumpfe Dörnchen, er ist glatt, mit zerstreuten, tieferen Pünktchen; der Mittelteil sehr fein punktiert, mit drei deutlichen Längslinien; der Hinterleib hat die Basis des ersten Segments rothgelb und daselbst kleine, abgekürzte Kiele; die Flügel sind ein wenig gelblich. ♀. Lg. $\frac{3}{2}$ —1 Lin. ♂. d. Taf. Fig. 21.

*) Der Gattungsname CALLICERAS Nees, muß weggelassen, weil eine Verwechslung mit der Gattung CALLICERA Meig. bei den Dipteren zu nahe liegt, auch ist der Meigen'sche Name früher eingeführt.

LAGYNODES nob.

Die Fühler sind gebrochen, zwölfgliedrig, über dem Munde grade so wie bei Hadroceras eingelenkt; der Kopf ist breiter als der schmale Mittelteil, der letztere ohne Schildchen; das erste Segment des Hinterleibes ist sehr groß und bedeckt alle übrigen; die Schienen haben alle nur einen Dorn; die Flügel fehlen.

Lag. rufus. Ganz roth, nur die Geißel nach der Spitze hin bräunlich, zwischen den Fühlern ein spitziges Dörnchen; der Kopf und Mittelteil ist mit zerstreuten, tieferen Pünktchen besetzt, ziemlich stark behaart; das erste Segment ist sehr dicht, aber fein punktiert; jede Spur von Flügelrudimenten fehlt. ♀. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin. ♂. d. Taf. Fig. 21.

TELEAS Spin.

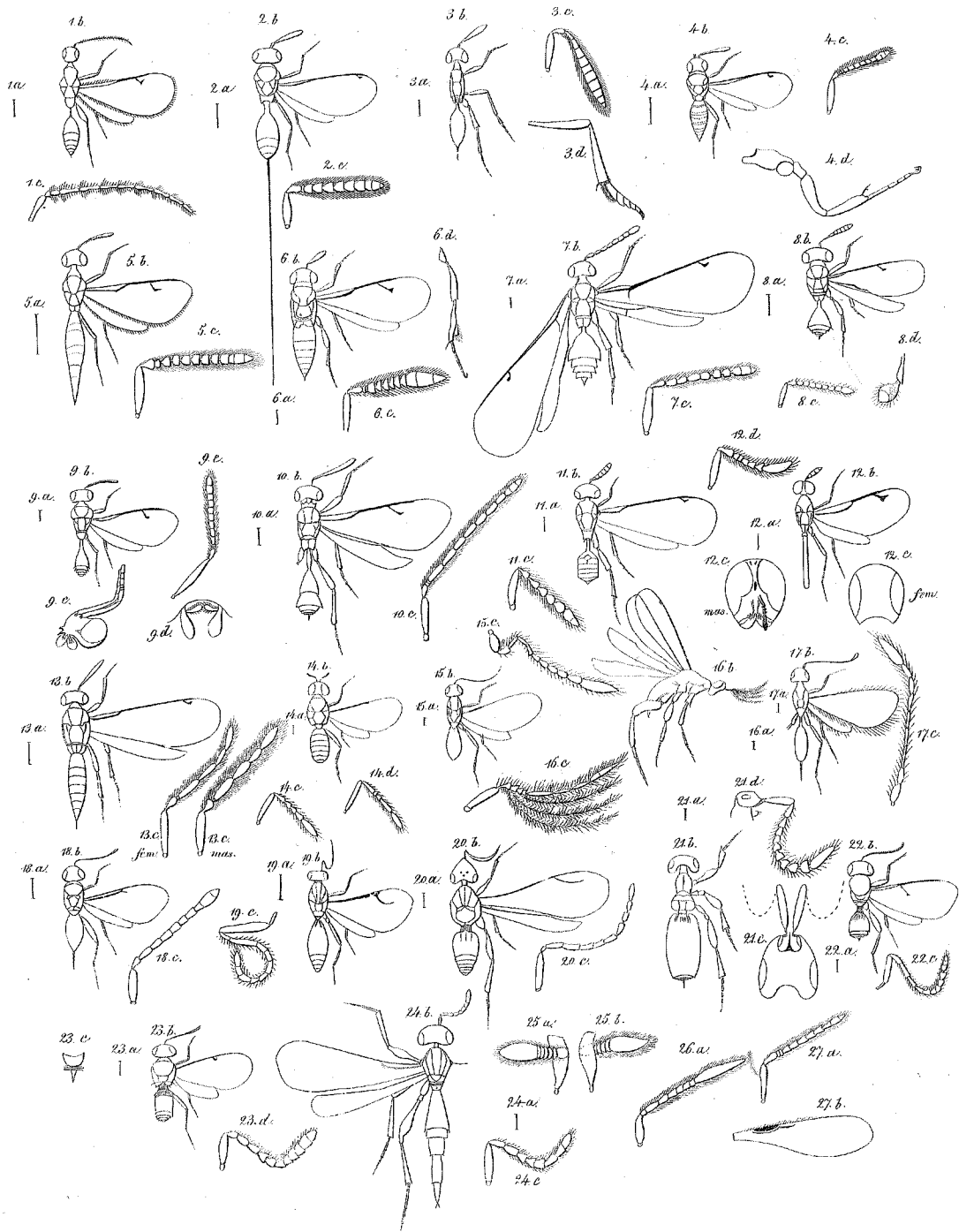
Tel. maculatus. Schwarz, die Oberkiefer, der Schaft, der Hinterrücken und die Beine gelb; der Kopf ist sehr glänzend, glatt, nur hin und wieder mit einem tieferen Pünktchen besetzt, der Scheitel ist dicht punktiert und daher matt; eben so der Mittelteil, das Schildchen glatt; der kurze, dicke Stiel des Hinterleibes und die Basis des ersten Segments gefurcht; die Flügel glashell, mit gelben Nerven. ♂. Lg. $\frac{1}{2}$ Lin. Siehe die Taf. Fig. 22.

PROSACANTHA Nees.

1. Pr. tibialis nob. Schwarz, glänzend, der Mund, der Schaft an der Basis und die Beine mit den Hüften rothgelb, die Tibien in der Mitte braun; die Geißel ist fadenförmig, so lang wie der ganze Körper. Der Kopf, das Schildchen und der Hinterleib glatt, der letztere an der Basis stark gefurcht; der Mittelteil ist dicht punktiert, der Hinterrücken dreidornig; die Flügel glashell. ♂. Lg. $\frac{3}{4}$ Lin.
2. Pr. spinulosa Nees. ♂. d. Taf. Fig. 23.

PLATYGASTER Latr.

Pl. Siphon. Schwarz, sehr fein punktiert, die Fühler 10gliedrig, die Beine schwarz, die Schenkel an der Spitze keulförmig, die Kniee und die Tibien spitzen rötlich, die Füße braun. Der Hinterleib ist sehr verlängert, röhrenförmig; die Flügel glashell. ♀. Lg. 1 Lin. ♂. d. Taf. Fig. 24.



Erklärung der Tafel.

- Fig. 1. *Eurytoma gracilis* nob.
 „ 2. *Torymus admirabilis* nob.
 „ 3. *Eupelmus Geeri* Nees.
 „ 4. *Siphonura sericea* Nees.
 „ 5. *Cleonymus eximius* nob.
 „ 6. *Pteromalus claviger* nob.
 „ „ d. „ *fasciculatus* nob.
 „ 7. *Tetracampe impressa* nob.
 „ 8. *Phacostomus dimidiatus* nob.
 „ 9. *Dicormus aquisgranensis* nob.
 „ 10. *Chrysolampus coronatus* nob.
 „ 11. *Elachestus cupreus* nob.
 „ 12. *Stenophrus compressus* nob.
 „ 13. *Eulophus canaliculatus* nob.
 „ 14. *Myina flaviceps* nob.
 „ 15. *Gonatocerus longicornis* Nees.
 „ 16. *Aneure rhipicerus* nob.
 „ 17. *Eutriche gracilis* Nees.
 „ 18. *Encyrtus caudatus* nob.
 „ 19. *Ceraphron herculeus* nob.
 „ 20. *Hadroceras spinosa* nob.
 „ 21. *Lagynodes rufus* nob.
 „ 22. *Teleas maculatus* nob.
 „ 23. *Prosacantha spinulosa* nob.
 „ 24. *Platygaster Siphon* nob.
 „ 25. *Encyrtus mirabilicornis* nob.
 „ 26. „ *sceptriger* nob.
 „ 27. *Pteroncoma linearis* nob.
-



Abiturienten-Prüfung.

Wegen erfolgter Krankheit eines von den 2 Abiturienten, welche am Schlusse des Schuljahres 1839 die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten vorschriftsmäßig angefertigt hatten, konnte die mündliche Prüfung mit denselben erst am 13. April d. J. abgehalten werden. Das Ergebniß dieser unter dem Vorsitze Sr. Hochwürden, des Herrn Consistorial- und Schulrathes Besserer, Königl. Commissarius der Anstalt, abgehaltenen Prüfung war folgendes :

- 1) Franz Schwan, katholischer Confession, zu Aachen am 27. März 1820 geboren, Sohn des zu Trimborn bei Aachen wohnenden Gutsbesizers, Herrn Chr. Schwan, der die Anstalt überhaupt 4½ Jahre und die Prima 2 Jahre lang besuchte, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „recht gut bestanden.“ Derselbe widmet sich dem kaufmännischen Stande.
- 2) Franz Leuchtenrath, am 25. Mai 1823 zu Aachen geboren, Sohn des Herrn C. Leuchtenrath, Bau-Unternehmers hier selbst, war überhaupt Schüler der Anstalt 4½ Jahre und der Prima 2 Jahre. Er erhielt gleichfalls das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „recht gut bestanden,“ und hat die Absicht, sich dem Baufache zu widmen.

Die diesjährige mündliche Abiturienten-Prüfung fand wegen Unpäßlichkeit des Herrn Consistorialrathes Besserer unter dem Vorsitze Sr. Hochwürden, des Herrn Consistorial- und Schulrathes Frecken hier selbst, am 7. September d. J. Statt. Das Resultat der Prüfung war folgendes :

- 1) Décar Gülicher, evangelischer Confession, 1823 den 27. Mai zu Eupen geboren, Sohn des dortigen Fabrik-Inhabers Herrn Joh. Jac. Gülicher, besuchte die hiesige höhere Bürgerschule als Schüler der Prima 1 Jahr; vorher war er Schüler der Realschule zu Elberfeld. Derselbe verläßt die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife und dem Prädikate „sehr gut bestanden.“ Er wird zunächst im elterlichen Hause die praktische Laufbahn beginnen.
- 2) Richard Croon, evangelischer Confession, am 15. März 1824 zu Aachen geboren, Sohn des Herrn Heinrich Croon, Kaufmanns dahier, war 5 Jahre hindurch Schüler der Anstalt und davon 2 in Prima. Es ist ihm das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „sehr gut bestanden“ zuerkannt worden. Er will sich im praktischen Leben als Kaufmann ausbilden.
- 3) Julius Dverbeck, evangelischer Confession, 1823 den 19. Oktober zu Dortmund geboren, Sohn des dortigen Kaufmannes Herrn Wilh. Dverbeck, war 3 Jahre, wovon er 1 in Prima zubrachte, Schüler der Anstalt. Er hat in der Prüfung das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „gut bestanden“ erhalten und wird sich dem kaufmännischen Stande widmen.
- 4) Julius Gründgens, katholischer Confession, zu Aachen am 28. Juli 1825 geboren, Sohn des Kaufmannes Herrn A. H. Gründgens hier selbst, Schüler der hiesigen höhern Bürgerschule seit 5 und der Prima seit 2 Jahren, erhielt das Prädikat „gut bestanden.“ Er wird sich dem praktischen Berufe als Kaufmann widmen.
- 5) Wilhelm Sardon, katholischer Confession, am 28. August 1822 zu Geldern geboren, Sohn des daselbst verstorbenen Kaufmannes H. L. S. Sardon, brachte in der hiesigen höhern Bürgerschule 5 Jahre und davon 2 in Prima zu. Die Prüfungs-Kommission erkannte ihm das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „hinreichend bestanden“ zu. Er wird sich zum Kaufmanne ausbilden.

D. Lehrapparat.

Von Einem Königlich Hochlöblichen Rheinischem Provinzial-Schulkollegio empfing die Anstalt am 25. September 1839 1 Exemplar der künstlichen Darstellung des menschlichen Gehirns von dem Maler und anatomischen Zeichner Müller.

Von Einem Königlich Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ging für den Apparat der Schule unter dem 24. März 1840 1 Exemplar der Wandkarte von Europa, 16 Blätter, herausgegeben vom Kunst-Verlagshändler Kortmann zu Berlin, ein.

Durch die Munificenz eines Königlich Hohen Finanz-Ministeriums, Abtheilung für Handel, Fabrication und Bauwesen, erhielt der Apparat der Gewerbschule folgenden Zuwachs:

- 1) Am 14. Oktober 1839: das 3. Heft der Mauch'schen Vorlegeblätter für einen fortschreitenden Unterricht im freien Handzeichnen von Ornamenten u. s. w.
- 2) Am 3. Dezember 1839: 1 Exemplar der Dessinateurschule von Bötticher, Berlin 1839.
- 3) Am 31. Dezember 1839: Nachtrag zu den Vorlegeblättern für Maurer und Zimmerleute in 14 auf Pappe gezogenen Blättern.
- 4) Am 7. Januar 1840: Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, 1. und 2. Heft des 20. Bandes.
- 5) Am 29. Januar 1840: 6 Exemplare des Lehrbuches der technischen Chemie von Dr. Schubart, 3 Bände mit 20 Kupfertafeln.
- 6) Am 18. März 1840: 2 Exemplare des Wertes von Le Blanc über Maschinenzichnen.
- 7) Am 16. April 1840: eine Sammlung von 39 schönen Gipsabgüssen zu Uebungen im freien Handzeichnen und im Modelliren.
- 8) Am 30. Mai 1840: die 4 ersten Hefte der Vorlegeblätter für Möbeltischler von Stüler und Strack
- 9) Am 1. August 1840: Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, 3. und 4. Heft von Bd. 20 und 1. Heft von Bd. 21.

Eine Wohllobliche Handelskammer für Aachen und Birtscheid übermachte der Bibliothek der höhern Bürgerschule einen Abdruck des Lobard'schen Berichtes über die Industrie-Ausstellung zu Paris vom Jahre 1839. Der Herr Dr. Roschütz hieselbst schenkte der Bibliothek der Schule folgende 2 Verlagsartikel:

- 1) Realbuch für gehobene Schulen, Aachen 1840.
- 2) Grammaire de la langue allemande par Mozin-Oger, Aachen 1839.

Von dem Herrn Regierungsrathe Nitz hieselbst, dem bewährten Gönner unserer Anstalt, gingen im Laufe des Schuljahres an Geschenken ein: 23 Werke in 40 Bänden.

Für diese reichlichen Gaben fühlt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt zum aufrichtigsten Danke, den er hiermit ergebenst abstattet, verpflichtet.

E. Uebersicht der öffentlichen Prüfung und der mit Gesang und Redeübung abwechselnden Schlussfeier.

I. Sonntags-Handwerkerschule.

Sonntag, den 13. September.

Vormittags von halb 12 bis 1 Uhr.

Rechnen und praktische Geometrie; Heis.

II. Höhere Bürger- und Gewerbschule.

Montag, den 14. September.

Vormittags von 8 bis nach 12 Uhr, Prima und Secunda.

Rechnen, I. : } Heis.
 Chemie, I. : }
 Mathematik, I. : Der Direktor.
 Französisch, I. : Hilgers.
 Geschichte, I. : Haagen.
 Mathematik, II. : Heis.
 Deutsch, II. : Haagen.
 Physik, II. : Beenflict.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Tertia und Quarta.

Französisch, IV. : Gillhausen.
 Mathematik, IV. : Der Direktor.
 Englisch, III. : Hilgers.
 Deutsch, III. : Bohlen.
 Naturgeschichte, III. : Förster.

Dinstag, den 15. September.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Quinta und Sexta

Naturgeschichte, V. : Förster.
 Französisch, V. : Gillhausen.
 Deutsch, VI. : } Kalkenbach.
 Geographie, VI. : }

Anmerkung. Die Zeichnungen der Schüler aus der ganzen Anstalt liegen an den 3 Prüfungstagen im Zeichensaale der höhern Bürgerschule zur Aufsicht bereit.

Nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, Schlußfeier. (Im großen Saale des Theatergebäudes)

1. Gesang. Chor : Der Tag verlischt u. s. w.

(Sämmtliche Gesänge sind aus E. Neufomms Hymne von der Nacht.)

Wilh. Hamacher, VI. : Der Johannisbeerstrauch, von Agn. Franz.

Wilh. Schwan, V. : Das Riesenspielzeug, eine Sage, von E. v. Kapvard

Herm. van Sijpen, V. : L'avare et son fils, par Florian.

Rich. Freudenberg, III. : The Burial of Sir John Moore by Wolfe.

Julius Overbeck, I. : What has rendered and renders still now the Germans illustrious among all other nations. (Eigene Arbeit.)

Math. Merkelbach, VI. : Die große Räbe, von Weiße.

August Dremel, III. : Arion, von Ing. Wilh. von Schlegel



- II. Gesang. Sopran solo : Herr des Tags u. s. w. mit Chor : Der sterngefüllte Raum u. s. w.
 Otto Freudenberg, II. : Der Herbst, eine Schilderung. (Eigene Arbeit.)
 Aug. Reumont, IV. : Le singe et le chat, par La Fontaine.
 Carl Dahmen, IV. : Parabel, von Fried. Rückert.
 Heim. Rippmann : Volumnia's Speech tending to move her son Coriolanus, aus Shakspeare's
 Coriolanus V., 3.
 Carl Braun, V. : Der kleine Gerngroß, von Langbein.
 Carl Mayer, III. : Die Kreuzschau, von H. v. Chamisso.
 Döscar Gülicher, I. : Parallèle de Charles I d'Angleterre et de Louis XVI de France. (Eigene Arbeit.)
- III. Gesang. Chor : Unfre Tempel, o Herr! u. s. w.
 Aloys Debuisson, II. d. G. : Die edelsten Freuden des Jünglings. (Eigene Arbeit.)
 Julius Gründgens, I. : Apostrophe di Plutone ai Neri Spiriti. Tasso, Gerusalemme Lib. C. IV.
 Conrad Kerüth, VI. : Kaiser Maximilian, eine Sage, von E. von Rappard.
 Alphons Hellmich, III. : Le massacre des Français à Palerme, par Delavigne.
 Ed. Dremel, IV. : Der Löwe, von Fried. Kind.
 Wilh. Gardon, I. : Welche Veranlassung hat der deutsche Jüngling, seine Muttersprache besonders auszubilden und sich mit der vaterländischen Litteratur zu beschäftigen. Abschiedswort im Namen der Abiturienten. (Eigene Arbeit.)
 Rudolph Sternberg, I. : Wie richtet der Jüngling seine Lektüre ein, daß sie ihm nicht zum Schaden gereiche, sondern ihm wahrhaft nützlich sei. Abschiedswort im Namen der Prima. (Eigene Arbeit.)
- IV. Gesang. Terzett : Ich bin nur Staub, mein Gott! u. s. w.
 Schlußwort und Abiturienten-Entlassung von Seiten des Direktors.
- V. Gesang. Schlußchor : Herr! im Urgesilde, wo Deine Sonne leuchtet u. s. w.
 Der eigentliche Schluß erfolgt am 16. d. M., an welchem Tage vor der Censurvertheilung und der Mittheilung des Ascensus ein feierlicher Gottesdienst Statt finden wird. Die Ferien beginnen am 17. September. Die Versetzungs-Prüfung für die bedingungsweise zum Aufsteigen bestimmten Schüler wird am 20. Oktober d. J., gehalten werden. Am 21. Oktober wird dann die Eröffnung des Kursus für 18⁹⁰/₄₁ Statt haben. Anmeldungen neuer Schüler erbittert sich der Unterzeichnete in der letzten Ferienwoche.

S r i b b e n.

